

Kontrollbericht des Rechnungshofes

Bemerkungen zur Rechnungslegung 2012 der Deutschsprachigen Gemeinschaft



VORBEMERKUNG

Gesetzliche Grundlage

Das Dekret vom 25. Mai 2009 über die Haushaltsordnung der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DHO) findet Anwendung auf die Dienste der Hauptverwaltung, die Dienste mit getrennter Geschäftsführung, die Einrichtungen öffentlichen Interesses sowie die durch Dekret geschaffenen Einrichtungen. Die Regierung erstellt jedes Jahr unter ihrer Verantwortung die Rechnungslegung der Gesamtheit der Einrichtungen der Deutschsprachigen Gemeinschaft (Artikel 38 Absatz 1 DHO). Vor dem 31. Mai des Jahres, das auf das Ende des Haushaltsjahres folgt, übermittelt die Regierung dem Rechnungshof den Entwurf der Rechnungslegung (Artikel 40 DHO).

Übermittlung des Entwurfs der Rechnungslegung

Gemäß Artikel 40 DHO hat der Ministerpräsident der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft mit seinem Brief vom 13. Mai 2013 den Entwurf der Rechnungslegung 2012 fristgerecht vor dem 31. Mai 2013 dem Rechnungshof übermittelt.

Übermittlung der Bemerkungen zur Rechnungslegung

Der Rechnungshof hat die Kontrolle der Haushaltsbuchhaltung und der allgemeinen Buchhaltung der Einrichtungen vorgenommen (Artikel 46 Absatz 1 DHO). In Anwendung von Artikel 40.1 DHO übermittelte der Rechnungshof mit Brief vom 30. September 2013 dem Parlament, der Regierung und den betroffenen Einrichtungen die Zertifizierung der Jahresabschlüsse (Artikel 46 Absatz 2, 1 und 2 DHO). Das mit den betroffenen Einrichtungen geführte kontradiktorische Verfahren sowie die infolge dieses Verfahrens vorgenommenen Korrekturbuchungen sind der Zertifizierung der Jahresabschlüsse vorangegangen. Der vorliegende Kontrollbericht beschreibt die Modalitäten dieser Kontrolle¹ und umfasst die Bemerkungen zur Rechnungslegung².

Feststellungen zur Funktionsweise des Buchführungssystems, zur Einhaltung der vorgesehenen Abläufe innerhalb der Buchführungsdienste oder zur Gesetz- und Regelmäßigkeit der getätigten Verrichtungen sind ebenfalls in den Kontrollbericht aufgenommen worden (Artikel 46 Absatz 2, 3 und 4 DHO). Der Rechnungshof hat die unter Artikel 46 Absatz 2 erwähnten Punkte 3 und 4 nicht zertifiziert. In 2012 war das interne Kontrollsystem noch nicht vervollständigt und der interne Auditdienst noch nicht eingerichtet worden.

Der Rechnungshof übermittelt seinen Kontrollbericht dem Parlament, der Regierung und den betreffenden Einrichtungen (Artikel 41 DHO).

¹ Im Anhang werden die Kontrollmodalitäten des Rechnungshofes aufgeführt.

² In Anwendung von Artikel 46 Absatz 3 DHO sind für die Zwecke der Zertifizierung sowie für die Bemerkungen zur Rechnungslegung die Dienste der Hauptverwaltung und die Dienste mit getrennter Geschäftsführung als eine Einheit betrachtet worden.

INHOUD

VORBEMERKUNG	2
KAPITEL I	6
BEMERKUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	6
KAPITEL II	9
JAHRESABSCHLUSS 2012 DIENSTE DER HAUPTVERWALTUNG	9
2.1. Bilanz	9
2.1.1. Eckzahlen	9
2.1.2. Detail	10
2.1.2.1. Anlagevermögen	14
2.1.2.2. Umlaufvermögen	19
2.1.2.3. Kapital	20
2.1.2.4. Verbindlichkeiten	20
2.2. Gewinn- und Verlustrechnung	26
2.2.1. Eckzahlen	27
2.2.2. Detail	27
2.2.2.1. Erträge	32
2.2.2.2. Aufwendungen	32
2.2.2.3. Buchhalterisches Ergebnis	32
2.3. Rechnung der Haushaltsausführung	33
2.3.1. Einnahmen	33
2.3.1.1. Allgemeine Einnahmen	33
2.3.1.2. Zweckbestimmte Einnahmen (Haushaltsfonds)	36
2.3.2. Ausgaben	37
2.3.2.1. Aufgegliederte Mittel	37
2.3.2.2. Variable Kredite (Haushaltsfonds)	50
2.3.2.3. Ressortübergreifende Prüfungsergebnisse	51
2.3.3. Haushaltsergebnis	55
2.4. Übereinstimmung zwischen dem buchhalterischen Ergebnis und dem Haushaltsergebnis	55
KAPITEL III	56
DIENSTE MIT GETRENNTER GESCHÄFTSFÜHRUNG	56
3.1. Dienste mit autonomer Geschäftsführung im Unterrichtswesen	56
3.2. Gemeinschaftszentren	56
3.2.1 Bilanz	57
3.2.2. Gewinn- und Verlustrechnung	58
3.2.3. Rechnung der Haushaltsausführung	59
3.2.3.1. Einnahmen	60
3.2.3.2. Ausgaben	62

3.3. Medienzentrum	64
3.3.1. Bilanz	65
3.3.2. Gewinn- und Verlustrechnung	66
3.3.3. Rechnung der Haushaltsausführung	66
3.3.3.1. Einnahmen	66
3.3.3.2. Ausgaben	67
KAPITEL IV	70
EINRICHTUNGEN ÖFFENTLICHEN INTERESSES	70
4.2. Arbeitsamt	70
4.2.1. Bilanz	71
4.2.2. Gewinn- und Verlustrechnung	72
4.2.3. Rechnung der Haushaltsausführung	73
4.2.3.1. Einnahmen	73
4.2.3.2. Ausgaben	75
4.3. Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft	76
4.3.1. Bilanz	77
4.3.2. Gewinn- und Verlustrechnung	78
4.3.3. Rechnung der Haushaltsausführung	78
4.3.3.1. Einnahmen	79
4.3.3.2. Ausgaben	80
4.4. Belgisches Rundfunk- und Fernsehzentrum	82
4.4.1. Bilanz	83
4.4.2. Gewinn- und Verlustrechnung	84
4.4.3. Rechnung der Haushaltsausführung	85
4.4.3.1. Einnahmen	87
4.4.3.2. Ausgaben	89
4.5. Dienststelle für Personen mit Behinderung	91
4.5.1. Bilanz	91
4.5.2. Gewinn- und Verlustrechnung	92
4.5.3. Rechnung der Haushaltsausführung	93
4.5.3.1. Einnahmen	93
4.5.3.2. Ausgaben	95
4.6. Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in KMU	97
4.6.1. Bilanz	97
4.6.2. Gewinn- und Verlustrechnung	98
4.6.3. Rechnung der Haushaltsausführung	99
4.6.3.1 Einnahmen	99
4.6.3.2. Ausgaben	100
KAPITEL V	102
SACHSTAND DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS	102
5.1. Handbuch zum Internen Kontrollsystem	102
5.1.1. Grundlegende Prinzipien	102
5.1.2. Definition	102
5.1.3. COSO-Aufbau	103
5.2. Bewertung	103

KAPITEL VI

105

VoGs

105

KAPITEL I

BEMERKUNGEN ZUR
RECHNUNGSLEGUNG

Die allgemeine Rechnungslegung bezieht sich auf die in Artikel 2 Absatz 1 DHO aufgenommenen Einrichtungen. Das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der Wirtschafts- und Sozialrat der Deutschsprachigen Gemeinschaft sind dieser Bestimmung nicht unterworfen.

In die Rechnungslegung sind die Eckzahlen der Haushaltsausführungsrechnungen aufgenommen. Diese Zahlen umfassen die Haushaltseinnahmen und -ausgaben die aus den gegenseitigen Forderungen und Schulden der Einrichtungen resultieren. Die in Artikel 38 DHO erwähnte konsolidierte Haushaltsausführungsrechnung wird durch die Addition der Ausführungsrechnungen erzielt.

Die untenstehende Tabelle zeigt die infolge der Bemerkungen des Rechnungshofes erstellte definitive „konsolidierte“ Haushaltsausführungsrechnung 2012. Im Jahr 2012 belief sich der konsolidierte Nettosaldo auf -4.235.432,02 Euro³. Für die Berechnung des konsolidierten Nettosaldos hat der Rechnungshof die Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft sowie des Wirtschafts- und Sozialrates in Betracht genommen. Er hat sie aber nicht kontrolliert/zertifiziert.

		Ausführung Haushalt 2012 ⁴	
1. Hauptverwaltung	Einnahmen		
	- allgemeine		194.366.336,19
	- zweckbestimmte		7.959.443,97
	Total		202.325.780,16
	Ausgaben	VE	AE
	- allgemeine	206.636.022,38	201.670.682,32
	- variable Kredite	7.813.552,18	7.791.944,74
	Total W.M./A.M.	214.449.574,56	209.462.627,06
	Zu finanzierender Bruttosaldo **		-7.136.846,90
	Kapitaltilgungen (klassische Anleihen und Leasings)		3.380.801,42
zzgl./abzgl. normneutrale Operationen		-101.169,38	
Zu finanzierender Nettosaldo ***		-3.857.214,86	
Total Brutto		-7.136.846,90	
Total Nettosaldo		-3.857.214,86	
2. DAG/ DGG			
2.1. DAG Unterrichtswesen	Einnahmen		3.630.856,29
	Ausgaben	VE	AE
			3.813.749,41
	Zu finanzierender Bruttosaldo **		-182.893,12
	Kapitaltilgungen (klassische Anleihen und Leasings)		0
	zzgl./abzgl. normneutrale Operationen		0

³ Im konsolidierten Nettosaldo sind die gegenseitigen Fondsbewegungen einbegriffen.

⁴ Quelle: Deutschsprachige Gemeinschaft.

	Zu finanzierender Nettosaldo ***	-182.893,12
2.2. Medienzentrum	Einnahmen	386.684,00
	Ausgaben	VE AE
		367.078,17 367.078,17
	Zu finanzierender Bruttosaldo **	19.605,83
	Kapitaltilgungen (klassische Anleihen und Leasings)	0
	zzgl./abzgl. normneutrale Operationen	0
	Zu finanzierender Nettosaldo ***	19.605,83
2.3. Gemeinschaftszentren	Einnahmen	8.748.180,91
	Ausgaben	VE AE
		15.978.548,37 6.615.256,40
	Zu finanzierender Bruttosaldo **	2.132.914,51
	Kapitaltilgungen (klassische Anleihen und Leasings)	15.224,34
	zzgl./abzgl. normneutrale Operationen	-64.848,39
	Zu finanzierender Nettosaldo ***	2.083.300,46
	Total Brutto	1.969.627,22
	Total Nettosaldo	1.920.013,17
3. Einrichtungen öffentlichen Interesses		
3.1. Arbeitsamt der DG	Einnahmen	5.686.452,71
	Ausgaben	VE AE
		5.441.314,51 5.553.535,82
	Zu finanzierender Bruttosaldo **	132.916,89
	Kapitaltilgungen (klassische Anleihen und Leasings)	93.120,30
	zzgl./abzgl. normneutrale Operationen	0
	Zu finanzierender Nettosaldo ***	226.037,19
3.2. Autonome Hochschule in der DG	Einnahmen	752.141,50
	Ausgaben	VE AE
		682.644,76 682.644,76
	Zu finanzierender Bruttosaldo **	69.496,74
	Kapitaltilgungen (klassische Anleihen und Leasings)	0
	zzgl./abzgl. normneutrale Operationen	0
	Zu finanzierender Nettosaldo ***	69.496,74
3.3. Belgisches Rundfunk- und Fernsehzentrum der DG	Einnahmen	6.301.858,09
	Ausgaben	VE AE
		6.756.377,39 6.756.377,39
	Zu finanzierender Bruttosaldo **	-454.519,30
	Kapitaltilgungen (klassische Anleihen und Leasings)	0
	zzgl./abzgl. normneutrale Operationen	0
	Zu finanzierender Nettosaldo ***	-454.519,30
3.4. Dienststelle für Personen mit Behinderung	Einnahmen	10.059.932,10
	Ausgaben	VE AE
		9.649.489,47 9.659.054,94
	Zu finanzierender Bruttosaldo **	400.877,16
	Kapitaltilgungen (klassische Anleihen und Leasings)	0
	zzgl./abzgl. normneutrale Operationen	0
	Zu finanzierender Nettosaldo ***	400.877,16
3.5. IAWM	Einnahmen	3.408.923,40
	Ausgaben	VE AE
		3.450.155,15 3.450.155,15
	Zu finanzierender Bruttosaldo **	-41.231,75
	Kapitaltilgungen (klassische Anleihen und Leasings)	18.724,12
	zzgl./abzgl. normneutrale Operationen	0
	Zu finanzierender Nettosaldo ***	-22.507,63
	Total Brutto	107.539,74
	Total Nettosaldo	219.384,16
4. Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft	Einnahmen	5.330.377,04
	Ausgaben	VE AE
		8.436.322,00 8.436.322,00
	Zu finanzierender Bruttosaldo **	-3.105.944,96
	Kapitaltilgungen (klassische Anleihen und Leasings)	593.737,55
	zzgl./abzgl. normneutrale Operationen	0
	Zu finanzierender Nettosaldo ***	-2.512.207,41
	Total Brutto	
	Total Nettosaldo	-3.105.944,96
		-2.512.207,41

5. Wirtschafts- und Sozialrat der DG	Einnahmen		304.802,03
	Ausgaben	VE	AE
		310.209,11	310.209,11
	Zu finanzierender Bruttosaldo **		-5.407,08
	Kapitaltilgungen (klassische Anleihen und Leasings)		0
	zzgl./abzgl. normneutrale Operationen		0
	Zu finanzierender Nettosaldo ***		-5.407,08
	Total Brutto		-5.407,08
	Total Nettosaldo		-5.407,08
	„Konsolidierter Bruttosaldo“		-8.171.031,98
	„Konsolidierter Nettosaldo“		-4.235.432,02

(**) negative Werte zeigen ein Finanzierungsbedürfnis für die Deutschsprachige Gemeinschaft.

(***) positive Werte weisen auf eine Steigerung der Schuld hin.

VE Verpflichtungsermächtigungen
AE Ausgabenermächtigungen

WM Wirkungsmittel
AM Ausgabenfeststellungsmittel

KAPITEL II

JAHRESABSCHLUSS 2012 DIENSTE DER HAUPTVERWALTUNG

In Anwendung von Artikel 38 Absatz 1 DHO erstellt die Regierung jedes Jahr unter ihrer Verantwortung die Rechnungslegung der Hauptverwaltung.

Die Jahresabschlüsse umfassen:

- die Bilanz
- die Ergebnisrechnung
- eine Analyse der Bilanz aus der die Übereinstimmung zwischen den ökonomischen und budgetären Rechnungen sowie die Entwicklung des Schatzamtes hervorgeht
- die Haushaltsausführungsrechnungen
- die zusammenfassende Rechnung der Haushaltsverrichtungen.

Ab 2012 wird auch eine zusammenfassende Übersicht der offenen Mittelbindungen zum 31. Dezember vorgelegt.

Nach Abschluss des kontradiktorischen Verfahrens und der infolge der Kontroll- und Zertifizierungsarbeiten des Rechnungshofes vorgenommenen Korrekturen in der Buchführung der Dienste der Hauptverwaltung (Artikel 70 Absatz 2 DHO) ist per Brief vom 26. September 2013 die Abschlussfassung des Jahresabschlusses 2012 der Dienste der Hauptverwaltung der Deutschsprachigen Gemeinschaft dem Rechnungshof zwecks Zertifizierung übermittelt worden.

Seit 2005 sind die Rechnungen der Hauptverwaltung in das SAP-System integriert. Der Rechnungshof hat in reeller Zeit einen direkten Zugriff auf die Rechnungen.

2.1. Bilanz

In 2012 belief das Bilanztotal sich auf 108.588.701,44 Euro.

2.1.1. Eckzahlen

		<i>Euro</i>			
		2012	2011	Differenz	Differenz %
AKTIVA					
Anlagevermögen		128.854.717,98	132.869.318,57	-4.014.600,59	-3,02
	II. Immaterielle Anlagen	12.273,25	13.125,68	-852,43	-6,49
	III. Materielle Anlagen				
	• A. Grundstücke und Bauten	92.754.762,00	94.919.980,00	-2.165.218,00	-2,28
	• B. Maschine und Betriebsausstattung	40.551,67	31.543,89	9.007,78	28,56
	• C. Einrichtungsgegenstände und Fahrzeuge	2.146.327,52	2.285.036,32	-138.708,80	-6,07
	• D. Leasing und ähnliche Rechte	31.432.054,42	31.432.054,42	0	0
	• F. Anlagen im Bau und Anzahlungen	1.066.660,06	2.783.889,21	-1.717.229,15	-61,68
	IV. Finanzanlagen				
	• A. Verbundene Unternehmen	1.402.089,06	1.403.689,05	-1.599,99	-0,11
Umlaufvermögen		-20.266.016,54	-11.527.102,44	-8.738.914,10	75,81

	V. Forderungen über 1 Jahr				
	• B. Andere Forderungen	4.443.319,01	2.450.249,33	1.993.069,68	81,34
	VII. Forderungen innerhalb eines Jahres				
	• A. Handelskunden	1.315.700,67	1.129.810,07	185.890,60	16,45
	• B. Andere Forderungen	603.755,00	652.002,00	-48.247,00	-7,40
	IX. Flüssige Mittel	-26.923.214,07	-15.817.587,92	-11.105.626,15	70,21
	X. Abgrenzungsposten	294.422,85	58.424,08	235.998,77	403,94
	SUMME AKTIVA	108.588.701,44	121.342.216,13	12.753.514,69	-10,51
	PASSIVA				
	Eigenkapital	-47.361.713,48	-52.929.729,79	5.568.016,31	-10,52
	I. Kapital				
	• A. Reinvermögen	-47.361.713,48	-51.112.886,51	3.751.173,03	-7,34
	V. Gewinnvortrag / Verlustvertrag	0	-1.816.843,28	1.816.843,28	-100,00
	Verbindlichkeiten	-61.226.987,96	-68.412.486,34	7.185.498,38	-10,50
	VIII Verbindlichkeiten nach einem Jahr				
	• A. Finanzschulden	-39.683.238,88	-43.261.550,03	3.578.311,15	-8,27
	IX. Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres				
	• A. Aktueller Anteil Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres	-3.545.107,55	-3.347.597,83	-197.509,72	5,90
	• C. Handelsschulden	-8.110.174,64	-10.447.912,49	2.337.737,85	-22,38
	• E. Steuern, Vergütung und Sozialversicherung	-9.723.206,25	-11.102.150,62	1.378.944,37	-12,42
	• F Sonstige Verbindlichkeiten	0	-127,05	127,05	-100,00
	X. Abgrenzungsposten	-165.260,64	-253.148,32	87.887,68	-34,72
	SUMME PASSIVA	-108.588.701,44	121.342.216,13	12.753.514,69	-10,51

2.1.2. Detail

Euro

***** AKTIVA *****		2012	2011	absolute	Rel
*****				Abweichung	Abw
ANLAGEVERMÖGEN					

II. IMMATERIELLE ANLAGEN					
212110	Konzessionen, Patente, Lizenzen, usw -	8.025,00	2.580,00	5.445,00	211
212190	Konzessionen, Patente, Lizenzen, usw -	-2.469,75	-645	-1.824,75	-282,9
212210	Software - Ankäufe	29.376,78	23.483,17	5.893,61	25,1
212290	Software - Abschreibung	-22.658,78	-18.342,49	-4.316,29	-23,5
212310	Datenbanken - Ankäufe	24.200,00	24.200,00	0	
212390	Datenbanken - Abschreibung	-24.200,00	-18.150,00	-6.050,00	-33,3
Unterklasse 21 : Immaterielle Anlagewerte		12.273,25	13.125,68	-852,43	-6,5
III. MATERIELLE ANLAGEN					
A. GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN					

220010	Grundstücke für Verwaltungsgebäude - Ankäufe	10.852.323,00	10.005.465,00	846.858,00	8,5
220080	Grundstücke für Verwaltungsgebäude - Mehrwert/Wertminderung	-21.403,00	-10.935,00	-10.468,00	-95,7
220110	Grundstücke für Schulgebäude - Ankäufe	14.568.801,00	13.389.365,00	1.179.436,00	8,8
220180	Grundstücke für Schulgebäude - Mehrwert /Wertminderung	-283.218,00	-283.218,00	0	
222910	Nicht bebaute Grundstücke - Ankäufe	122.183,00	185.622,00	-63.439,00	-34,2
222980	Nicht bebaute Grundstücke - Mehrwert/Wertminderung	-13.388,00	-13.388,00	0	
223010	Verwaltungsgebäude - Ankäufe	17.752.050,00	25.289.547,00	-7.537.497,00	-29,8
223080	Verwaltungsgebäude - Mehrwert/Wertminderung	-1.186.217,00	-1.823.891,00	637.674,00	35
223110	Schulgebäude - Ankäufe	60.486.867,00	57.996.694,00	2.490.173,00	4,3
223180	Schulgebäude - Mehrwert/Wertminderung	-9.523.236,00	-9.815.281,00	292.045,00	3
Unterklasse 22 Grundstücke und Bauten		92.754.762,00	94.919.980,00	-2.165.218,00	-2,3
B. ANLAGEN, MASCHINEN & BETRIEBSAUSSTATTUNG					

230010	Installationen - Ankäufe		61.009,89	60.770,56	239,33	0,4
230090	Installationen - Abschreibung		-57.895,72	-54.287,76	-3.607,96	-6,6
231010	Maschinen - Ankäufe		28.369,22	27.871,49	497,73	1,8
231090	Maschinen - Abschreibung		-17.685,71	-14.848,78	-2.836,93	-19,1
232010	Werkzeug - Ankäufe		35.568,41	17.295,97	18.272,44	105,6
232090	Werkzeug - Abschreibung		-8.814,42	-5.257,59	-3.556,83	-67,7
Unterklasse 23 Installationen, Maschinen und Werkzeuge			40.551,67	31.543,89	9.007,78	28,6
C. EINRICHTUNGSGEGENSTÄNDE UND FAHRZEUGE						

240910	Fahrzeuge - Ankäufe		225.397,30	247.714,48	-22.317,18	-9
240990	Fahrzeuge - Abschreibung		-212.682,53	-223.332,25	10.649,72	4,8
243910	Informatikmaterial - Ankäufe		355.433,35	257.134,80	98.298,55	38,2
243990	Informatikmaterial - Abschreibung		-248.910,50	-196.624,51	-52.285,99	-26,6
244910	Büromaterial und Mobiliar - Ankäufe		2.223.090,03	2.197.332,23	25.757,80	1,2
244990	Büromaterial und Mobiliar - Abschreibung		-1.860.385,95	-1.736.443,57	-123.942,38	-7,1
245910	Material/Mobiliar aller Art - Ankäufe		4.754.114,89	4.532.478,64	221.636,25	4,9
245990	Material/Mobiliar aller Art - Abschreibung		-3.660.947,00	-3.326.445,38	-334.501,62	-10,1
246910	Bibliothek - Ankäufe		1.080.206,91	1.048.495,85	31.711,06	3
246990	Bibliothek - Abschreibung		-1.034.584,40	-1.028.242,19	-6.342,21	-0,6
247910	Kunstgegenstände - Ankäufe		525.595,42	512.968,22	12.627,20	2,5
Unterklasse 24 : Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fahrzeuge			2.146.327,52	2.285.036,32	-138.708,80	-6,1
D. LEASING UND ÄHNLICHE RECHTE						

250000	Gelände und Gebäude, geleast		35.588.843,42	35.588.843,42	0	
250080	Gelände und Gebäude, geleast - Mehrwert/Wertminderung		-4.156.789,00	-4.156.789,00	0	
Unterklasse 25 : Leasings			31.432.054,42	31.432.054,42	0	
F. ANLAGEN IM BAU UND ANZAHLUNGEN						

270000	Anlagen im Bau und Anzahlungen		1.066.660,06	2.783.889,21	-1.717.229,15	-61,7
Unterklasse 27 : Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen			1.066.660,06	2.783.889,21	-1.717.229,15	-61,7
IV. FINANZANLAGEN						
A. VERBUNDENE UNTERNEHMEN						

1. ANGESCHLOSSENE GESELLSCHAFTEN						
280000	Anschaffungswert Beteiligungen in verbundenen Unternehmen		1.129.702,99	1.131.302,98	-1.599,99	-0,1
280009	Gebuchte Wertmind. (Beteiligungen verbundenen Unternehmen)		-215.688,43	-215.688,43	0	
			914.014,56	915.614,55	-1.599,99	-0,2
2. FORDERUNGEN						
281000	Forderungen an verbundenen Unternehmen		488.074,50	488.074,50	0	
			488.074,50	488.074,50	0	
Unterklasse 28 : Finanzanlagen			1.402.089,06	1.403.689,05	-1.599,99	-0,1
ANLAGEVERMÖGEN			128.854.717,98	132.869.318,57	-4.014.600,59	-3
UMLAUFVERMÖGEN:						

V. FORDERUNGEN ÜBER 1 JAHR						
B. ANDERE FORDERUNGEN						

291000	Sonstige Forderungen > 1Jahr		2.381.504,18	2.450.249,33	-68.745,15	-2,8
291500	Forderung "PPP"		2.061.814,83	0	2.061.814,83	

Unterklasse 29 : Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr		4.443.319,01	2.450.249,33	1.993.069,68	81,3
VII. FORDERUNGEN INNERHALB EINES JAHRES					
A. HANDELSKUNDEN					
400000	Kunden Inland	848.539,75	1.106.999,03	-258.459,28	-23,3
400009	Kunden Inland: Gebuchte Wertminderungen	-11.901,36	-33.778,16	21.876,80	64,8
400600	Kunden Ausland	479.062,28	56.589,20	422.473,08	746,6
Unterklasse 40 : Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.315.700,67	1.129.810,07	185.890,60	16,5
B. ANDERE FORDERUNGEN					
404990	Vorschüsse und zinslose Darlehen	535.000,00	570.000,00	-35.000,00	-6,1
416000	Sonstige Forderungen	68.755,00	82.002,00	-13.247,00	-16,2
Unterklasse 41 Sonstige Forderungen		603.755,00	652.002,00	-48.247,00	-7,4
IX. Flüssige Mittel					
551050	Streitsachen	9.177,70	0	9.177,70	
551070	Einnahmenkonto	-63.212.505,08	-26.485.965,09	-36.726.539,99	-138,7
551140	Konto 1 Vorschüsse	472,03	418.618,32	-418.146,29	-99,9
551141	Konto 1 Vorschüsse in Bearbeitung	0	679,18	-679,18	-100
551150	Konto 2 Vorschüsse	0	147.436,86	-147.436,86	-100
551160	Konto Regierung	58.870,76	250.711,62	-191.840,86	-76,5
551240	ING	13.029.713,13	3.000.000,00	10.029.713,13	334,3
551300	CCP Regierung	992,85	1.518,50	-525,65	-34,6
551400	Dexia Treasury	143.749,58	0	143.749,58	
551410	Dexia Treasury + Special	20.000.000,00	3.003.720,32	16.996.279,68	565,8
551500	Weiterbildungskordinationsstelle	48,16	21.925,65	-21.877,49	-99,8
551501	EU-Projekt WIB II in Bearbeitung	0	-1.687,91	1.687,91	100
551510	Weiterbildungsförderung	90.922,42	87.674,83	3.247,59	3,7
551511	WiB Bravo	0	-6.119,19	6.119,19	100
551580	Agentur für europäische Programme	0	48.577,12	-48.577,12	-100
551600	Fonds für Dienstleistungen	514.841,13	367.123,00	147.718,13	40,2
551610	Finanzierungs- und Beteiligungsfonds	949.450,86	924.534,36	24.916,50	2,7
551630	Fonds zum Schutz des ungeborenen Lebens	231.745,73	206.542,01	25.203,72	12,2
551640	Entschuldungsfonds	75.125,56	6.768,55	68.357,01	1009,9
551660	Amortisierungsfonds	1.182.329,70	1.186.440,46	-4.110,76	-0,3
556001	Kassenbuch Ministerium	1.314,43	3.216,81	-1.902,38	-59,1
556002	Kassenbuch Regierung	91,43	696,68	-605,25	-86,9
556017	Kassenbuch Hauswirtschaftsdienst	445,54	0	445,54	
558010	Fondsbewegungen	0	1.000.000,00	-1.000.000,00	-100
Unterklasse 55 : Flüssige Mittel		-26.923.214,07	-15.817.587,92	-11.105.626,15	-70,2
X. ABGRENZUNGSKONTEN					
490000	Vorzutragende Aufwendungen	294.422,85	58.424,08	235.998,77	403,9
Unterklasse 49 : Rechnungsabgrenzungsposten		294.422,85	58.424,08	235.998,77	403,9
UMLAUFVERMÖGENVERMÖGEN		-20.266.016,54	-11.527.102,44	-8.738.914,10	-75,8
SUMME AKTIVA:		108.588.701,44	121.342.216,13	12.753.514,69	-10,5

***** PASSIVA *****		2012	2011	absolute Abweichung	Rel Abw

KAPITALRÜCKLAGEN						

I. KAPITAL						
A. REINVERMÖGEN						

101000	Reinvermögen		-47.361.713,48	-51.112.886,51	3.751.173,03	7,3
			-47.361.713,48	-51.112.886,51	3.751.173,03	7,3
V. GEWINN/ VERLUSTVORTRAG AUF NEUE RECHNUNG						
			0	-1.816.843,28	1.816.843,28	100
Unterklasse 10 : Nettoaktive, Nettopassiva			-47.361.713,48	-52.929.729,79	5.568.016,31	10,5
VERBINDLICHKEITEN						

VIII. VERBINDLICHKEITEN NACH EINEM JAHR						
A. FINANZSCHULDEN						

2. DARLEHEN						
176100	Darlehen > 1 Jahr		-23.817.392,08	-26.881.042,54	3.063.650,46	11,4
3. LEASING UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN						
176200	Leasing > 1 Jahr		-15.865.846,80	-16.380.507,49	514.660,69	3,1
Unterklasse : 17 : Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr			-39.683.238,88	-43.261.550,03	3.578.311,15	8,3
IX. VERBINDLICHKEITEN INNERHALB EINES						
JAHRES						
A. AKTUELLER ANTEIL VERBINDLICHKEITEN						
INNERHALB EINES JAHRES						

422000	Kapitaltilgung auf Leasing		-510.487,92	-478.143,82	-32.344,10	-6,8
423000	Kapitaltilgung auf Anleihen		-3.034.619,63	-2.869.454,01	-165.165,62	-5,8
Unterklasse 42 : Innerhalb eines Jahres fällig werdende Verbindlichkeiten			-3.545.107,55	-3.347.597,83	-197.509,72	-5,9
C. HANDESSCHULDEN						

1. LIEFERANTEN						
440000	Lieferanten Inland		-7.377.241,31	-9.825.403,12	2.448.161,81	24,9
440500	Lieferant Ausland		-732.933,33	-622.509,37	-110.423,96	-17,7
Unterklasse 44 : Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			-8.110.174,64	-10.447.912,49	2.337.737,85	22,4
E. STEUERN, VERGÜTUNG UND						
SOZIALVERSICHERUNG						

1. STEUERN						
451000	Zu zahlende MWST		-123.189,73	-114.524,38	-8.665,35	-7,6
453000	Berufssteuervorabzug		-1.810.000,59	-2.786.167,15	976.166,56	35
454000	Sozialversicherungsbeiträge ONSS		-1.322.958,08	-2.384.488,06	1.061.529,98	44,5
454001	Sozialbeiträge Lehrer zu zahlen (Transit)		-16.817,60	0	-16.817,60	
455000	Arbeitsentgelte/Gehälter		-6.004,05	-33.752,88	27.748,83	82,2
455500	zeitversetzte Gehälter		-1.014.734,86	-947.950,05	-66.784,81	-7
456000	Urlaubsgeld (Provision)		-4.485.764,66	-4.397.808,49	-87.956,17	-2
			-8.779.469,57	-10.664.691,01	1.885.221,44	17,7
2. VERGÜTUNG UND SOZIALVERSICHERUNG						
459000	Sonstige Sozialabgaben		-942.223,30	-437.459,61	-504.763,69	-115,4

459999	Gehaltskosten des Unterrichtswesens	-1.513,38	0	-1.513,38	
		-943.736,68	-437.459,61	-506.277,07	-115,7
Unterklasse 45 : Verbind. aus Steuern, Arbeitsentgelten und Soziallasten		-9.723.206,25	-11.102.150,62	1.378.944,37	12,4
F. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN					

448010	Rückzahlung an Drittpersonen	0	-127,05	127,05	100
		0	-127,05	127,05	100
X. ABGRENZUNGEN					
492000	Anzurechnende Aufwendungen	-165.260,64	-253.148,32	87.887,68	34,7
Unterklasse 49 : Rechnungsabgrenzungsposten		-165.260,64	-253.148,32	87.887,68	34,7
VERBINDLICHKEITEN		-61.226.987,96	-68.412.486,34	7.185.498,38	10,5
SUMME PASSIVA:		-108.588.701,44	121.342.216,13	12.753.514,69	10,5

2.1.2.1. Anlagevermögen

Am 31. Dezember 2012 belief sich das Anlagevermögen der Dienste der Hauptverwaltung auf 128.854.717,98 Euro, d.h. eine Minderung um 4.014.600,59 Euro oder -3% im Vergleich mit dem Vorjahr. Diese Minderung resultierte hauptsächlich aus der Streichung aus dem Inventar einerseits des Hauses des BRF, Kehrweg 11 in Eupen (etwa 5,5 Mio. Euro), das in Aktiva des BRF schon verbucht wird, und andererseits des Gebäudes der Gemeindegemeinschaft am Kahlert in Amel (etwa 1 Mio. Euro). Diese Minderungen werden teilweise durch festgestellte Mehrwerte auf Grundstücke und Bauten kompensiert.

2.1.2.1.1. Bewertung der Grundstücke und Gebäude

In Anwendung der im Erlass der Regierung vom 15. Juni 2011 zur Ausführung DHO erwähnten Bewertungsvorschriften müssen die Grundstücke und Gebäude anhand der durch das Finanzministerium mitgeteilten Werte jährlich Neubewertet werden (Vermögensangaben geliefert durch die Kommission für das Vermögensinventar des Staates). Die letzten Bewertungsangaben der Grundstücke und Gebäude datieren vom 1. Januar 2011, d.h. zwei Jahre vor der Erstellung der Bilanz 2012. Alle Mehrwerte oder Wertminderungen die in den Jahren 2011 und 2012 den Grundstücken und Gebäuden hätten gutgeschrieben werden können, wurden also nicht gebucht. Dies gilt auch für die Abschreibungen auf dem vorerwähnten Anlagevermögen im selben Zeitraum. Sie wurden ebenfalls nicht gebucht.

Der Rechnungshof weist darauf hin, dass die Verspätung in der Übermittlung und der Aktualisierung der durch die Katasterverwaltung gelieferten Angaben, die gemäß den Bewertungsvorschriften in Anlage 7 des Erlasses der Regierung vom 15. Juni 2011 zur Ausführung DHO zur buchhalterischen Bewertung des Anlagevermögens der Unterklasse 22 "Grundstücke und Gebäude" dienen, ein Problem darstellt. Diese Verspätung erlaubt tatsächlich nicht die strikte Anwendung der Bewertungsvorschriften zu versöhnen mit der im Artikel 32 §1 DHO vorgesehenen Bestimmung die besagt, dass die Finanzbuchhaltung ein getreues Bild der vermögensrechtlichen Situation der Einrichtung liefern muss.

2.1.2.1.2. Schulgebäude

Aufgrund des jüngsten durch das Finanzministerium mitgeteilten Inventars haben die Schulgebäude der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die in der Bilanz 2012 gebucht werden, einen Nettowert von 50.963.631 Euro. Im Inventar der Schulgebäude sind die Auswirkungen des PPP-Vertrags für das Schulenprojekt aber nicht mitgerechnet.

Die Unterzeichnung des PPP-Vertrags hat aus Sicht der Buchhaltung zur Folge, dass während der Vertragslaufzeit die betroffenen Schulgebäude in die Buchhaltung des Vertragspartners zu übertragen sind. Diese Übertragung in die Buchhaltung des Privatsektors muss zum Zeitpunkt der Zurverfügungstellung der Schulgebäude an den Privatpartner stattfinden.

2.1.2.1.3. PPP – Wirtschaftlicher und zivilrechtlicher Eigentümer

Laut der Verordnung (EU) Nr. 549/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2013 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG oder SEC) auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Union, sind öffentlich-private Partnerschaften (ÖPP oder PPP) komplexe, langfristige Verträge zwischen zwei Einheiten, wobei eine Einheit in der Regel eine Kapitalgesellschaft oder eine Gruppe von Kapitalgesellschaften, privat oder öffentlich (als Betreiber oder Partner bezeichnet) ist, und die andere Einheit in der Regel eine staatliche Einheit ist.

Eine ÖPP beinhaltet eine erhebliche Kapitalausgabe zur Schaffung oder Renovierung von Anlagegütern durch die Kapitalgesellschaft, welche diese Anlagen anschließend betreibt und verwaltet, um Dienstleistungen entweder für die staatliche Einheit oder für die Allgemeinheit im Auftrag der öffentlichen Einheit zu produzieren und zu liefern.

Eurostat hat am 11. Februar 2004 eine im Einklang mit dem ESVG 95 stehende Entscheidung zur Frage getroffen, wie Verträge staatlicher Einheiten, die im Rahmen von Partnerschaften mit nichtstaatlichen Einheiten abgeschlossen werden, in den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu verbuchen sind.

Eurostat empfiehlt Vermögenswerte die Gegenstand einer öffentlich-privaten Partnerschaft sind nicht als Vermögenswerte des Staates zu klassifizieren und folglich nicht in der Bilanz des Sektors Staat zu verbuchen, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der Private trägt das Baurisiko
- und der Private trägt mindestens entweder das Ausfallrisiko oder das Nachfragerisiko.

Wird das Baurisiko vom Staat getragen oder trägt der private Partner nur das Baurisiko und kein anderes Risiko, werden die Vermögenswerte dagegen als Vermögenswerte des Staates klassifiziert, mit der Folge, dass eine Anrechnung bei der Berechnung der Maastrichtkriterien erfolgt. In anderen Wörtern, wären in diesem Fall die im Laufe der ÖPP realisierten Investitionen für die Gesamtsumme schon bei der Zurverfügungstellung des Vermögens als eine Investitionsausgabe des Staates betrachtet und würden sie für die Berechnung des Nettofinanzierungssaldo in Betracht bezogen.

Den ESVG-Regeln 1995/2010 gemäß, geht die wirtschaftliche Realität vor dem juristischen Gesichtspunkt⁵.

⁵ ESVG 1995/2010 und öffentliche Buchführung, Namur, den 13. September 2013, Claude MODART. Belgische Nationalbank – Abteilung allgemeine Statistik Government Finance statistics.

In manchen Situationen gibt es für ein einziges Anlagevermögen einerseits einen wirtschaftlichen Eigentümer, der das Vermögen in seiner Bilanz verbucht und andererseits einen zivilrechtlichen Eigentümer. Im Rahmen eines finanziellen Leasings ist somit der Leasinggeber der zivilrechtliche Eigentümer während der Leasingnehmer der wirtschaftliche Eigentümer des geleasten Vermögens ist.

Im PPP-Projekt Schulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist, laut dem Vertrag, der Auftraggeber (Deutschsprachige Gemeinschaft) zivilrechtlicher Eigentümer der Schulgrundstücke, d.h. der Grundstücksflächen und der bestehenden Schulgebäude einschließlich der vorhandenen Parkplätze und Außenanlagen.

Sollte der PPP als ein ÖPP-Inhabermodell betrachtet werden in dem der öffentliche Auftraggeber spätestens mit Abnahme der Bauleistung zugleich zivilrechtlicher und wirtschaftlicher Eigentümer der Immobilie ist, bestünde das Risiko dass dieses PPP-Projekt durch die statistischen Behörden (INC und Eurostat) für die Berechnung des Nettofinanzierungssaldo in Betracht bezogen wird.

Für das PPP-Projekt der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist dahingegen der private Partner während der Dauer des Vertrags der wirtschaftliche Eigentümer des Vermögens. Dieser bucht das Vermögen in seine Bilanz. Die Deutschsprachige Gemeinschaft übernimmt am Ende des Vertrages das wirtschaftliche Eigentum ohne eine weitere Zahlung vorzunehmen. In Anwendung der ESVG-Buchungsregeln baut die Deutschsprachige Gemeinschaft schrittweise eine finanzielle Forderung (siehe Konto 291500 Forderung PPP) und der private Partner analog dazu eine entsprechende Verbindlichkeit auf, deren Wert am Ende der Vertragslaufzeit jeweils dem erwarteten Wert der Vermögensgüter entspricht. Bei der Realisierung dieser Methode müssen, ausgehend von dem erwarteten Wert des Vermögensgutes und den Zinssätzen, bestehende monetäre Transaktionen angepasst oder neue Transaktionen angelegt werden. Das impliziert, dass bei ÖPP-Vermögensgütern, die nicht in der Bilanz des Staates erscheinen, die ÖPP-Zahlungen aufzugliedern sind, d. h. eine Komponente auszugliedern die den Erwerb eines finanziellen Vermögenswertes abbildet.

Gemäß den obengenannten Buchungsregeln hat die Deutschsprachige Gemeinschaft in 2012 langfristige Forderungen in das Konto „291500 Forderung PPP“ in Höhe von 2.061.814,83 Euro eingetragen. In den zukünftigen Jahren soll dieses Konto gespeist werden einerseits mit dem Betrag der Rechnungen bezüglich des Teils des PPP-Projektes, der durch die Deutschsprachige Gemeinschaft unmittelbar finanziert wird (etwa 70 Mio. Euro in 2013 und 2014), und andererseits mit dem geschätzten Anteil der dreimonatlichen Auszahlungen zugunsten des Privatpartners, der die Kapitaltilgungen decken soll. Am Ende des Vertrags soll der kumulierte Betrag der langfristigen Forderungen in das Konto 22 „Grundstücke und Bauten“ transferiert werden. So wird die Deutschsprachige Gemeinschaft ebenso wirtschaftlicher Eigentümer des Vermögens in 2038.

2.1.2.1.4. *Leasings*

Es wird zwischen dem Operating-Leasing und dem Finanzierungsleasing unterschieden.

➤ Operating-Leasing

Das Operating-Leasing ist ein Leasingverhältnis, bei dem der rechtliche Eigentümer auch wirtschaftlicher Eigentümer ist, die betrieblichen Risiken trägt und den wirtschaftlichen Nutzen aus dem Leasing-Objekt erhält, indem er im Rahmen einer produktiven Tätigkeit für dessen Gebrauch Entgelte erhebt.

Ein Anzeichen dafür, dass ein Operating-Leasing vorliegt, ist der Umstand, dass der rechtliche Eigentümer für die Instandsetzung und Instandhaltung des Leasing-Objektes verantwortlich ist. Im Rahmen eines Operating-Leasings bleibt das betreffende Vermögensgut in der Bilanz des Leasinggebers. Der Leasingnehmer bucht die bezahlten Entgelte (Mieten) als Aufwendung und als laufende Ausgaben in der Haushaltsbuchhaltung.

➤ Finanzierungsleasing

Ein Finanzierungsleasing liegt vor, wenn der Leasinggeber der rechtliche Eigentümer eines Vermögensgutes ist und der Leasingnehmer als wirtschaftlicher Eigentümer die Betriebsrisiken trägt und den wirtschaftlichen Nutzen aus dem produktiven Gebrauch dieses Vermögensgutes erhält. Im Gegenzug erhält der Leasinggeber ein anderes Risiken/Chancen-Paket vom Leasingnehmer in Form von Tilgungszahlungen für einen Kredit. Oft gelangt der Leasinggeber, obwohl rechtlicher Eigentümer des Leasing-Objektes, nicht in den Besitz der Sache, sondern gestattet die Direktlieferung an den Leasingnehmer. Ein Anzeichen dafür, dass ein Finanzierungsleasing vorliegt, ist die Verantwortung des wirtschaftlichen Eigentümers für die Instandsetzung und Instandhaltung des Leasing-Objektes.

Ein Finanzierungsleasing wird als Kredit ausgewiesen, den der rechtliche Eigentümer dem Leasingnehmer gewährt und den der Leasingnehmer dazu verwendet, das Vermögensgut zu erwerben. Danach erscheint das Vermögensgut in der Bilanz des Leasingnehmers und nicht des Leasinggebers. Der entsprechende Kredit wird als Forderung des Leasinggebers und als Verbindlichkeit des Leasingnehmers ausgewiesen. Zahlungen aus einem Finanzierungsleasing werden nicht unter Miet-/Pachtentgelt gebucht, sondern als Zins- und Tilgungszahlung auf den gebuchten Kredit. Wenn es sich beim Leasinggeber um einen Finanzmittler handelt, wird ein Teil der Zahlung auch als Entgelt für unterstellte Bankgebühren gebucht.

In der Unterklasse 25 „Leasing“ wird nur das dank einem Finanzierungsleasing (oder einem Erbpachtvertrag) erworbene Anlagenvermögen verbucht. Ende 2012 belief sich dieses Vermögen auf 31.432.054,42 Euro. Es bestand aus den Anschaffungswerten der Verwaltungsgebäude der Hauptverwaltung Gospert 3-17 in Eupen (etwa 17,8 Mio. Euro), des Regierungsgebäudes Gospert 42 in Eupen (etwa 7,4 Mio. Euro) und des Dienstleistungszentrums in Sankt-Vith (etwa 6,2 Mio. Euro).

In 2008 hatte die Deutschsprachige Gemeinschaft einen Leasingvertrag geschlossen für die Finanzierung der Implementierung einer Management-Software für das Personal im Unterrichtswesen der Deutschsprachigen Gemeinschaft (SAP-HR System). Im ursprünglichen Vertrag war der zu finanzierende Betrag auf 1.200.000 Euro (ohne Mehrwertsteuer) festgesetzt worden. Der Vertrag sah ebenso die Rückzahlung in 120 Monatsraten mit einer Ankaufsoption von 10% am Ende des Vertrags sowie einen Revidierungsprozess der Monatsraten nach der Entwicklung der langfristigen Leitzinsen vor. Im Februar 2012 ist der Leasingvertrag auf den Betrag von 1.233.973,13 Euro ohne Mehrwertsteuer (nämlich 1.208.244,22 Euro erhöht um 25.728,91 Euro für die Zwischenzinsen) konsolidiert worden. 2012 sind danach die ersten elf Monatsraten in Höhe von jeweilig 13.847,12 Euro bezahlt und als Aufwendungen beziehungsweise Haushaltsausgaben 2012 gebucht worden.

Auf Basis einer Analyse, die zur Schätzung der Übertragung der Risiken und Vorteile führt, ist der Rechnungshof der Meinung, dass das obengenannte Leasing als ein finanzielles Leasing klassifiziert sein sollte.

Wichtigste Argumente für diese Klassifizierung sind unter anderen:

- die Anwesenheit einer Ankaufsoption (10% des Wertes) die am Datum an dem die Option ausgeübt werden darf dem Leasingnehmer ein Ankaufsrecht auf dem Vermögen gibt für einen Betrag der so unter seinem gerechten Preis liegt,

- dass man schon am Anfang des Vertrags vermuten kann, dass der Leasingnehmer höchst wahrscheinlich die Option ausüben wird
- die Eigentümlichkeit des gemieteten Vermögens in Bezug auf die Bedürfnisse des Leasingnehmers
 - die Übertragung an die Deutschsprachige Gemeinschaft der Verantwortlichkeit für die Wartung der Software. Dafür hat die Deutschsprachige Gemeinschaft einen spezifischen Vertrag mit dem Dienstleistungserbringer für den Zeitraum 2010-2012 unterzeichnet.

Infolge der Klassifizierung dieser Verrichtung als ein finanzielles Leasing hätten das Haushaltsdefizit sowie die Schuld der Deutschsprachigen Gemeinschaft am Datum der Zurverfügungstellung der Software in 2012 um etwa 1,2 Mio. Euro zuzüglich Mehrwertsteuer erhöht werden müssen. Parallel dazu hätte man den Wert der Software in die Aktivseite der Bilanz 2012 in die Unterklasse 25 „Leasings“ eintragen müssen.

Zur Information finden Sie in der untenstehenden Tabelle die durch die Hauptverwaltung als operationelles Leasing gebuchten Verrichtungen.

Leasings der Hauptverwaltung									Euro
Leasinggeber		Betrag ohne MWSt.	Betrag MWSt. einbegriffen	Ankaufsoption		Zu finanzieren	Laufzeit	Encours am 31. Dezember 2012	Mieten 2012
				%	Betrag				
Software									
KBC	SAP FI	810.230,29	980.378,65	16%	156.860,58	823.518,07	10 Jahre	539.429,98	113.078,07
Belfius	SAP HR	1.233.973,13	1.493.107,49	10%	149.310,75	1.343.796,74	10 Jahre	1.243.576,06	152.318,32
ING	SAP-HR	237.657,08	287.565,06				5 Jahre		
Hardware									
Belfius	Système stockage	39.253,93	47.497,2	16,00%	7.599,56	39.897,70	4 Jahre	37.552,95	2.716,95
Belfius	Centrale Tel.	37.467,48	45.335,65	0,00%	30,25	45.305,40	5 Jahre	40.487,53	5.801,18
Dexia	serveur	16.096,00	19.476,16	0,00%	30,25	19.445,91	3 Jahre	13.219,41	6.818,88
Dexia	serveur + module	15.718,66	19.019,58	1,00%	190,20	18.829,38	5 Jahre	5.313,57	4.406,92
Dexia	Mat. Info.	29.544,22	35.748,51	1,00%	357,49	35.391,02	5 Jahre	8.211,68	8.533,08
Dexia	Mat. Info.	30.021,53	36.326,05	1,00%	363,26	35.962,79	6 Jahre	6.454,84	8.893,56
ING	Funknetzwerk	20.419,96	24.708,15				5 Jahre		
Fahrzeuge									95.196,84

2.1.2.1.5. Finanzanlage

Die Bewertungsvorschriften vom Erlass der Regierung vom 15. Juni 2011 zur Ausführung DHO bestimmen Folgendes: „Beteiligungen sind Anteile an Unternehmen, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen. Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten zu bewerten. Die Anschaffungskosten umfassen neben dem Kaufpreis die Anschaffungsnebenkosten. Die Buchung einer Wertminderung ist vorzunehmen bei nachhaltiger Wertminderung. Dies kann z.B. begründet sein durch anhaltende Verluste, die zu einem Verzehr des Eigenkapitals führen.“

Gemäß den obengenannten Bewertungsregeln wurden die am Ende 2012 in der Bilanz der Hauptverwaltung verbuchten Beteiligungen der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu ihren Anschaffungskosten in Höhe von 914.014,56 Euro⁶ bewertet.

⁶ Vgl. Allgemeine Darstellung - Rechtfertigungserklärung Teil I Rechnungslegung 2012 S. 42, ausschließlich des Darlehens Proma AG.

Artikel 9 des Königlichen Erlasses vom 10. November 2009 zur Festlegung des für den Föderalstaat, die Gemeinschaften und Regionen anwendbaren Kontenplans bestimmt, dass die Beteiligungen jährlich neu geschätzt werden müssen auf Basis des aktualisierten buchhalterischen Wertes des Reinvermögens des Unternehmens in dem die öffentliche Einrichtung die Beteiligung besitzt.

Der Rechnungshof macht darauf aufmerksam, dass die Anschaffungen von Beteiligungen ursprünglich haushaltsmäßig als normneutrale Verrichtungen (Verrichtungen der Klasse 8) ohne Einfluss auf dem Nettofinanzierungssaldo verbucht werden. Die ESG-Norm besagt aber, dass diese Ausgaben normneutral bleiben dürfen nur wenn die öffentliche Entität mit zukünftigen Gewinnen und eventuellen Dividenden rechnen darf. Sollten die Beteiligungen der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Deckung von rückläufigen Verlusten des Unternehmens dienen oder sollten die einem Unternehmen durch die Deutschsprachige Gemeinschaft gewährten Darlehen nicht gemäß den vorgesehenen Tilgungsplan zurückbezahlt werden, dann besteht das Risiko, dass die statistischen Behörden (Institut für volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen und Eurostat) die finanzielle Verrichtung als ein Kapitaltransfer neuklassieren und nicht mehr als normneutral betrachten.

2.1.2.2. Umlaufvermögen

- Flüssige Mittel

In der Aktivseite der Bilanz beliefen sich die flüssigen Mittel am 31. Dezember 2012 auf – 26.923.214,07 Euro, d.h. eine Verschlechterung um 11.105.626,15 Euro im Vergleich zum Vorjahr. Dafür verfügt die Deutschsprachige Gemeinschaft über eine permanente Kreditlinie⁷ in Höhe von 100 Mio. Euro bei ihrem Kassierer (Belfius Bank) mit einem zu dieser Zeit sehr günstigen Zinssatz (Euribor 1 Woche + 15 Punkte)⁸.

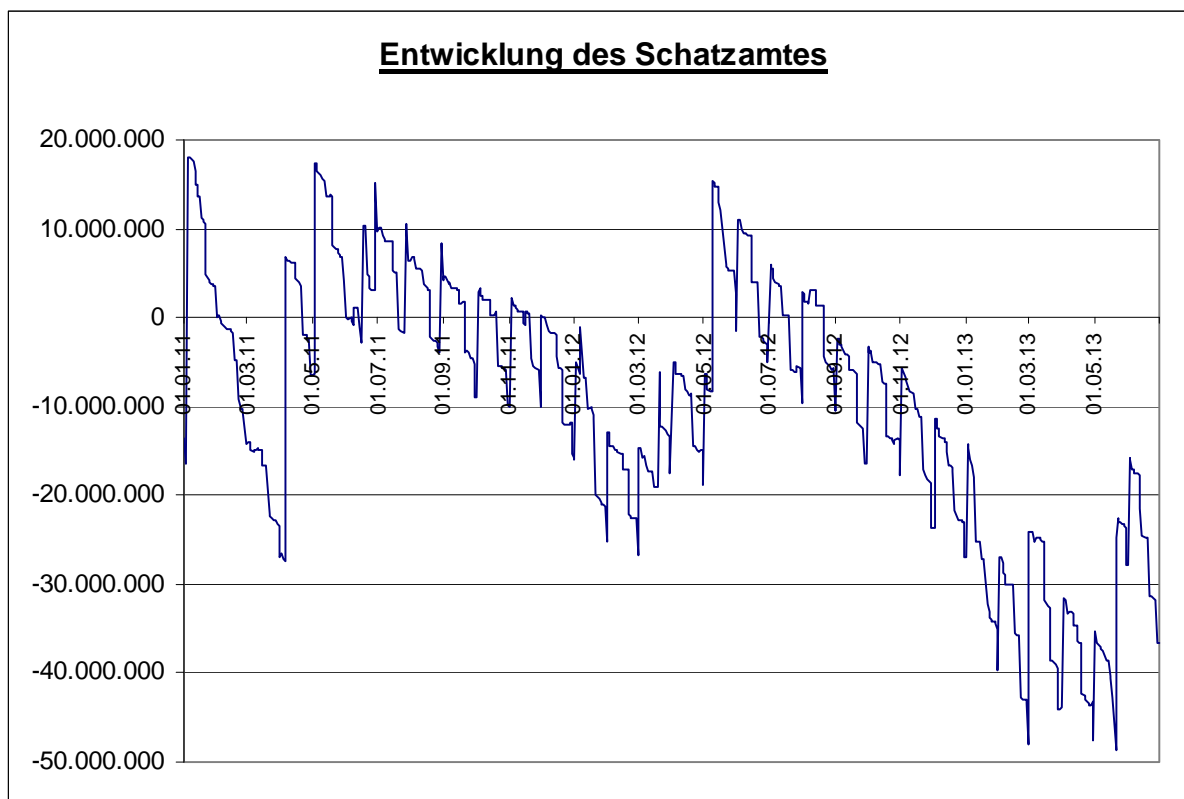
Ende 2012 wurde ein Teil der nicht benutzten Kreditlinie auf Sparkonten bei der ING-Bank (20 Mio. Euro) und der Belfius Bank (13 Mio. Euro) angelegt. Im Laufe des Jahres 2012 bezahlte die Deutschsprachige Gemeinschaft für ihre Kreditlinie Sollzinsen in Höhe von 130.317,95 Euro. Sie hat in derselben Laufzeit für ihre Geldanlagen aber 321.491,68 Euro an Habenzinsen einkassiert. Dank der Kreditlinie bei Belfius Bank hat die Deutschsprachige Gemeinschaft in 2012 also Nettoeinnahmen in Höhe von 191.173,73 Euro verbucht.

Die unterstehende Tabelle zeigt die Entwicklung des Schatzamtes im Laufe der letzten Monate. Jedes Jahr erreicht das Schatzamt im Mai mit der Zahlung der Dotationen der Wallonischen Region seinen Höchstpunkt.

⁷ Vertrag vom 6. Februar 2012 für eine Laufzeit von 2 Jahren.

⁸ 0,23% am Ende 2012.

Euro



2.1.2.3. Kapital

- Reinvermögen

Die Bilanz 2012 zeigte ein Reinvermögen von 47.361.713,48 Euro, das den buchhalterischen Verlust 2012 in Höhe von 5.568.016,31 Euro berücksichtigte.

2.1.2.4. Verbindlichkeiten

2.1.2.4.1. Direkte Schuld der Deutschsprachigen Gemeinschaft (Hauptverwaltung)

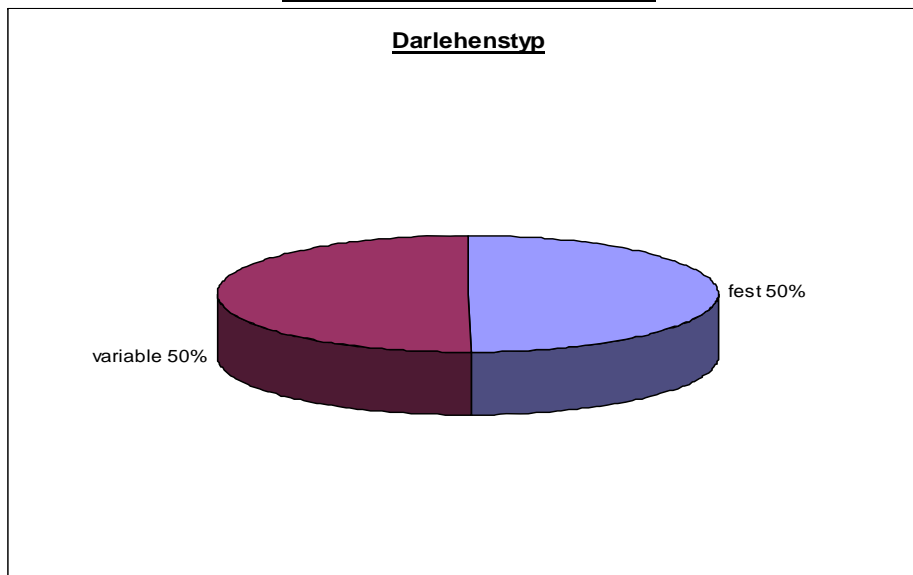
Die direkte Schuld der Deutschsprachigen Gemeinschaft belief sich am 31. Dezember 2012 auf 43.228.346,43 Euro. Davon muss eine Summe von 3.545.107,55 Euro in 2013 zurückbezahlt werden. Deshalb befindet sich dieser Betrag unter den Konten 422 und 423 als aktueller Anteil Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres.

Die im Vergleich mit dem Vorjahr festgestellte Minderung in Höhe von 3.380.801,43 Euro resultierte einerseits aus den vorgesehenen Kapitaltilgungen 2012 der Anleihen in Höhe von 3.347.597,83 Euro und andererseits aus Korrekturen des Encours der Schuld in Höhe von 33.203,60 Euro. Diese Korrekturen sind vor allem die Folge der Zinsrevision in 2012 bezüglich des für die Finanzierung des Dienstleistungszentrums in St-Vith aufgenommenen Darlehens in Höhe von 4,5 Mio. Euro.

Euro

Referenz	Darlehensgeber	Ursprünglicher Betrag	Encours am 31. Dezember 2012	Typ (Fester oder variabler Zinssatz)	2012 Zinssatz	2013 Kapitaltilgungen	2013 Zinsen	2014 Kapitaltilgungen	2014 Zinsen
Erbpachtvertrag Gospert 42 *	ING	7.396.815,96	7.113.731,60	Fest + Index	4,39%	109.096,66	307.493,22	120.307,51	299.434,63
Verwaltungsgebäude Eupen	Belfius	12.000.000,00	9.262.603,12	Variabler	3,40%	401.391,26	315.751,33	416.202,60	218.947,01
Verwaltungsgebäude St. Vith Teil 1	Belfius	4.500.000,00	4.055.854,17	Variabler	0,671%	171.700,99	27.214,78	172.853,10	26.062,67
Verwaltungsgebäude St. Vith Teil 2	Belfius	450.000,00	420.988,57	Fest	5,189%	10.691,00	21.845,10	11.245,75	21.290,34
1	Belfius	6.197.338,12	2.359.007,67	Fest	6,09%	356.227,46	143.269,97	406.427,68	121.635,15
2	Belfius	7.436.805,74	3.613.622,18	Fest	6,00%	423.333,83	216.223,31	482.612,09	190.892,87
4	Belfius	8.924.166,89	3.429.549,34	Fest	5,40%	325.622,18	184.688,28	369.240,95	167.152,86
Fortis	BNP Paribas Fortis	20.910.957,11	11.708.732,69	Fest	5,46%	1.672.676,10	639.296,80	1.672.676,10	547.968,69
Worriken	Communauté française de Belgique	2.231.042,00	1.264.257,09	Index	2,60%	74.368,07	169.117,98	74.368,07	24.648,99
Total		70.047.125,82	43.228.346,43			3.545.107,55	2.024.900,77	3.725.933,85	1.618.033,21

Zinssatz	Betrag
fest	21.531.900,45
variable	21.696.445,98
Total	43.228.346,43



2.1.2.4.2. Indirekte Schuld

Die Passivseite der Bilanz erwähnt nicht die durch eine Reihe von Vereinbarungen entstehenden Verbindlichkeiten der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Dies gilt zuerst für die Vereinbarungen mit Dritten (Gemeinden, Interkommunalen, Autonome Gemeinderegien, gemeinnützige Einrichtungen...) im Rahmen von alternativen Finanzierungen von Investitionsprojekten. Es betrifft ebenso die aus der Unterschrift des Vertrages vom 21. Dezember 2010 über Planung, Finanzierung, Sanierung, teilweisen Neubau und (Teil-) Betrieb von Schulen in Eupen entstehenden Verbindlichkeiten sowie die aus den Kapitaldotationen für Einrichtungen des Konsolidierungsbereiches der Deutschsprachigen Gemeinschaft (Parlament, ADG, IAWM) resultierenden Verbindlichkeiten.

Was die Projekte mit alternativen Finanzierungen angeht, zieht der Rechnungshof die Aufmerksamkeit auf die Gutachten des Institutes für volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen vom 19. Juni 2007 (Financement par la COCOM des travaux d'infrastructure des maisons de repos) und vom 16. Januar 2009 (COCOM – Intervention financière dans la construction, l'extension, la transformation ou l'équipement des établissements d'accueil ou d'hébergement des personnes âgées). Soweit die mit Dritten unterschriebenen Vereinbarungen keine Klausel beinhaltet die die Zahlung von zukünftigen Bezuschussungen bedingt macht, muss der Gesamtbetrag der Bezuschussung als Ausgabe und als Schuld der bezuschussenden Behörde verbucht werden sobald die im Vertrag erwähnten Klauseln einbehalten werden.

Die untenstehende Tabelle zeigt die Investitionen mit alternativer Finanzierung.

		<i>Euro</i>			
Projektnummer		Encours am 1. Januar 2012	Zahlungen 2012	Encours am 31. Dezember 2012	
1	Marienheim Raeren (1, 2 + 3)	Zinsen	1.370.742,51	163.881,11	1.206.861,40
		Kapitaltilgung	4.248.628,18	217.093,22	4.031.534,96
2	Kulturzentrum Triangel St-Vith	Zinsen	3.542.067,91	245.088,16	3.296.979,75
		Kapitaltilgung	5.799.728,12	144.115,81	5.655.612,31
3	Schwimmbad Kelmis	Zinsen	1.687.000,00		1.687.000,00
		Kapitaltilgung	2.789.000,00		2.789.000,00
4	PDS Eupen	Zinsen	2.680.000,00		2.680.000,00
		Kapitaltilgung	4.430.000,00		4.430.000,00
5	GS Amel Auf Kahlert	Zinsen	1.941.000,00		1.941.000,00
		Kapitaltilgung	3.209.000,00		3.209.000,00
6	Rathaus Eupen	Zinsen	2.940.000,00		2.940.000,00
		Kapitaltilgung	4.650.000,00		4.650.000,00
7	GS Raeren	Zinsen	5.274.000,00		5.274.000,00
		Kapitaltilgung	8.930.000,00		8.930.000,00
8	ZAWM Eupen	Zinsen	585.000,00	18.705,56	566.294,44
		Kapitaltilgung	1.400.000,00	48.240,02	1.351.759,98
9	Regionalzentrum Nord	Zinsen	3.578.000,00		3.578.000,00
	Revision	Zinsen	296.000,00		296.000,00

		Kapitaltilgung	5.914.000,00		5.914.000,00
		Kapitaltilgung	213.000,00		213.000,00
10	APH ST-Vith	Zinsen	585.441,57	65.049,02	520.392,55
		Kapitaltilgung	1.687.393,57	99.258,43	1.588.135,14
11	BS St-Vith	Zinsen	1.790.000,00		1.790.000,00
		Kapitaltilgung	2.953.000,00		2.953.000,00
12	Fuhrpark Butgenbach	Zinsen	884.000,00		884.000,00
		Kapitaltilgung	1.460.000,00		1.460.000,00
13	Seniorenheim Butgenbach Vivas	Zinsen	2.915.000,00		2.915.000,00
		Kapitaltilgung	4.610.000,00		4.610.000,00
14	Psychiatrisches Pflegeheim St-Vith	Zinsen	1.378.000,00	70.233,90	1.307.766,10
		Kapitaltilgung	2.278.000,00	113.868,19	2.164.131,81
15	SFZ St-Vith	Zinsen	583.000,00		583.000,00
		Zinsen	1.088.000,00		1.088.000,00
		Kapitaltilgung	1.008.000,00		1.008.000,00
		Kapitaltilgung	1.720.000,00		1.720.000,00
16	Alten Pflegewohnheim Eupen	Zinsen	4.098.000,00		4.098.000,00
		Kapitaltilgung	6.482.000,00		6.482.000,00
17	Tilia AS Eupen	Zinsen	1.997.000,00		1.997.000,00
		Kapitaltilgung	3.300.000,00		3.300.000,00
18	Tilia Schwimmbad Eupen	Zinsen	3.566.000,00		3.566.000,00
		Kapitaltilgung	5.640.000,00		5.640.000,00
19	Jugendherberg Eupen	Zinsen	1.033.000,00		1.033.000,00
		Kapitaltilgung	1.707.000,00		1.707.000,00
20	GS Bütgenbach + ZFP	Zinsen	2.721.833,00		2.721.833,00
		Kapitaltilgung	4.500.000,00		4.500.000,00

Die untenstehende Tabelle erwähnt alle Elemente der indirekten Schuld.

Euro

		Encours am 1. Januar 2012	Zahlungen 2012	Encours am 31. Dezember 2012	
Alternative Finanzierungen	Zinsen	46.533.084,99	562.957,75	45.970.127,24	
(20 Projekte)	Kapitaltilgung	78.928.749,87	622.575,67	78.306.174,20	
		125.461.834,86	1.185.533,42	124.276.301,44	
PPP	Finanzierungen durch DG	72.323.481,61	1.951.316,91	70.372.164,70	
	Finanzierungen durch Privatpartner	173.953.488,00		173.953.488,00	
		246.276.969,61	1.951.316,91	244.325.652,70	
Parlament DG	Kapitaldotationen	22.957.041,84	1.177.284,20	21.779.757,64	

Paragemeinschaftliche Einrichtungen		Encours am 1. Januar 2012	Kapitaltilgungen 2012	Encours am 31. Dezember 2012	Zinsen 2012
ADG		846.991,52	32.363,86	814.627,66	23.142,21
		781.585,55	29.864,68	751.720,87	21.415,44
		877.209,10	30.891,76	846.317,34	28.671,86
		2.505.786,17	93.120,30	2.412.665,87	3.229,51
IAWM		325.768,13	17.665,05	308.103,08	13.082,96
		2.831.554,30	110.785,35	2.720.768,95	86.312,47

2.1.2.4.3. Rückstellungen und Encours

Rückstellungen

Der Königliche Erlass vom 10. November 2009 zur Festlegung des für den Föderalstaat, die Gemeinschaften und Regionen anwendbaren Kontenplans sowie der Erlass der Regierung vom 15. Juni 2011 zur Ausführung DHO sehen die Bildung von Rückstellungen vor.

Artikel 14 des obengenannten Königlichen Erlass besagt, dass Rückstellungen gebildet werden können um Verlust- und Aufwandsrisiken entgegenzukommen soweit sie ihrer Art nach genau umschreibbar sind, in der laufenden oder in einer früheren Periode veranlasst wurden und am Bilanzstichtag wahrscheinlich oder sicher aber ungewiss, was ihrer Höhe angeht, sind. Für Pensionen muss keine Rückstellung gebildet werden.

In der Anlage 7 „Gliederungs- und Bewertungsvorschriften zum Jahresabschluss aller Einrichtungen der Deutschsprachigen Gemeinschaft“ zum Erlass der Regierung vom 15. Juni 2011 zur Ausführung DHO werden die Rückstellungen folgenderweise definiert: „Rückstellungen dienen der Erfassung zukünftiger Aufwendungen, die in der laufenden oder in einer früheren Periode veranlasst wurden, aber am Bilanzstichtag eine Verbindlichkeit noch nicht begründet haben. Die Aufwendungen müssen ihrer Art nach genau umschreibbar sein und ihr Eintritt muss am Bilanzstichtag wahrscheinlich oder sicher sein. Die Höhe der Aufwendung ist zum Zeitpunkt der Bilanzierung noch ungewiss.“

In diesem Rahmen müssen unter anderen Rückstellungen für soziale Verpflichtungen (zum Beispiel Kündigungsrückstellungen), Steuerrückstellungen inklusive latenter Steuern oder noch Rückstellungen für umfangreiche Reparaturarbeiten/Wartungsarbeiten gebildet werden.

Rückstellungen sind in Höhe des Betrages anzusetzen, der nach vernünftiger Beurteilung notwendig ist. Die Höhe der Rückstellung soll dem Betrag entsprechen, der zur Abdeckung des Risikos benötigt wird oder der voraussichtlich zu leisten ist.

Ende 2012 erwähnt die Bilanz der Hauptverwaltung aber keine Rückstellung.

Jedes Jahr bis zum 15. Februar übermitteln die im Rahmen vom ESF-Programm „Europäische Strukturfonds 2007-2013“ subventionierten Einrichtungen und VoEs dem Ministerium die Bezuschussungsdossiers bezüglich des verlaufenen Jahres. Die mit einer schriftlichen Zusage bestätigte Feststellung der Ausgaben erlaubt für jedes Dossier die Buchung des Betrages als Forderung des verlaufenen Jahres (und Haushaltseinnahmen) in die Buchhaltung der Einrichtungen und bzw. als Verbindlichkeiten (und Haushaltsausgaben) in die Buchhaltung der Hauptverwaltung. In Abwesenheit der Buchung der festgestellten Rechte am Stichtag vom 15. Februar des Jahres t+1 ist der Rechnungshof der Meinung, dass in Höhe

der auf Basis der in den vorangehenden Jahren festgestellten durchschnittlichen Realisierungsrate der Ausgaben seitens der Hauptverwaltung eine Rückstellung hätte erfasst werden müssen.

Encours

Die Finanzabteilung des Ministeriums hat erwidert, dass der Jahresabschluss schon eine zusammenfassende Übersicht der offenen Mittelbindungen (Encours) zum 31. Dezember beinhalte. Der Rechnungshof lenkt die Aufmerksamkeit auf die Begriffe Encours und Rückstellungen die in vielen Fällen nicht vergleichbar sind.

Die Liste der offenen Mittelbindungen (Encours) am 31. Dezember ist ein am Ende des Jahres festgestelltes eventuelles Passivum. Es stellt das Bestehen am Jahresende einer potenziellen Verpflichtung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Dritten gegenüber fest. Diese Verpflichtung resultiert aus Ereignissen, deren Existenz nur bestätigt werden kann durch das Vorkommen von einem oder mehreren zukünftigen ungewissen Ereignissen, die nicht ganz unter Kontrolle der Deutschsprachigen Gemeinschaft sind.

Im Rahmen des ESF-Programms „Europäische Strukturfonds 2007-2013“ wurde am Anfang der Laufzeit eine Mittelbindung für die Maximalsumme der potenziellen ESF-Subventionen gebucht. Ende 2012 beläuft das Encours für zukünftige potenzielle Bezuschussungen im Rahmen des ESF-Programms 2007-2013 sich auf 4.122.981,72 Euro. Der Betrag der zukünftigen Subventionen hängt aber von der Summe der durch die Projektträger in den nächsten Jahren vorgestellten annehmbaren Belege ab.

Bemerkungen

Am allerletzten Tag für die Buchung der festgestellten Rechte 2012 sind für Leistungen der Jahre 2011 und 2012 (etwa 1 Mio. Euro) Belege im Rahmen des ESF-Programms noch nicht geprüft worden. Folglich konnte an diesem Tag noch keine Ausgabe festgestellt werden. Auf Grundlage der in die Anlage 7 zum Erlass der Regierung vom 15. Juni 2011 zur Ausführung DHO aufgenommenen Definition des Begriffs Rückstellungen sollte nach Auffassung des Rechnungshofes aber eine Rückstellung gebucht werden.

Auch wenn keine Mittelbindung vorher gebucht wurde, sollte trotzdem eine Rückstellung gebucht werden, beispielsweise für umfangreiche Reparaturarbeiten an einem Dach eines Sportgebäudes der Gemeinschaft, für die durch das Personal geleisteten Überstunden (Ausgleichstage), für Urlaubsgelder oder für eventuelle zukünftige Entschädigungen im Rahmen eines Streitfalles.

2.1.2.4.4. Buchungsregeln der mit dem PPP-Projekt verbundenen Verrichtungen

Laut dem Gutachten des Institutes für volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen vom 24. Mai 2011 müssen nur die nach der Übergabe der verschiedenen Organisationseinheiten oder Nutzungsobjekte getätigten Zahlungen und die periodischen Annuitäten (oder dreimonatlichen Zahlungen) als Ausgaben gebucht werden. Die erste Übergabe einer gesamten Organisationseinheit datiert von Anfang 2013.

2.2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ergebnisrechnung 2012 schloss mit einem Verlust von 5.568.016,31 Euro ab.

2.2.1. Eckzahlen

	2012	2011	Differenz	Differenz %
<i>Euro</i>				
OPERATIVES ERGEBNIS	-1.848.195,21	-3.402.451,06	1.554.255,85	
I. Operative Erträge	-201.193.360,10	-195.974.065,64	-5.219.294,46	-2,66
• A. Umsatz	-10.643,40	-10.172,39	-471,01	-4,63
• D. Sonstige operative Erträge	-201.182.716,70	-195.963.893,25	-5.218.823,45	-2,66
II. Operative Aufwendungen	203.041.555,31	199.376.516,70	3.665.038,61	1,83
• A. Handelswaren, Roh- und Hilfsstoffe	3.733.370,40	3.538.752,30	194.618,10	5,50
• B. Dienstleistungen und andere Lieferungen	8.918.488,53	7.292.155,70	1.626.332,83	22,30
• C. Vergütung, Sozialversicherungskosten und Renten	95.884.625,10	97.326.054,72	-1.441.429,62	-1,48
• D. Abschreibungen	550.069,69	1.535.833,82	-985.764,13	-64,18
• H. Sonstige operative Aufwendungen (inkl. Studienbeihilfen)	93.955.001,59	89.683.720,16	4.271.281,43	4,76
FINANZERGEBNIS	-1.894.986,27	-2.136.967,75	241.981,48	
IV. Finanzergebnis	-335.196,13	-82.056,21	-253.139,92	-308,50
• A. Ergebnis Finanzanlagevermögen	-328.147,91	-74.821,44	-253.326,47	-338,57
• C. Sonstige Finanzerträge	-7.048,22	-7.234,77	186,55	-2,58
V. Finanzaufwendungen	2.230.182,40	2.219.023,96	11.158,44	0,50
• A. Zinsen und andere Fremdkapitalkosten	2.229.899,19	2.218.921,42	10.977,77	0,49
• C. Sonstige Finanzaufwendungen	283,21	102,54	180,67	176,19
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	-1.824.834,83	7.356.262,09	-9.181.096,92	
VII. Ausserordentliche Erträge	-7.910.285,89	-13.495.213,16	5.584.927,27	41,38
• A. Stornierung von Abschreibungen Neubewertung materiellen und immateriellen Anlagevermögens	-7.688.556,00	-13.428.347,00	5.739.791,00	42,74
• D. Wertzuwachs Anlagevermögen	-182.693,00	0	-182.693,00	-
• E. Andere ausserordentliche Erträge	-39.036,89	-66.866,16	27.829,27	41,62
VIII. Ausserordentliche Aufwendungen	9.735.120,72	6.138.951,07	3.596.169,65	
• A. Aussergewöhnliche Abschreibung und Abwertung von Gründungskosten, Anlagevermögen	9.685.722,00	5.669.025,00	4.016.697,00	70,85
• B. Abschreibung von Finanzanlagevermögen	1.599,99	52.078,70	-50.478,71	-96,93
• C. Wertminderungen Kundenforderungen	0	33.778,16	-33.778,16	-100,00
• F. Verlust Aktivierung Anlagevermögen	39.616,98	362.607,56	-322.990,58	-89,07
• G. Andere ausserordentliche Aufwendungen	8.181,75	21.461,65	-13.279,90	-61,90
GEWINN (+) / VERLUST (-)	-5.568.016,31	1.816.843,28	-7.384.859,59	406,47

2.2.2. Detail

		2012	2011	absolute	rel.
				Abweichung	Abw.
<i>Euro</i>					
I. Operative Erträge					
A. UMSATZ					
701000	Fremdautomaten	-97,32	-98,71	1,39	1,4
701001	Eigene Automaten	-4.596,33	-5.617,78	1.021,45	18,2
701010	Getränke- und Eisverkauf	0	-14,2	14,2	100
705000	Verkauf von Abfällen	-80	0	-80	
708010	Beförderung	-5.066,75	-3.546,20	-1.520,55	-42,9
708020	Aufsicht und Betreuung	-803	-895,5	92,5	10,3
		-10.643,40	-10.172,39	-471,01	-4,6
D. SONSTIGE OPERATIVE ERTRÄGE					
740000	Subsidien EU	-2.851.510,73	-1.791.177,90	-1.060.332,83	-59,2
740001	Subsidien Föderal	-154.621.354,95	-151.083.144,82	-3.538.210,13	-2,3
740002	Subsidien Gemeinschaften	0	-188.975,06	188.975,06	100
740003	Subsidien Region Wallone	-40.688.622,90	-39.058.833,24	-1.629.789,66	-4,2
740004	Subsidien Euregio Maas-Rhein	-344.344,55	-374.316,70	29.972,15	8
740005	Subsidien Provinz	-45.000,00	-45.000,00	0	
745001	Schuleinschreibegebühren	-1.379.518,27	-1.361.653,99	-17.864,28	-1,3
745002	Prüfungsgebühr	-2.188,80	-2.652,00	463,2	17,5
746000	Miete Immobilien	-95.096,07	-122.112,50	27.016,43	22,1
746010	Nebenkosten Immobilien	-4.716,24	-8.177,00	3.460,76	42,3

748000	Hotelprämie	0	-545.175,70	545.175,70	100
748001	Prämie für Ferienwohnungen	0	-937	937	100
748100	Telefon - Rückforderung an Dritte	-259,54	-1.354,51	1.094,97	80,8
748101	Allgemeine Rückforderungen an Dritte	-340.618,59	-556.830,41	216.211,82	38,8
748102	Kinderzulagen - Rückforderungen an Dritte	-83.297,67	-77.498,69	-5.798,98	-7,5
749000	Lohnrückforderungen - Beamte und definitiv	-405.944,23	-434.012,87	28.068,64	6,5
749001	Lohnrückforderungen - zeitweiliges Pers.	-191.107,96	-187.228,73	-3.879,23	-2,1
749002	Kraftstoff - durch Personal zu erstatt.	-1.924,08	-1.662,60	-261,48	-15,7
749003	Hospitalia - durch Personal zu erstatt.	-24.176,47	-15.278,29	-8.898,18	-58,2
749004	Essensgutscheine - durch Pers. zu erstatten	-83.329,91	-100.293,35	16.963,44	16,9
749005	Allgemeine Kosten- durch Pers. zu erstatten	-5.578,30	-3.065,89	-2.512,41	-81,9
749100	Eintritte, Tickets	0	-4.512,00	4.512,00	100
749102	Sonstige Erträge	-14.127,44	0	-14.127,44	
		<u>-201.182.716,70</u>	<u>-195.963.893,25</u>	<u>-5.218.823,45</u>	<u>-2,7</u>
	I. Operative Erträge	-201.193.360,10	-195.974.065,64	-5.219.294,46	-2,7
II. Operative Aufwendungen					
A. HANDELSWAREN, ROH- UND HILFSSTOFFE					
1. KÄUFE					
600000	Ankauf Lebensmittel	484,68	86,36	398,32	461,2
600002	Ankauf Material	2.046,93	746,36	1.300,57	174,3
600003	Ankauf Papier (Fotokopien)	83,68	494,53	-410,85	-83,1
602000	Ankauf Dienstleistungen	27.229,50	66.130,57	-38.901,07	-58,8
602001	Ankauf DL Pflegegelder	348.779,64	348.949,49	-169,85	
602002	Ankauf DL Unterbringungen	1.487.522,54	1.368.884,39	118.638,15	8,7
602003	Ankauf DL (Schüler)Beförderung	1.720.903,20	1.652.377,02	68.526,18	4,1
602003	Ankauf DL (Schüler)Beförderung	11.700,27	4.025,68	7.674,59	190,6
602005	Ankauf DL Eintritte	1.076,00	826,49	249,51	30,2
602100	Ankauf Arbeiten	3.592,29	6.733,65	-3.141,36	-46,7
602200	Ankauf Studien	37.664,00	4.754,08	32.909,92	692,2
604000	Wareneinkäufe zum Wiederverkauf	5.993,59	5.473,49	520,1	9,5
604002	Impfungen und medizinisches Material	86.294,08	79.270,19	7.023,89	8,9
		<u>3.733.370,40</u>	<u>3.538.752,30</u>	<u>194.618,10</u>	<u>5,5</u>
B. DIENSTLEISTUNGEN UND ANDERE LIEFERUNGEN					
610000	Miete und Erbpachtzinsen für Immobilien	63.333,72	73.131,12	-9.797,40	-13,4
610010	Miete Mobiliar und Material (Kopierer)	27.155,60	86.969,27	-59.813,67	-68,8
610011	Miete Material	10.620,53	22.843,46	-12.222,93	-53,5
610020	Miete Fahrzeuge	118.646,89	88.546,95	30.099,94	34
610030	Miete Informatikmaterial	283.546,00	155.398,99	128.147,01	82,5
610032	Miete Telefonzentrale, PC	105.049,51	75.897,56	29.151,95	38,4
610100	Mietnebenkosten	3.834,33	5.719,72	-1.885,39	-33
611000	Unterhalt und Reparaturen Immobilien	865.615,22	1.932.377,63	-1.066.762,41	-55,2
611001	Abfall- und Papierentsorgung	9.187,85	8.361,81	826,04	9,9
611010	Unterhalts- und Raumpfleagematerial	24.554,51	19.994,31	4.560,20	22,8
611100	Reparatur und Unterhalt Mobiliar / Büro	2.375,62	3.178,18	-802,56	-25,3
611101	Maschinen und technische Ausrüstung	543,01	37.280,31	-36.737,30	-98,5
611110	Kleinmaterial und kleine Ausrüstungsgeg.	16.156,87	12.284,05	3.872,82	31,5
611110	Kleinmaterial und kleine Ausrüstungsgeg.	33	0	33	
611200	Reparatur und Unterhalt Fahrzeuge	11.415,74	23.728,24	-12.312,50	-51,9
611300	Reparatur und Unterhalt Informatik	856.702,79	808.807,83	47.894,96	5,9
612010	Wasser	13.173,65	11.800,24	1.373,41	11,6
612011	Gas	57.606,30	73.509,55	-15.903,25	-21,6
612012	Elektrizität	129.035,02	167.896,28	-38.861,26	-23,1
612013	Heizöl / Pellets	31.238,46	28.214,35	3.024,11	10,7

612014	Tankkosten (Benzin, Diesel)	47.785,09	45.405,71	2.379,38	5,2
612100	Büromaterial	258.032,31	243.022,26	15.010,05	6,2
612200	Ankauf Bücher	15.678,17	15.441,72	236,45	1,5
612201	Abonnements	90.202,32	72.798,96	17.403,36	23,9
612900	Laufende Unkosten PPP (Betriebskosten)	3.013.364,27	0	3.013.364,27	
613000	Telefon	76.640,75	110.336,37	-33.695,62	-30,5
613001	Mobiltelefon	40.830,08	45.648,80	-4.818,72	-10,6
613010	Portokosten	82.894,96	69.193,65	13.701,31	19,8
614000	Feuerversicherung	127.758,90	73.242,07	54.516,83	74,4
614010	Autoversicherung	17.010,45	28.535,58	-11.525,13	-40,4
614020	Versicherung Mobiliar und Büromaterial	2.616,08	3.643,55	-1.027,47	-28,2
614100	Unfallversicherung	136.865,38	97.634,31	39.231,07	40,2
614101	Haftpflichtversicherung	2.857,72	1.631,35	1.226,37	75,2
615000	Restaurantkosten	95.571,83	125.385,77	-29.813,94	-23,8
615001	Verschiedenes	10.360,88	17.314,64	-6.953,76	-40,2
615010	Traiteur	92.867,29	107.142,50	-14.275,21	-13,3
615011	Getränke und Verpflegung	75.887,69	89.924,55	-14.036,86	-15,6
615100	Geschenke u. Verpflichtungen	51.750,76	73.729,56	-21.978,80	-29,8
615110	Anzeigen und Veröffentlichung	124.556,64	138.781,00	-14.224,36	-10,2
615111	Kataloge und Drucksachen	96.867,20	187.603,84	-90.736,64	-48,4
615200	Mitgliedsbeiträge	71.247,32	74.992,09	-3.744,77	-5
616000	Transport / Umzüge	71,21	6.830,40	-6.759,19	-99
616010	Fahrtkosten	325.257,75	312.962,57	12.295,18	3,9
616010	Fahrtkosten	80,1	0	80,1	
616011	Unterkunft und Aufenthaltskosten	102.050,94	127.797,94	-25.747,00	-20,1
616012	Verpflegung	25.463,27	28.640,62	-3.177,35	-11,1
617000	Interimpersonal	929,89	0	929,89	
618000	Sitzungsgelder	62.230,65	65.366,16	-3.135,51	-4,8
619000	Anwalts- und Gerichtsvollzieherkosten	27.170,68	41.767,98	-14.597,30	-34,9
619001	Autorenrechte	9.736,75	11.371,47	-1.634,72	-14,4
619002	Honorare	206.937,12	116.068,56	90.868,56	78,3
619003	Büro-/Schreibarbeiten, Übersetzungen,	83.023,89	88.233,16	-5.209,27	-5,9
619004	Ärzte u. medizinisches Personal	130.384,83	150.389,39	-20.004,56	-13,3
619100	Andere n.a. Leistungsentschädigungen un	336.055,07	573.222,57	-237.167,50	-41,4
619200	Gutachten, Forschung und Buchführungsrevisoren	166.060,02	300.381,68	-134.321,66	-44,7
619300	Diverse Kostenbeteiligungen	281.565,65	211.775,07	69.790,58	33
		<u>8.918.488,53</u>	<u>7.292.155,70</u>	<u>1.626.332,83</u>	<u>22,3</u>
C. VERGÜTUNG, SOZIALVERSICHERUNGSKOSTEN UND RENTEN					
620200	Arbeitsentgelte Beamte / definitives Lehrpers.	54.799.572,30	53.639.384,03	1.160.188,27	2,2
620201	Arbeitsentgelte zeitweiliges Personal	25.021.995,17	23.037.661,62	1.984.333,55	8,6
620210	Urlaubsgeld Beamte / definitives Lehrpersonal	2.874.965,98	3.098.621,92	-223.655,94	-7,2
620211	Urlaubsgeld zeitweiliges Personal	1.064.044,04	1.239.548,57	-175.504,53	-14,2
620220	Jahresendprämie Beamte / definitives Lehrpers.	1.631.810,52	1.783.756,12	-151.945,60	-8,5
620221	Jahresendprämie zeitweiliges Personal	648.288,09	735.635,33	-87.347,24	-11,9
620600	Rückstellung Urlaubsgeld (Veränderung)	87.956,17	4.397.808,49	-4.309.852,32	-98
621000	Arbeitgeberbeitr. Sozialversicher Beamte	2.136.988,07	2.372.628,17	-235.640,10	-9,9
621001	Arbeitgeberbeitrag Sozialversicherung Zeitw.	4.063.225,94	3.872.961,85	190.264,09	4,9
621020	Arbeitgeberlasten Lehrer JEP (def.)	1.241,76	0	1.241,76	
621021	Arbeitgeberlasten Lehrer JEP (zeitweiliges Pers.)	96.454,46	0	96.454,46	
621100	Familienzulage	2.416.369,65	2.098.744,23	317.625,42	15,1
622001	Arbeitgeberanteil Krankenkassenbeitrag	12.461,34	10.541,52	1.919,82	18,2
622100	Arbeitgeberbeitrag Essensgutscheine	405.594,46	415.052,41	-9.457,95	-2,3
622200	Arbeitgeberbeitrag Kaskoversicherung	29.424,52	10.112,97	19.311,55	191
623000	Fahrtkostenerstattung Arbeitsweg	97.924,78	96.310,25	1.614,53	1,7
623001	Fahrtkostenerstattung Arbeitsweg Zeitweiligen	69.348,64	54.435,91	14.912,73	27,4
623100	Anwerbungen Personal	9.974,22	22.534,00	-12.559,78	-55,7
623200	Weiterbildung Personal	247.582,96	267.892,27	-20.309,31	-7,6

623201	Einschreibebühren-Anmeldungen	2.921,47	2.341,52	579,95	24,8
623300	Haftpflicht und Körperschäden/Personalvers.	15.642,61	15.958,71	-316,1	-2
623301	Unfallversicherung	81.009,81	70.739,13	10.270,68	14,5
623310	Gesundheitskontrolle (Securex)	15.844,38	14.363,62	1.480,76	10,3
623311	Sicherheit und Wohlbefinden am Arbeitspersonal	3.600,06	22.252,11	-18.652,05	-83,8
623400	Arbeitskleidung	824,15	1.200,16	-376,01	-31,3
623410	Familienereignisse	3.910,80	1.012,09	2.898,71	286,4
623420	Steuerfreie Pauschale (Regierung)	45.648,75	44.557,72	1.091,03	2,4
		<u>95.884.625,10</u>	<u>97.226.054,72</u>	<u>-1.441.429,62</u>	<u>-1,5</u>
D. ABSCHREIBUNGEN					
631190	Abschreibung - Konzessionen, Patente, L	1.824,75	645	1.179,75	182,9
631290	Abschreibung - Software/Programme	4.316,29	3.281,39	1.034,90	31,5
631390	Abschreibung - Datenbanken	6.050,00	6.050,00	0	
634090	Abschreibung - Installationen	3.607,96	3.584,03	23,93	0,7
634190	Abschreibung - Maschinen	2.836,93	2.787,18	49,75	1,8
634290	Abschreibung - Werkzeug	3.556,83	1.729,62	1.827,21	105,6
635090	Abschreibung - Fahrzeuge	7.446,98	9.409,29	-1.962,31	-20,9
635390	Abschreibung - Informatikmaterial	52.285,99	42.955,58	9.330,41	21,7
635490	Abschreibung - Büromaterial und Mobiliar	127.300,13	134.703,61	-7.403,48	-5,5
635590	Abschreibung - Material/Mobiliar aller Art	340.843,83	1.330.688,12	-989.844,29	-74,4
		<u>550.069,69</u>	<u>1.535.833,82</u>	<u>-985.764,13</u>	<u>-64,2</u>
H. SONSTIGE OPERATIVE AUFWENDUNGEN					
640000	Immobiliensteuervorabzug	70.982,55	69.969,73	1.012,82	1,4
640010	Steuern – Auto	4.117,08	6.997,25	-2.880,17	-41,2
640100	Steuermarken	0	148,34	-148,34	-100
640110	Einregistrierungsgebühren	652,31	313,73	338,58	107,9
640210	Gemeindesteuer	2.693,24	2.588,49	104,75	4
640300	Sonstige Steueraufwendungen	11,65	12,01	-0,36	-3
643010	Subsidien EU	78.168,61	11.400,00	66.768,61	585,7
643020	Subsidien Föderal	2.675,00	3.150,00	-475	-15,1
643030	Subsidien Wallonische Region	2.880,00	3.831,44	-951,44	-24,8
643040	Subsidien Gemeinschaften	5.035.321,20	4.717.464,34	317.856,86	6,7
643050	Subsidien Euregio Maas-Rhein	98.067,00	98.067,00	0	
643060	Subsidien Parastatale Einrichtungen	19.631.654,21	10.806.340,32	8.825.313,89	81,7
643070	Subsidien Provinz	0	1.011,40	-1.011,40	-100
643080	Subsidien Gemeinden	26.614.863,04	30.200.645,39	-3.585.782,35	-11,9
643090	Subsidien DGG	4.038.981,82	8.527.281,50	-4.488.299,68	-52,6
643100	Subsidien Unterrichtswesen	11.708.011,53	11.367.772,05	340.239,48	3
643110	Subsidien Öffentliches Sozialhilfezentrum	4.697.115,72	2.181.435,26	2.515.680,46	115,3
643120	Subsidien VoGs	17.979.120,86	18.210.296,73	-231.175,87	-1,3
643130	Subsidien Haushalte	3.469.823,08	3.051.176,68	418.646,40	13,7
643140	Subsidien Betriebe	223.057,34	126.606,48	96.450,86	76,2
		<u>93.658.196,24</u>	<u>89.386.508,14</u>	<u>4.271.688,10</u>	<u>4,8</u>
668400	Studienbeihilfen	296.805,25	297.212,02	-406,67	-0,1
	II. Operative Aufwendungen	203.041.555,31	199.376.516,70	3.665.038,61	1,8
OPERATIVES ERGEBNIS		-1.848.195,21	-3.402.451,06	1.554.255,85	
IV. Finanzergebnis					
A. ERGEBNIS FINANZANLAGEVERMÖGEN					
750000	Erhaltene Zinsen auf Konto	-328.147,91	-74.821,44	-253.326,47	-338,6
		<u>-328.147,91</u>	<u>-74.821,44</u>	<u>-253.326,47</u>	<u>-338,6</u>
C. SONSTIGE FINANZERTRÄGE					
758000	Zinsen Rückzahlbare Prämie	-7.048,22	-7.234,77	186,55	2,6
		<u>-7.048,22</u>	<u>-7.234,77</u>	<u>186,55</u>	<u>2,6</u>

	IV. Finanzergebnis	-335.196,13	-82.056,21	-253.139,92	-308,5
V. Finanzaufwendungen					
A. ZINSEN UND ANDERE FREMDKAPITALKOSTEN					
650000	Zinsen Kassenkredit & Verzugszinsen	130.317,95	50.424,63	79.893,32	158,4
650100	Zinsen auf Anleihen	1.451.748,83	1.474.315,15	-22.566,32	-1,5
650101	Zinsen auf Leasing	647.832,41	694.181,64	-46.349,23	-6,7
		<u>2.229.899,19</u>	<u>2.218.921,42</u>	<u>10.977,77</u>	<u>0,5</u>
C. SONSTIGE FINANZAUFWENDUNGEN					
658000	Bankkosten	283,21	102,54	180,67	176,2
		<u>283,21</u>	<u>102,54</u>	<u>180,67</u>	<u>176,2</u>
	V. Finanzaufwendungen	2.230.182,40	2.219.023,96	11.158,44	0,5
FINANZERGEBNIS		-1.894.986,27	-2.136.967,75	241.981,48	
VII. Ausserordentliche Erträge					
A. STORNIERUNG ABSCHREIBUNGEN NEUBEWERTUNG (IM)MATERIELLEN ANLAGEVERMÖGENS					
794130	Mehrwert - Grundstücke	-2.175.997,00	-1.978.642,00	-197.355,00	-10
794310	Mehrwert - Verwaltungsgebäude	-1.603.692,00	-5.876.921,00	4.273.229,00	72,7
794320	Mehrwert - Schulgebäude	-3.908.867,00	-5.572.784,00	1.663.917,00	29,9
		<u>-7.688.556,00</u>	<u>-13.428.347,00</u>	<u>5.739.791,00</u>	<u>42,7</u>
D. WERTZUWACHS ANLAGEVERMÖGEN					
763000	Abgang von Anlagevermögen (Mehrwerte)	-182.693,00	0	-182.693,00	
		<u>-182.693,00</u>	<u>0</u>	<u>-182.693,00</u>	
E. ANDERE AUSSERORDENTLICHE ERTRÄGE					
768001	Rückerstattung Versicherung und Kranken	-24.001,02	-58.866,16	34.865,14	59,2
768500	Gebuchte Forderungen aus Vorjahren	-35,87	-8.000,00	7.964,13	99,6
769000	Sponsoring/Spenden	-15.000,00	0	-15.000,00	
		<u>-39.036,89</u>	<u>-66.866,16</u>	<u>27.829,27</u>	<u>41,6</u>
	VII. Außerordentliche Erträge	-7.910.285,89	-13.495.213,16	5.584.927,27	41,4
VIII. Ausserordentliche Aufwendungen					
A. AUSSERGEWÖHNLICHE ABSCHREIBUNG UND ABWERTUNG VON GRÜNDUNGSKOSTEN (IM)MATERIELLEM ANLAGEVERMÖGEN					
694130	Wertminderung - Grundstücke	219.499,00	843.407,00	-623.908,00	-74
694310	Wertminderung - Verwaltungsgebäude	8.099.574,00	1.937.478,00	6.162.096,00	318
694320	Wertminderung - Schulgebäude	1.126.649,00	3.128.140,00	-2.001.491,00	-64
694490	Wertminderung - Grundstücke und Gebäude	240.000,00	-240.000,00	480.000,00	200
		<u>9.685.722,00</u>	<u>5.669.025,00</u>	<u>4.016.697,00</u>	<u>70,9</u>
B. ABSCHREIBUNG VON FINANZANLAGEVERMÖGEN					
696100	Wertminderung - Finanzanlagen	1.599,99	52.078,70	-50.478,71	-96,9
		<u>1.599,99</u>	<u>52.078,70</u>	<u>-50.478,71</u>	<u>-96,9</u>
C. WERTMINDERUNGEN KUNDENFORDERUNGEN					
697100	Wertminderung - Kundenforderungen	0	33.778,16	-33.778,16	-100
		<u>0</u>	<u>33.778,16</u>	<u>-33.778,16</u>	<u>-100</u>
F. VERLUST AKTIVIERUNG ANLAGEVERMÖGEN					
663000	Abgang von Anlagevermögen (Minderwerte)	39.616,98	362.607,56	-322.990,58	-89,1
		<u>39.616,98</u>	<u>362.607,56</u>	<u>-322.990,58</u>	<u>-89,1</u>
G. ANDERE AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN					
668500	Gebuchte Verbindlichkeiten aus Vorjahre	8.181,75	21.461,65	-13.279,90	-61,9
		<u>8.181,75</u>	<u>21.461,65</u>	<u>-13.279,90</u>	<u>-61,90</u>
	VIII. Außerordentliche Aufwendungen	9.735.120,72	6.138.951,07	3.596.169,65	
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS		-1.824.834,83	7.356.262,09	-9.181.096,92	

ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES	-5.568.016,31	1.816.843,28	-7.384.859,59	406,5
------------------------------	---------------	--------------	---------------	-------

Soweit die Buchung der Erträge und der Aufwendungen in die ökonomische Buchhaltung bis auf einige Ausnahmen simultan mit der Buchung der Haushaltseinnahmen und – Ausgaben in die Haushaltsausführungsrechnung realisiert wird, wird für weitere Informationen auf die Analyse der Haushaltsausführungsrechnung hingewiesen. Die untenstehende Analyse bezieht sich deshalb nur auf die nicht budgetären Verrichtungen.

2.2.2.1. Erträge

Der Rechnungshof lenkt die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, dass die Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die positive Abweichung dieser Erträge in % ein Minuszeichen haben. Die negativen Abweichungen der Erträge dahingegen haben in % ein Pluszeichen.

Die als Erträge gebuchten nicht budgetären Verrichtungen beziehen sich auf die in 2012 auf Grundstücke und Gebäude gebuchten Mehrwerte (Konto 794). Sie beliefen sich auf 7.668.556,00 Euro.

2.2.2.2. Aufwendungen

Die als Aufwendungen gebuchten nicht budgetären Verrichtungen beziehen sich auf die:

- die Steigerung der Rückstellung für das doppelte Urlaubsgeld : 87.956,17 Euro (Schätzung auf Basis einer Indexierung von 2%)
- die Abschreibungen auf das Anlagevermögen mit Ausnahme der Gelände und Gebäude : 550.069,69 Euro
- in 2012 auf Grundstücke und Gebäude gebuchten Wertminderungen: 9.685.722 Euro
- die Wertminderungen der Finanzanlagen : 1.599,99 Euro
- die Abweichungen der Rechnungsabgrenzungsposten : 323.886,45 Euro.

2.2.2.3. Buchhalterisches Ergebnis

Das Buchungsjahr 2012 schließt mit einem Verlust in Höhe von 5.568.016,31 Euro ab. Das Reinvermögen in der Bilanz der Hauptverwaltung ist deshalb um diesen Betrag nach unten revidiert worden.

Es muss vermerkt werden, dass eine Reihe von Aufwendungen der Dienste mit getrennter Geschäftsführung zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung der Dienste der Hauptverwaltung verbucht wurden. Darunter:

- die Lohnkosten in Höhe von etwa 533.000 Euro für die Übernahme durch die Dienste der Hauptverwaltung der Gehälter des statutarischen Personals sowie des BVA-Personals des Dienstes mit getrennter Geschäftsführung „Gemeinschaftszentren“ (407.755 Euro für das statutarische Personal zuzüglich 124.882,76 Euro für die bezuschussten Vertragsangestellten)
- die Lohnkosten in Höhe von etwa 1.069.000 Euro für die Übernahme durch die Dienste der Hauptverwaltung der Gehälter des Personals des Dienstes mit getrennter Geschäftsführung „Medienzentrum“

- die Übernahme der Kosten für die Brandversicherung und für den Immobiliensteuervorabzug des Dienstes mit getrennter Geschäftsführung „Gemeinschaftszentren“ in Höhe von bzw. 39.888 Euro und 14.963 Euro.

2.3. Rechnung der Haushaltsausführung

Die Einnahmen und Ausgaben der Rechnung der Haushaltsausführung beliefen sich in 2012 auf 202.352.780,16 Euro bzw. 209.462.627,06 Euro, was in einem Bruttohaushaltsdefizit von -7.136.846,90 Euro resultierte.

2.3.1. Einnahmen

Die allgemeinen und zweckbestimmten Einnahmen ergeben zusammen die Gesamteinnahmen der Hauptverwaltung. Sie beliefen sich im Jahr 2012 auf 202.325.780,16 Euro, um 6.038.353,15 Euro oder 3,08 % höher als im Vorjahr. Mehr als die Hälfte des Einnahmenanstiegs 2012 stammte aus einer höheren Globaldotation (+ 3.141.649,46 Euro).

2.3.1.1. Allgemeine Einnahmen

Übersichtstabelle der allgemeinen Einnahmen

			Euro	
EWK	Bezeichnung	Veranschlagung	Realisierung	
06.01	Verschiedenes	400.000	103.413,59	
11.11	Rückzahlung Gehälter	600.000	607.945,51	
16.12	Einschreibengebühren Schülerbeförderung	159.000	165.065,55	
26.10	Erträge Verwaltung Schatzamt	250.000	328.215,39	
39.10	EU-Subventionen Interreg	62.000	73.147,30	
39.15	EU-Subventionen ESF 2007-2013	1.900.000	1.794.667,51	
39.20	Beitrag Luxemburg an Kosten Sonderschulen	1.163.000	1.163.763,00	
39.21	Beitrag Monschau an Kosten OSU	45.000	45.922,67	
47.50	Kinderzulagen Jugendhilfe	72.000	82.636,44	
48.12	Mittel Lüttich Gesundheitsfürsorge	45.000	45.000,00	
49.31	Zusätzliche Mittel Wallonische Region	1.497.000	1.497.000,00	
49.33	Mittel Wallonische Region für Landschafts- und Denkmalschutz	2.102.000	2.073.000,00	
49.34	Mittel Wallonische Region für Schülerbeförderung Telekommunikation	149.000	149.368,00	
49.35	Mittel Wallonische Region für Beschäftigung	13.173.000	13.173.000,00	
49.37	Mittel Wallonische Region für Aufsicht lokale Behörden	23.786.000	23.786.000,00	
49.41	Globaldotation	138.656.000	138.655.746,46	
49.42	Zusatzdotation Radio- und Fernsehgebühren	6.190.000	6.198.388,00	
49.43	Ergänzende Mittel Wallonische Region und Föderalstaat für Beschäftigung	3.038.000	3.039.000,00	
49.44	Rückzahlung Ausgaben Wahlen	0	0	
49.45	Subventionen nationale Begleitpläne	560.000	314.824,77	
49.46	Mittel Nationallotterie	521.000	521.039,00	
76.32	Verkauf Immobilien	320.000	549.193,00	
96.11	Anleihen	0	0	
96.70	Alternative Finanzierungen	0	0	
Total		194.688.000	194.366.336,19	

2.3.1.1.1. Rückzahlung Gehälter

EWK	Bezeichnung	Realisierung
11.11	Rückzahlung Gehälter	607.945,51

Im Rahmen der Prüfung der Gesetz- und Ordnungsmäßigkeit der Verrichtungen hat der Rechnungshof die Gehaltsrückforderungen geprüft. Von den 22 geprüften Akten sind 4 Fälle vertieft geprüft worden. Der Rechnungshof stellte bei den Vorgängen für die

Aufdeckung und Vorbeugung von Fehlern vor der Phase der Gehaltsauszahlung Mängel fest. Die vom Rechnungshof festgestellten Gehaltsfehlberechnungen wurden durch die Verwaltung erst bei ihrer Kontrolle der Zahlungen aufgedeckt. Gehaltsrückforderungen waren die Folge. Das MDG hat erwidert, dass im Rahmen der Einführung des internen Kontrollsystems die Vorgänge zur Aufdeckung und Vorbeugung von Fehlern vor den Gehaltsauszahlungen mittlerweile weitestgehend beschrieben und dokumentiert wurden um eine standardisierte Vorgehensweise zu garantieren (vgl. Nummer 5 Kapitel V).

2.3.1.1.2. Mittel seitens des Föderalstaates

EWK	Bezeichnung	Realisierung
49.41	Globaldotation	138.655.746,46
49.42	Zusatzdotation Radio- und Fernsehgebühren	6.198.388,00
49.43	Ergänzende Mittel für Beschäftigung Wallonische Region und Föderalstaat	3.039.000,00
49.45	Subventionen nationale Begleitpläne	314.824,77
49.46	Mittel Nationallotterie	521.039,00
Total		148.728.998,23

Die Mittel seitens des Föderalstaates betragen im Jahr 2012 insgesamt 148.728.998,23 Euro⁹.

Globaldotation

Die Globaldotation seitens des Föderalstaates (Gesetz über institutionelle Reformen¹⁰) ist mit Abstand die stärkste Einnahmenquelle der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Im Jahr 2012 beliefen die allgemeinen Einnahmen aus der Globaldotation sich auf 138.655.746,46 Euro. Zusammen mit der Speisung der zweckbestimmten Einnahmen (Haushaltsfonds) aus der Globaldotation in Höhe von 5.876.000 Euro (vgl. 2.3.1.2. zweckbestimmte Einnahmen) betrug die Globaldotation 144.531.746,46 Euro¹¹.

Zusatzdotation Radio- und Fernsehgebühren

Der Föderalstaat überweist diese zusätzliche Dotation als Kompensation für die entgangenen Einnahmen aus Radio- und Fernsehgebühren. Im Jahr 2012 betragen diese Einnahmen 6.198.388 Euro.

Ergänzende Mittel für Beschäftigung Wallonische Region und Föderalstaat

Die Ziehungsrechte der Deutschsprachigen Gemeinschaft für die Kompetenz Beschäftigung zulasten des Föderalstaates¹² beliefen sich im Jahr 2012 auf 3.039.000 Euro.

Subventionen nationale Begleitpläne

In Ausführung diverser Vereinbarungen zwischen den föderalen, regionalen und gemeinschaftlichen Entscheidungsinstanzen¹³ werden der Deutschsprachigen Gemeinschaft seitens des Föderalstaates maßnahmegebundene Mittel zur Betreuung von jugendlichen

⁹ Zusammen mit der Speisung der zweckbestimmten Einnahmen (Haushaltsfonds) aus der Globaldotation in Höhe von 5.876.000 Euro beliefen die Mittel seitens des Föderalstaates sich im Jahr 2012 auf 154.604.998,23 Euro.

¹⁰ Artikel 58bis bis 58septies Gesetz vom 31. Dezember 1983 über institutionelle Reformen, abgeändert durch die Gesetze vom 18. Juli 1990 und 16. Juli 1993.

¹¹ In dieser Gesamtsumme ist 995.000 Euro für die Regularisierung 2011 enthalten.

¹² Beschlüsse des Ministerrates vom 8. Dezember 1999 und des Königlichen Erlasses vom 19. Januar 2000.

¹³ Kooperationsabkommen vom 4. Juli 2000, Zusammenarbeitsabkommen vom 29. April 2004, Kooperationsabkommen vom 30. Mai 2005.

Arbeitslosen und Langzeitarbeitslosen zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2012 hat die Deutschsprachige Gemeinschaft hierfür 314.824,77 Euro eingenommen.

Mittel Nationallotterie

Den Gemeinschaften und Regionen werden 27,44 % des zu verteilenden Gewinns der Nationallotterie zugesprochen. Davon wird der Deutschsprachigen Gemeinschaft jährlich 0,8428 % als nicht zweckgebundene Mittel zugewiesen¹⁴. Im Haushaltsjahr 2012 beliefen die eingenommenen Mittel sich auf 521.039 Euro.

2.3.1.1.3. Mittel seitens der Wallonischen Region

EWK	Bezeichnung	Realisierung
49.31	Zusätzliche Mittel Wallonische Region	1.497.000
49.33	Mittel Wallonische Region für Landschafts- und Denkmalschutz	2.073.000
49.34	Mittel Wallonische Region für Schülerbeförderung Telekommunikation	149.368
49.35	Mittel Wallonische Region für Beschäftigung	13.173.000
49.37	Mittel Wallonische Region für Aufsicht lokale Behörden	23.786.000
Total		40.678.368

Im Haushaltsjahr 2012 hat die Deutschsprachige Gemeinschaft insgesamt 40.678.368 Euro an Mitteln aus der Wallonischen Region eingenommen.

Zusätzliche Mittel Wallonische Region

In Anlehnung an die finanzielle Solidarität der Wallonischen Region mit der Französischen Gemeinschaft erhält die Deutschsprachige Gemeinschaft einen jährlichen (nicht indexierten) Finanzausgleich in Höhe von 1.497.000 Euro.

Mittel Wallonische Region für Landschafts- und Denkmalschutz

Zwecks Ausübung der Befugnis Landschafts- und Denkmalschutz erhielt die Deutschsprachige Gemeinschaft im Jahr 2012 Mittel in Höhe von 2.073.000 Euro¹⁵. Die Einnahmen 2012 stiegen gegenüber dem Vorjahr um 73.000 Euro.

Mittel Wallonische Region für Schülerförderung und Telekommunikation

Die Wallonische Region beteiligt sich an den Kosten für die interne Schülerbeförderung¹⁶ und überweist der Deutschsprachigen Gemeinschaft dafür jährlich 74.368 Euro. Für die Zusammenarbeit im Bereich Telekommunikation und Medien zahlt die Wallonische Region jährlich einen Betrag von 75.000 Euro¹⁷.

Mittel Wallonische Region für Beschäftigung

¹⁴ Artikel 58octies Gesetz vom 31. Dezember 1983 über institutionelle Reformen, abgeändert durch die Gesetze vom 18. Juli 1990 und 16. Juli 1993.

¹⁵ Dekret vom 17. Januar 1994 zwecks Ausübung der Befugnisse der Wallonischen Region, abgeändert durch das Dekret vom 10. Mai 1999. Die Dotation beläuft sich auf einen Festbetrag der der Entwicklung der Haushaltsmittel der Wallonischen Region angepasst wird.

¹⁶ Kooperationsabkommen zwischen der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der Wallonischen Region vom 26. November 1998.

¹⁷ Protokoll über die Zusammenarbeit im Bereich Telekommunikation und Medien vom 11. Juni 1999.

Zwecks Ausübung der Befugnis Beschäftigung zahlte die Wallonische Region der Deutschsprachigen Gemeinschaft im Jahr 2012 einen Betrag von 13.173.000 Euro¹⁸. Im Jahr 2011 hat die Deutschsprachige Gemeinschaft für diese Befugnis 12.618.000 Euro eingenommen.

Mittel Wallonische Region für Aufsicht lokale Behörden

Für die Ausübung der Aufsicht über die lokalen Behörden hat die Deutschsprachige Gemeinschaft seitens der Wallonischen Region im Jahr 2012 23.786.000 Euro eingenommen¹⁹. Diese Mittel machten im Jahr 2012 58,47 % aller von der Wallonischen Region überwiesenen Mittel aus.

2.3.1.1.4. Mittel seitens der Europäischen Union

EWK	Bezeichnung	Realisierung
39.10	EU-Subventionen Interreg	73.147,30
39.15	EU-Subventionen ESF 2007-2013	1.794.667,51
Total		1.867.814,81

Im Jahr 2012 hat die Deutschsprachige Gemeinschaft einen Gesamtbetrag von 1.867.814,81 Euro an EU-Subventionen eingenommen.

Eu-Subventionen Interreg

Interreg ist das Programm der Europäischen Union zur Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und zur strukturellen und wirtschaftlichen Stärkung der Grenzregionen in Europa. Der Europäische Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert die Projekte zu 50%. Im Jahr 2012 wurden 73.147,30 Euro an Interreg-Subventionen eingenommen.

Eu-Subventionen ESF 2007-2013

Das bei der Europäischen Kommission eingereichte Operationelle Programm der Deutschsprachigen Gemeinschaft 2007-2013 hat ein Gesamtvolumen von 12.470.000 Euro an europäischen Mitteln. Die Berechnung der ESF-Einnahmen basiert auf den jährlichen Zahlungsanträgen, die die ESF-Bescheinigungsbehörde bei der EU einreicht.

Im Jahr 2012 wurde auf Grundlage des ESF-Zahlungsantrags 2012 1.773.387,01 Euro eingenommen. Der Saldo der ESF-Einnahmen in Höhe von 21.280,50 Euro bezieht sich auf Rückforderungen (ESF-Projekte Caritas Gruppe und Seniorenwirtschaft) und Endabrechnungen (ESF-Projekt Sobau VoG) (vgl. Nummer 2.3.2.1.3. Zuweisung 20.13.33.07).

2.3.1.2. Zweckbestimmte Einnahmen (Haushaltsfonds)

In einem Haushaltsfonds werden zweckgebundene Einnahmen bestimmten Ausgaben zugewiesen.

¹⁸ Artikel 5 Dekret 10. Mai 1999 zur Ausübung der Befugnisse der Wallonischen Region in den Angelegenheiten Beschäftigung und Ausgrabungen. Die Dotation beläuft sich auf einen Festbetrag der der Entwicklung der Haushaltsmittel der Wallonischen Region angepasst wird.

¹⁹ Artikel 3 Dekret vom 27. Mai 2004 über die Ausübung gewisser Zuständigkeiten der Wallonischen Region im Bereich der untergeordneten Behörden. Die Dotation setzt sich aus einem Grundbetrag und einem Festbetrag für Verwaltungskosten zusammen.

Übersichtstabelle der Haushaltsfonds

Euro

Bezeichnung	Realisierung
Fonds für Dienstleistungen	2.086.476,82
Fonds für Schwangere in Notsituationen	64.455,69
Entschuldungsfonds	148.827,21
Multimediafonds	0
Amortisierungsfonds	5.456.000,00
Beteiligungs- und Finanzierungsfonds	203.684,25
Total	7.959.443,97

Die im Jahr 2012 über die Haushaltsfonds eingenommenen zweckgebundenen Mittel betragen 7.959.443,97 Euro. 5.876.000 Euro oder 73,82 % dieser Einnahmen stammten aus der Globaldotations (5.456.000 Euro für den Amortisierungsfonds, 350.000 Euro für den Fonds für Dienstleistungen und 70.000 Euro für den Entschuldungsfonds).

Fonds für Dienstleistungen

Euro

EWK	Art Einnahmen	Realisierung
16.12	Eigeneinnahmen	1.736.476,82
49.41	Globaldotation	350.000,00
Total		2.086.476,82

Die Gesamteinnahmen des Fonds für Dienstleistungen beliefen sich im Jahr 2012 auf 2.086.476,82 Euro. Die in den Eigeneinnahmen gebuchten Mittel für Drittpersonen in Bezug auf Interregprogramme (Ravel-Vennbahn-Route) machten mit 1.331.820,97 Euro oder 76,70 % den größten Teil aus²⁰. Die restlichen Eigeneinnahmen bezogen sich auf Mieten, Rückerstattungen von Versicherung und Krankenkasse (Schadenfälle), Hospitalia (durch Personal zu erstattende Kosten) und Essengutscheine (Eigenbeteiligung des Personals).

Beteiligungsfonds- und Finanzierungsfonds

Euro

EWK	Art Einnahmen	Realisierung
86.10	Rückforderungen	197.028,02
26.10	Finanzerträge	6.656,23
Total		203.684,25

Im Jahr 2012 wurden 197.028,02 Euro an Rückforderungen eingenommen. Davon entfielen 115.000 Euro auf Einnahmen aus rückzahlbaren Darlehen und 82.028,02 Euro auf Einnahmen aus Kapitaltilgungen bei Ferienwohnungen und Campings. Die Zinserträge aus gewährten Prämien beliefen sich auf 6.656,23 Euro.

2.3.2. Ausgaben**2.3.2.1. Aufgegliederte Mittel***2.3.2.1.1. Organisationsbereich 01 Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft*

Übersichtstabelle der geprüften Zuweisungen

Euro

Zuweisung	Bezeichnung	VE	MB	AE	Rechnungen
-----------	-------------	----	----	----	------------

²⁰ Auf der Ausgabenseite des Fonds für Dienstleistungen wurden im Jahr 2012 in Bezug auf die Ravel-Vennbahn-Route zugunsten von Drittpersonen 1.304.857,18 Euro ausgegeben (vgl. Nummer 2.3.2.2. Fonds für Dienstleistungen).

01.0041.40	Dotation	3.829.000	3.829.000	3.829.000	3.829.000,00
01.00.61.41	Kapitaldotation	0	0	1.178.000	1.177.284,20
Total		3.289.000	3.829.000	5.007.000	5.006.284,20

Zuweisungen bzgl. Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Die Mittel der Kapitaldotation dienen dazu, die Lasten die sich aus der Anleihe für den Umbau des neuen Parlaments ergeben, zu finanzieren. In 2012 beliefen diese Lasten sich auf 1.177.284,20 Euro (gegenüber 766.736,46 Euro im Vorjahr). Die Mittelbindung war bereits zuvor erfasst, sodass für die Zuweisung 01.00.61.41 keine Verpflichtungsermächtigungen mehr vorzusehen waren.

2.3.2.1.2. Organisationsbereich 10 Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Übersichtstabelle der geprüften Zuweisungen

Zuweisung	Bezeichnung	VE	MB	AE	Euro
					Rechnungen
10.00.11.11	Gehälter Minister und Mitarbeiter	2.203.000	2.202.998	2.203.000	2.202.998,24
10.00.11.20	Sozialangaben Arbeitgeberanteil	235.000	235.000	235.000	234.999,77
10.00.12.11	Allgemeine laufende Ausgaben	225.000	224.916	225.000	224.913,63

Zuweisung 10.00.11.11 Gehälter der Minister und Mitarbeiter

Grundlage für die Gehaltsberechnung der Mitarbeiter der Regierung, für die Beträge der Kabinettszulagen sowie für die Beträge der Pauschalentschädigungen der Kabinette (Aufenthaltskosten, Fahrtkosten, Berufskosten) ist der Regierungserlass vom 3. Juli 2009.

Die Gesamtgehaltskosten 2012 der Kabinette beliefen sich auf 2.202.998,24 Euro (davon entfielen 2.062.196,08 Euro auf Gehälter in striktem Sinne und 12.461,34 Euro auf den Krankenkassenbeitrag, gegenüber 1.987.930,05 Euro bzw. 10.541,52 Euro im Vorjahr). Die Gesamtgehaltskosten 2012 stiegen gegenüber dem Vorjahr um 89.047,78 Euro oder 4,21 % an.

Zuweisung 10.00.11.20 Sozialabgaben Arbeitgeberanteil

Die Sozialabgaben Arbeitgeberanteil 2012 beliefen sich auf 234.999,77 Euro.

Zuweisung 10.00.12.11 Allgemeine laufende Ausgaben der Regierung

Die allgemeinen laufenden Ausgaben 2012 der Regierung beliefen sich auf 224.913,63 Euro, eine Verringerung um 173.990,24 Euro (- 43,62 %) gegenüber 2011 und um 260.060,22 Euro (- 53,62 %) gegenüber 2010 (vgl. Detail in der untenstehenden Tabelle). Ursächlich für diese Verringerung war teilweise die Eintragung einer Reihe von Ausgaben für Reparaturkosten, Unterhaltskosten, Gas und Elektrizität in die allgemeinen laufenden Ausgaben des MDG (Zuweisung 20.00.12.11).

Hauptbuch	Text	Euro		
		2010	2011	2012
610	Mieten und Nebenkosten	2.389,75	4.840,00	0
611	Unterhalts- und Reparaturkosten	34.228,45	2.302,22	0
612	Laufende Unkosten (Energie, Büromaterial)	74.894,58	21.028,05	2.028,68
613	Telefon- und Portokosten	26.109,89	28.005,14	2.295,53
614	Versicherungen	13.143,13	8.635,46	1.047,16
615	Repräsentationskosten und Beiträge	125.922,74	137.657,27	87.484,98
616	Transport- und Reisekosten	50.340,51	73.737,15	54.003,92
619	Honorare	15.859,83	30.397,48	4.976,80
620-623	Gehaltskosten	93.762,38	92.301,10	73.076,56

699	Nicht aufgeschlüsselte Ausgaben	48.322,59	0	0
Total		484.973,85	398.903,87	224.913,63

Von den Gehaltskosten in Höhe von 73.076,56 entfielen 44.730 Euro auf Pauschalentschädigungen zugunsten der Kabinette. Zur Deckung der Unkosten die den Kabinettmitarbeitern in Ausübung ihres Amtes entstehen, erhält jeder Minister monatlich eine nicht indexierte Pauschalentschädigung von 500 Euro (Rundschreiben des Ministerpräsidenten vom 10. Juli 2009), jeder Kabinettschef jährlich eine indexierte Pauschalentschädigung für Aufenthaltskosten von 2.848,01 Euro (Artikel 15§2 des Regierungserlasses vom 3. Juli 2009) und jeder Fahrer monatlich eine Pauschalentschädigung für Berufskosten von 161 Euro (Artikel 15§1 des Regierungserlasses vom 3. Juli 2009).

2.3.2.1.3. Organisationsbereich 20 Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Übersichtstabelle der geprüften Zuweisungen

					<i>Euro</i>
Zuweisung	Bezeichnung	VE	MB	AE	Rechnungen
20.00.11.11	Gehälter Personal MDG	10.555.000	9.955.159	10.555.000	9.955.159,47
20.00.11.20	Sozialabgaben Arbeitgeber	2.382.000	2.340.109	2.382.000	2.340.109,16
20.00.12.11	Allgemeine laufende Ausgaben	2.853.000	2.462.738	2.853.000	2.675.136,16
20.13.33.07	Europäischer Sozialfonds	0	0	1.932.000	1.814.050,85
20.14.43.21	Dotation Gemeinden	18.777.000	18.776.843	18.777.000	18.776.842,51
20.14.43.22	Dotation Gem. Straßeninfrastr.	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000,00
20.14.43.23	Dotation Gem. Basisförderung	469.000	468.428	469.000	468.427,88
20.14.63.21	Subv. bezusch. Arbeiten Gem.	1.468.000	1.430.927	881.000	868.702,91

Zuweisung 20.00.11.11 Gehälter des Personals MDG

Die Gehaltsausgaben 2012 des Personals MGD beliefen sich auf 9.955.159,47 Euro, eine Steigerung gegenüber dem Jahr 2011 um 543.870,90 Euro oder 5,78 %. Der Ausgabenzuwachs 2012 entfällt einerseits auf gewöhnliche Steigerungen (etwa 300.000 Euro) und betreffen u.a. eine Indexanpassung (2 %), Annalen, Biennalen sowie Beförderungen und andererseits auf den wachsenden Personalbestand (etwa 245.000 Euro). Gegenüber dem Jahr 2010 stiegen die Gehaltsausgaben im Jahr 2012 um 650.383 Euro oder 6,99 % (vgl. Detail in der untenstehenden Tabelle).

		<i>Euro</i>		
Kreditor	Text	2010	2011	2012
101149	Berufssteuervorabzug	2.759.971,83	2.713.153,19	2.910.264,97
101185	Ticket Restaurant	66.270,89	84.283,90	81.650,76
101393	Familienzulagen ONAFTS	286.909,00	310.948,04	281.576,00
102128	Pensionsdienst Gehälter	361.941,39	359.414,63	372.018,00
105843	Nettogehälter	5.829.683,36	5.943.488,81	6.309.649,74
Total		9.304.776,47	9.411.288,57	9.955.159,47

Zuweisung 20.00.11.20 Sozialabgaben des Arbeitgebers

Die Sozialabgaben des Arbeitgebers 2012 beliefen sich auf 2.340.109,16 Euro (gegenüber 2.220.283,72 Euro im Vorjahr).

Zuweisung 20.00.12.11 Allgemeine laufende Ausgaben des MDG

Die allgemeinen laufenden Ausgaben 2012 des MDG beliefen sich auf 2.675.136,16 Euro, eine Steigerung um 62.886,48 Euro (2,41 %) gegenüber 2011 und um 702.042,04 Euro (35,58 %) gegenüber 2010. Rund 51 % der laufenden Ausgaben 2012 entfallen auf Mietkosten (Mobilien, Fahrzeuge, Informatik, Telefonzentrale) und Unterhalts- und Reparaturkosten (Immobilien, Informatik) (vgl. Detail Ausgabenentwicklung in der untenstehenden Tabelle).

		<i>Euro</i>		
Hauptbuch	Text	2010	2011	2012
610010	Miete Mobiliar und Material	79.365,60	76.464,17	26.573,29
610020	Miete Fahrzeuge	0	85.445,73	116.238,75
610030	Miete Informatikmaterial	57,00	153.086,38	281.340,77
610032	Miete Telefonzentrale	0	114.343,74	46.625,43
611000	Unterhalt und Reparaturen Immobilien	256.335,44	256.989,39	259.381,86
611300	Unterhalt und Reparaturen Informatik	520.346,92	583.654,44	635.704,23
612012	Elektrizität	137.163,00	134.473,17	116.106,52
612013	Heizöl	20.257,07	28.123,60	31.132,58
612014	Tankkosten	17.188,43	45.177,46	47.466,34
612100	Büromaterial	53.767,92	84.649,33	87.209,99
612201	Abonnements	78.668,31	60.064,61	84.523,91
613000	Telefon	46.737,37	40.894,77	41.639,72
613001	Mobiltelefon	26.907,16	28.199,10	38.543,10
613010	Portokosten	53.795,40	51.664,97	55.430,18
614000	Feuerversicherung	53.445,59	72.566,63	73.283,41
614010	Autoversicherung	10.644,16	19.026,30	15.225,48
615000	Restaurantkosten	10.320,05	16.735,50	15.587,60
615010	Traiteur	22.750,47	11.868,92	12.038,73
615011	Getränke und Verpflegung	49.479,37	46.782,67	53.504,69
616010	Fahrtkosten	72.622,81	80.011,54	76.084,74
616011	Unterkunft und Aufenthaltskosten	8.618,93	8.103,66	9.812,87
616012	Verpflegung	20.982,92	10.104,80	9.688,20
619.000	Anwalts- und Gerichtsvollziehungskosten	9.816,66	29.251,02	17.435,92
619004	Ärzte	370,00	28.770,31	11.660,48
619100	Leistungsentschädigungen und Honorare	71.367,12	63.913,40	4.827,87
619200	Gutachten, Forschung, Buchführungsrevision	10.415,33	43.910,60	28.913,62
622200	Arbeitgeberbeitrag Kaskoversicherung	10.652,81	10.122,97	29.424,52
623300	Haftpflicht, Körperschäden, Personalversicherung	10.183,06	11.662,36	15.642,61
623301	Unfallversicherung	56.622,94	62.942,64	78.563,15
623310	Gesundheitskontrolle (Securex)	16.053,11	14.363,62	15.844,38
640000	Immobilienvorabzug	21.751,68	22.586,88	70.982,55
	Verschiedenes	226.407,49	316.295,00	268.698,67
Total		1.973.094,12	2.612.249,68	2.675.136,16

Die Mietkosten unterlagen im Haushaltsjahr 2012 erheblichen Schwankungen (vgl. Detail Ausgabenentwicklung in der untenstehenden Tabelle).

		<i>Euro</i>			
Hauptbuch	Text	2010	2011	2012	% Differenz 2012/2011
610010	Miete Mobiliar und Material	79.365,60	76.464,17	26.573,29	- 65, 25
610020	Miete Fahrzeuge	0	85.445,73	116.238,75	+ 36,04
610030	Miete Informatikmaterial	57,00	153.086,38	281.340,77	+ 83,78
610032	Miete Telefonzentrale	0	114.343,74	46.625,43	- 59,22
613001	Mobiltelefon	26.907,16	28.199,10	38.543,10	+ 36,68

Die Ausgaben für Mietkosten für Material (Hauptbuch 610010) sind im Jahr 2012 stark zurückgegangen. Wegen Vertragsende wurden die Miet- und Unterhaltskosten der Kopierer lediglich im ersten Quartal gezahlt.

Die Mietkosten für Fahrzeuge (Hauptbuch 610020) sind in den letzten Jahren stetig angestiegen. Gegenüber 2011 wurde im Jahr 2012 für diese Mietkosten 36,04 % mehr ausgegeben. Der Anstieg ist dadurch zu erklären, dass im Zuge der Modernisierung des Fuhrparks im Jahr 2012 sechs zusätzliche Leasingverträge abgeschlossen wurden. Parallel dazu ist ein Rückgang der Unterhaltskosten für PkW zu verzeichnen.

Das Material der Telefonzentrale (Hauptbuch 610032) ist de facto dem Fachbereich Informatik (Hauptbuch 610030) zuzuordnen. Die Ausgaben für das Informatikmaterial (Hauptbuch 610030) und die Telefonzentrale (Hauptbuch 610032) sind gemeinsam zu bewerten²¹. Die Schwankungen im Jahr 2012 erklären sich insbesondere durch die Beendigung des Vertrages für Laptops und Zubehör²² (Minderkosten von 70.108,90 Euro) bzw. das neu ange-laufene Leasing SD Worx/SAPHR (Mehrkosten von 152.318,26 Euro). Für das Informatikma-terial und die Telefonzentrale zusammen wurden im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr 60.536,08 Euro mehr an Mietkosten ausgegeben (vgl. Gesamtsummen der grau schraffierten Fläche in der obenstehenden Tabelle²³).

Im Jahr 2012 wurden die Kosten für Mobiltelefon der Regierung über die allgemeinen lau-fenden Ausgaben des MDG ausgezahlt. Der Anstieg von 36,88 % ist dadurch zu erklären.

Zuweisung 20.13 33.07 Subventionen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds

Die Ausgaben 2012 im Rahmen des Europäischen Sozialfonds beliefen sich auf 1.814.050,85 Euro, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 214.504,26 Euro oder 13,41 %. Rund 54 % der für die Außenbeziehungen, den Europäischen Strukturfonds und die Regionalentwick-lung (Programm 20.13) in 2012 getätigten Ausgaben entfallen auf den Europäischen Sozial-fonds.

In der untenstehenden Tabelle sind die für den Europäischen Sozialfonds getätigten Aus-gaben nach Kreditorentyp aufgeschlüsselt, um die Ausgaben für die Einrichtungen die zum Konsolidierungskreis der Deutschsprachigen Gemeinschaft gehören, anzuzeigen.

<i>Euro</i>			
Kreditor	2010	2011	2012
Einrichtungen außerhalb des Konsolidierungskreises der DG			
Deutschsprachige Krankenpflegevereinigung	1.565,64	0	0
Frauenliga VoG	0	95.854,13	209.572,40
Caritas Gruppe	20.941,10	56.962,39	8.773,40
ZAWM Eupen	48.284,97	49.062,57	19.165,54
Wirtschaftsförderungsgesellschaft	201.747,87	23.168,44	132.000,56
Kulturelle Aktion und Präsenz	365.551,05	189.582,47	219.558,21
Sobau Vog	40.101,25	117.383,39	39.018,05
Werkstatt Cardijn	279.455,47	229.526,64	231.057,25
Pro Aktiv VoG	74.528,15	179.603,56	179.890,22
Subtotal	1.032.175,50	941.143,59	1.039.035,63
Einrichtungen innerhalb des Konsolidierungskreises der DG			
Dienststelle für Personen mit Behinderung	249.970,67	300.154,65	158.384,09
Arbeitsamt der DG	632.977,38	304.999,43	547.571,17
Wirtschafts- und Sozialrat	18.297,29	27.038,19	60.947,17
IAWM	0	26.210,73	8.112,79
Subtotal	901.245,34	658.403	775.015,22
Total	1.933.420,84	1.599.546,59	1.814.050,85

Zuweisungen bzgl. Dotationen an die Gemeinden

<i>Euro</i>					
Zuweisung	Bezeichnung	VE	MB	AE	Rechnungen

²¹ In Zukunft werden die Leasingkosten der beiden Sachkonten möglicherweise in einem einzigen Sachkonto ausgewiesen.

²² Vertrag 41700100.

²³ Die Ausgaben in Höhe von 327.966,20 Euro (281.340,77 Euro + 46.625,43 Euro) stiegen gegenüber dem Jahr 2011 um 60.536,08 Euro.

20.14.43.21	Dotation Gemeinden	18.777.000	18.776.843	18.777.000	18.776.842,51
20.14.43.22	Dotation Gem. Straßeninfrastr.	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000,00
20.14.43.23	Dotation Gem. Basisförderung	469.000	468.428	469.000	468.427,88
Total		20.346.000	20.345.271	20.346.000	20.345.270,39

Die Dotationen an die Gemeinden sind ein Ausgabenschwerpunkt. Im Jahr 2012 beliefen die Gesamtausgaben für diese Dotationen sich auf 20.345.270,39 Euro. Das entspricht 9,55 % oder fast 1/10 aller in 2012 durch die Deutschsprachige Gemeinschaft geleisteten Ausgaben (Ausgaben der Haushaltsfonds nicht einbegriffen). Rechtsgrundlage für die Auszahlung dieser Dotationen ist das Dekret vom 15. Dezember 2008 zur Finanzierung der Gemeinden und ÖHSZ²⁴.

Zuweisung 20.14.63.21 Subventionen im Bereich der bezuschussten Arbeiten an die Gemeinden

Im Jahr 2012 gab die Deutschsprachige Gemeinschaft im Bereich der bezuschussten Arbeiten an die Gemeinden insgesamt 868.702,91 Euro aus (Subventionen an Raeren, Büllingen, Bütgenbach, Kelmis, ÖSHZ St Vith, Kirchenfabrik Herbesthal und Kirchenfabrik Burg-Reuland für Umbau-, Instandsetzungs- und Restaurierungsarbeiten). Die Ausgaben 2012 liegen bedeutend unter dem Niveau vom Vorjahr (2.535.488,63 Euro).

2.3.2.1.4. Organisationsbereich 30 Unterricht, Beschäftigung und Ausbildung

Übersichtstabelle der geprüften Zuweisungen

Zuweisung	Bezeichnung	VE	MB	AE	<i>Euro</i> Rechnungen
30.00.11.31	Kinderzulagen Geburtsprämien	2.200.000	2.132.659	2.200.000	2.132.658,66
30.00.12.11	Allgemeine laufende Ausgaben Unterrichtswesen	45.000	42.317	45.000	42.316,61
30.00.45.40	Verantwortlichkeitsbeitrag Unterrichtswesen	610.000	598.454	610.000	598.454,00
30.01.11.11	Gehälter Entschädigungen GUW	26.015.000	25.999.807	26.015.000	25.999.807,08
30.01.11.12	Vorstreckung Bezüge BVA	1.167.000	1.141.839	1.167.000	1.141.839,21
30.01.11.20	Sozialabgaben Arbeitgeberlasten	4.866.000	4.827.473	4.866.000	4.827.473,33
30.01.43.24	Gehaltssubventionen OSU	25.290.000	25.256.309	25.290.000	25.256.308,74
30.01.44.10	Gehaltssubventionen FSU	19.871.000	19.845.779	19.871.000	19.845.778,78
30.19.12.11	Allgemeine laufende Ausgaben Studienbeihilfen	6.000	1.643	6.000	1.643,19
30.19.34.41	Studienbeihilfen Schüler Studenten	296.000	295.980	296.000	295.980,35
30.19.34.42	Stipendien Weiterbildung	13.000	13.000	13.000	7.339,07
30.23.01.04	Sonderbeschäftigungsprogramm	130.000	130.000	139.000	138.658,00
30.23.12.11	Allgemeine laufende Ausgaben Beschäftigung	15.000	11.712	15.000	11.712,38
30.23.33.02	Arbeitsbeschaffung privatrechtliche Einrichtungen	2.699.000	2.699.000	2.699.000	2.638.129,86
30.23.33.04	Unterstützung Initiativen REK Sozialökonomie	12.000	8.000	12.000	9.200,00
30.23.33.07	Subventionen bzgl. Begleitpläne Federalregierung	437.000	437.000	448.000	447.672,00
30.23.33.80	Förderung zwischengem. Beziehungen Beschäftigung	22.000	21.668	12.000	11.667,92
30.23.41.40	Dotation Arbeitsamt	4.193.000	4.193.000	4.193.000	4.193.000,00
30.23.43.01	Arbeitsbeschaffung Gemeinden öffentliche Einrichtungen	1.730.000	1.730.000	1.688.000	1.580.528,02
30.23.52.10	Einrichtung VoEs die Arbeitslose umschulen	0	0	146.000	84.031,91
30.23.61.42	Kapitaldotation Arbeitsamt	265.000	265.000	265.000	265.000,00
30.24.12.11	Allgemeine laufende Ausgaben Schulbauten	105.000	60.679	105.000	59.459,91
30.24.12.21	Allgemeine Kosten öffentliche Verwaltungen	2.000	505	2.000	504,73
30.24.43.13	Zinssubventionen OSU	30.000	13.000	30.000	11.900,00
30.24.43.23	Zinsubventionen alternative Finanzierungen	2.923.000	2.721.833	0	0
30.24.44.40	Zinsubventionen alternative Finanzierungen	0	0	0	0
30.24.63.20	Kapitalsubventionen alternative Finanzierungen	4.628.000	4.500.000	0	0
30.24.63.21	Ausrüstung OSU	7.000	6.700	7.000	5.884,51
30.24.63.22	Ausstattung OSU	169.000	135.560	169.000	91.026,82
30.24.63.23	Subventionen Bau OSU	2.260.000	1.883.881	2.031.000	1.920.683,16

²⁴ Die Ausgaben für die Dotationen an die ÖSHZ gehen zu Lasten der Zuweisung 50.15.43.21 Ausgaben im Bereich des Sonderfonds für Sozialhilfe.

30.24.64.10	Subventionen Bau FSU	423.000	402.927	171.000	169.068,33
30.24.64.20	Ausrüstung FSU	37.000	36.495	37.000	36.495,33
30.24.64.21	Ausstattung FSU	68.000	63.374	68.000	63.373,80
30.24.64.22	Kapitalsubventionen alternative Finanzierungen	0	0	0	0
30.24.72.10	Bau im Gemeinschaftsunterrichtswesen	8.614.000	2.483.991	26.238.000	3.546.953,19
30.24.74.22	Ausrüstung GUW	222.000	217.675	222.000	221.165,34
30.24.74.23	Ausstattung GUW	142.000	48.274	142.000	54.014,86

Zuweisung 30.00.11.31 Kinderzulagen und Geburtsprämien des Unterrichtspersonals

Die Beiträge für Familienzulagen werden in monatlichen Vorschüssen gezahlt. Der Vorschussbetrag wurde im Oktober 2012 nach unten angepasst. Insgesamt beliefen die Ausgaben sich auf 2.132.658,66 Euro, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 180.069,89 Euro oder 9,22 %.

Zuweisung 30.00.12.11 Allgemeine laufende Ausgaben Unterrichtswesen

Die allgemeinen laufenden Ausgaben 2012 im Unterrichtswesen beliefen sich auf 42.316,61 Euro. Davon entfielen 41.841,90 Euro oder 98,88 % auf Zahlungen an Securex GoE für Leistungen im Bereich Gefahrenverhütung und Schutz, Erste-Hilfe Auffrischkurse, diverse medizinische Leistungen/Untersuchungen sowie Grippe-Impfungen für das Personal des Gemeinschaftsunterrichtswesens.

Zuweisung 30.00.45.40 Verantwortlichkeitsbeitrag Unterrichtswesen

Beim Verantwortlichkeitsbeitrag handelt es sich um den Anteil der Deutschsprachigen Gemeinschaft an der Finanzierung der Pensionen der verbeamteten Mitarbeiter im Unterrichtswesen und im MDG.

Nach neuen Berechnungen müsste die Deutschsprachige Gemeinschaft im Jahr 2012 einen Beitrag von rund 618.000 Euro leisten, im Vergleich zu den Vorjahren eine Erhöhung von rund 510.000 Euro. In den neuen Berechnungen wurden auch schon die zu leistenden Summen bis 2030 hochgerechnet. Diese würden sich Jahr für Jahr steigern.

Der KE vom 17. Januar 2012 dann hat für die Deutschsprachige Gemeinschaft den Verantwortlichkeitsbeitrag 2012 auf 108.347 Euro festgelegt, verteilt zwischen einer Summe von 99.347 Euro für den Bereich Unterrichtswesen (Zuweisung 30.00.45.40) und einer Summe von 9.000 Euro für den Bereich MDG (Zuweisung 20.00.45.40). Im Konzertierungsausschuss vom 19. Dezember 2012 wurde für die Deutschsprachige Gemeinschaft zusätzlich für das Jahr 2012 ein Beitrag von 499.107 Euro vereinbart. Somit gab die Deutschsprachige Gemeinschaft im Jahr 2012 für den Bereich Unterrichtswesen eine Summe von 598.454 Euro aus²⁵.

Zuweisungen bzgl. Gehaltskosten im Unterrichtswesen

<i>Euro</i>					
Zuweisung	Bezeichnung	VE	MB	AE	Rechnungen
30.01.11.11	Gehälter Entschädigungen GUW	26.015.000	25.999.807	26.015.000	25.999.807,08
30.01.11.12	Vorstreckung Bezüge BVA	1.167.000	1.141.839	1.167.000	1.141.839,21
30.01.11.20	Sozialabgaben Arbeitgeberlasten	4.866.000	4.827.473	4.866.000	4.827.473,33
30.01.43.24	Gehaltssubventionen OSU	25.290.000	25.256.309	25.290.000	25.256.308,74
30.01.44.10	Gehaltssubventionen FSU	19.871.000	19.845.779	19.871.000	19.845.778,78
Total		77.209.000	77.071.207	77.209.000	77.071.207,14

²⁵ Zuzüglich der für den Bereich MDG (Zuweisung 20.00.45.40) geleisteten Summe von 9.000 Euro gab die Deutschsprachige Gemeinschaft für den Verantwortlichkeitsbeitrag 2012 eine Gesamtsumme von 607.454 Euro aus.

Mit 77.071.207,14 Euro zusammen entfallen auf die Ausgaben für die Gehaltskosten im Unterrichtswesen 36,18 % aller Ausgaben der Deutschsprachigen Gemeinschaft 2012 (Ausgaben der Haushaltsfonds nicht einbegriffen).

Gegenüber dem Vorjahr lagen die Gesamtausgaben 2012 für die Gehaltskosten im Unterrichtswesen um 1,96 % höher. Für die Gehälter im Gemeinschaftsunterrichtswesen (Zuweisung 30.01.11.11) und für die Vorstreckung der BVA-Bezüge (Zuweisung 30.01.11.12) hat die Deutschsprachige Gemeinschaft im Jahr 2012 2,95 % bzw. 16,79 % mehr ausgegeben als im Vorjahr (vgl. Detail Ausgabenentwicklung der Gehaltskosten in der untenstehenden Tabelle).

<i>Euro</i>						
Zuweisung	Bezeichnung	2010	2011	% Differenz 2011/2010	2012	% Differenz 2012/2011
30.01.11.11	Gehälter Entschädigungen GUW	25.025.912,36	25.255.132,07	0,92	25.999.807,08	2,95
30.01.11.12	Vorstreckung Bezüge BVA	971.580,07	977.716,64	0,63	1.141.839,21	16,79
30.01.11.20	Sozialabgaben Arbeitgeberlasten	4.487.192,93	4.622.204,61	3,01	4.827.473,33	4,44
30.01.43.24	Gehaltssubventionen OSU	24.505.403,91	25.058.893,42	2,26	25.256.308,74	0,79
30.01.44.10	Gehaltssubventionen FSU	19.378.329,31	19.675.839,12	1,54	19.845.778,78	0,86
Total		74.368.418,58	75.589.785,86	1,64	77.071.207,14	1,96

Im Rahmen der Prüfung der Gesetz- und Ordnungsmäßigkeit der Verrichtungen hat der Rechnungshof die Gehaltsberechnung im Unterrichtswesen (Zuweisung 30.01.11.11) stichprobenweise geprüft. Von den geprüften 74 Akten waren 2 fehlerhaft. Sie betrafen die Dienstalterberechnung und die Berechnung der Jahresendprämie 2012.

Das Dienstalter wird in der Fachabteilung zum Anfang des Schuljahres im September manuell berechnet. Das Ergebnis dieser Berechnung wird einmal im Jahr, im Monat September, mit dem Wert, den SAP ermittelt hat, verglichen. Wenn es in SAP einen falschen Wert gibt, wird er durch einen neuen Startwert des Dienstalters zum Datum der Wiederaufnahme des Dienstes nach den Sommerferien korrigiert. Der Rechnungshof stellte in der Stichprobe fest, dass die manuelle Dienstalterberechnung und der von SAP ermittelte Wert im Laufe des Schuljahres von einander abweichen können. Korrekturen sind die Folge. Die Dienstalterberechnung im Unterrichtswesen ist ein Eckstein der Gehaltsberechnung. Der Rechnungshof hat deshalb empfohlen die Dienstalterberechnung mittels regelmäßiger Vergleichskontrollen (manuelle Berechnung/SAP) sicherzustellen. Das MDG hat mitgeteilt, dass im September eines jeden Jahres sämtliche Dienstalter manuell nachgerechnet und mit den ermittelten Werten aus SAP abgeglichen werden. Diese Kontrollarbeit ist sehr zeitaufwendig und nimmt einen Monat in Anspruch. Somit liegt die durch den Rechnungshof geforderte regelmäßige Überprüfung vor. Das MDG hat noch angekündigt, dass der Fachbereich prüfen wird, ob, in Abwägung des Risiko-Nutzen Verhältnisses, neben jährlichen sowie den Einzelfallüberprüfungen weitere Kontrollen notwendig sind.

Der Rechnungshof stellte bei seiner Stichprobe in einer Akte eine doppelte Auszahlung der Jahresendprämie 2012 fest. Die doppelte Auszahlung war auf eine Fehlberechnung im System SD Worx zurückzuführen. Die Verwaltung hat den Fehler im Januar 2013 aufgedeckt. Insgesamt waren 19 Akten betroffen. Die Berechnung der Jahresendprämie wurde korrigiert und die Rückzahlung wurde im Rahmen der August-Gehaltsberechnung 2013 getätigt.

Änderungen (in der Gesetzgebung, Korrekturen, Erweiterungen im Funktionsumfang) werden durch SD Worx ständig im System eingebaut. Diese Änderungen können Randeffekte auf andere Programmteile auslösen und somit zu Fehlberechnungen durch das System führen. Dadurch, dass das MDG die Querverbindungen im SD Worx Programmcode nicht kennt, kann das MDG nicht beurteilen welche Randeffekte bei der Umsetzung von Änderungen gegebenenfalls ausgelöst werden. Das MDG will mit besonderen Vorgängen

(Testrechnung und interne Veröffentlichung dieser Testrechnung zwecks Prüfung des Ergebnisses) eine korrekte Berechnung der Jahresendprämie sicherstellen.

Der Rechnungshof hat das MDG aufgefordert mit SD Worx die technischen Voraussetzungen zu schaffen, damit insbesondere die Fehlentwicklungen bei Systemanpassungen frühzeitig erkannt werden können sodass ihnen entgegengewirkt werden kann. Das MDG hat erwidert, dass es sich bei diesem Fehler um eine absolute Ausnahmesituation handele, da die angewendeten Kontrollprozeduren eigentlich derartiges ausschließen müssten. Zum Jahresende 2012 war die Arbeitsbelastung der beauftragten Personen außergewöhnlich hoch, bedingt durch die kurzfristige Übernahme des Arbeitspersonals der Schulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Prinzipiell werden sämtliche Systemanpassungen mittels der wöchentlichen Testläufe überprüft. Das Überprüfen aller möglichen Auswirkungen einer Systemanpassung bedürfte zudem eines hohen finanziellen sowie personellen Aufwandes (mindestens ein VZÄ), der nicht zwingend durch ein finanzielles Risiko zu rechtfertigen ist.

Im Rahmen der Prüfung der Gesetz- und Ordnungsmäßigkeit stellte der Rechnungshof darüber hinaus in Bezug auf die Gehaltskosten im Unterrichtswesen fest, dass nach Meldung von Fehlern und Problemen an SD Worx (über die MDG-Informatikabteilung) maßgeschneiderte Lösungen sich lange hinziehen. Dadurch dauern die Probleme an und können sie sich weiterentwickeln. Der Rechnungshof hat deshalb empfohlen mit SD-Worx zeitnahe Korrekturmachanismen sicherzustellen. Das MDG hat erwidert, dass der Fachbereich sehr eng mit SD Worx zusammenarbeitet um notwendige Korrekturen zeitnah ins System einzupflegen. Es ist jedoch Fakt, dass das zur Verfügung stehende Dienstleistungsbudget begrenzt ist, und somit Problembehandlungen anhand von Prioritäten abgearbeitet werden müssen.

Zuweisungen bzgl. Studienbeihilfen und Stipendien

					<i>Euro</i>
Zuweisung	Bezeichnung	VE	MB	AE	Rechnungen
30.19.12.11	Allgemeine laufende Ausgaben Studienbeihilfen	6.000	1.643	6.000	1.643,19
30.19.34.41	Studienbeihilfen Schüler Studenten	296.000	295.980	296.000	295.980,35
30.19.34.42	Stipendien Weiterbildung	13.000	13.000	13.000	7.339,07
Total		315.000	310.623	315.000	304.962,61

Die Ausgaben für den Bereich Studienbeihilfen und Stipendien lagen im Jahr 2012 mit 304.962,61 Euro um 1,94 % niedriger als im Vorjahr.

Zuweisungen bzgl. Beschäftigung und Solidarwirtschaft

					<i>Euro</i>
Zuweisung	Bezeichnung	VE	MB	AE	Rechnungen
30.23.01.04	Sonderbeschäftigungsprogramm	130.000	130.000	139.000	138.658,00
30.23.12.11	Allgemeine laufende Ausgaben Beschäftigung	15.000	11.712	15.000	11.712,38
30.23.33.02	Arbeitsbeschaffung privatrechtliche Einrichtungen	2.699.000	2.699.000	2.709.000	2.638.129,86
30.23.33.04	Unterstützung Initiativen REK Sozialökonomie	12.000	8.000	12.000	9.200,00
30.23.33.07	Subventionen bzgl. Begleitpläne Föderalregierung	437.000	437.000	448.000	447.672,00
30.23.33.80	Förderung zwischengem. Beziehungen Beschäftigung	22.000	21.668	12.000	11.667,92
30.23.41.40	Dotation Arbeitsamt	4.193.000	4.193.000	4.193.000	4.193.000,00
30.23.43.01	Arbeitsbeschaffung Gemeinden öffentliche Einrichtungen	1.730.000	1.730.000	1.688.000	1.580.528,02
30.23.52.10	Einrichtung VoEs die Arbeitslose umschulen	0	0	146.000	84.031,91
30.23.61.42	Kapitaldotation Arbeitsamt	265.000	265.000	265.000	265.000,00
Total		9.503.000	9.495.380	9.627.000	9.379.600,09

Zulasten der Zuweisung 30.23.01.04 wurden an das Arbeitsamt im Jahr 2012 138.658 Euro gezahlt, 50.158 Euro im Zusammenhang mit den Kosten für den Jobcoach (einschließlich Abrechnungen 2011 und 2012 in Höhe von 8.658 Euro bzw. 8.299,96 Euro) und 88.500 Euro im Rahmen des Beschäftigungsprogramms.

Für die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen an Vereinigungen und privatrechtliche Einrichtungen (Zuweisung 30.23.33.02) zum einen und an Gemeinden und öffentliche Einrichtungen (Zuweisung 33.23.43.01) zum anderen gab die Deutschsprachige Gemeinschaft im Jahr 2012 insgesamt 4.218.657,88 Euro aus. Die Ausgaben haben sich in den vergangenen Jahren in derselben Größenordnung bewegt (vgl. Detail Ausgabenentwicklung in der untenstehenden Tabelle).

						<i>Euro</i>
Zuweisung	Bezeichnung	2008	2009	2010	2011	2012
30.23.33.02	Arbeitsbeschaffung privatrechtliche Einrichtungen	2.711.674,69	2.722.613,85	2.621.495,98	2.606.240,59	2.638.129,86
33.23.43.01	Arbeitsbeschaffung öffentliche Einrichtungen	1.664.225,31	1.590.957,63	1.606.892,11	1.566.777,48	1.580.528,02
Total		4.375.900,00	4.313.571,48	4.228.388,09	4.173.018,07	4.218.657,88

Die folgende Tabelle verteilt die im Jahr 2012 im Bereich der Arbeitsbeschaffung geleisteten Ausgaben an die öffentlichen Einrichtungen (Zuweisung 33.23.43.01).

		<i>Euro</i>
Kreditor		2012
ÖSHZ Eupen		142.824,65
ÖSHZ St Vith		15.886,50
ÖSHZ Bütgenbach		12.155,00
ÖSHZ Raeren		51.648,66
ÖSHZ Kelmis		10.454,15
Polizeizone Eifel - St Vith		11.994,60
Polizeizone Weser – Göhl		11.152,47
Vivias Bütgenbach		32.274,73
Aive St Vith		42.688,80
Intradel Herstal		44.467,50
AGR Triangel St Vith		10.200,00
Stadtverwaltung Eupen		391.034,92
Gemeindeverwaltung Lontzen		61.290,03
Gemeindeverwaltung Raeren		144.414,91
Gemeindeverwaltung Büllingen		83.117,00
Gemeindeverwaltung Amel		24.100,92
Gemeindeverwaltung Burg-Reuland		24.966,75
Gemeindeverwaltung St Vith		166.155,30
Gemeindeverwaltung Bütgenbach		76.982,70
Gemeindeverwaltung Kelmis		222.718,43
Total		1.580.528,02

Zuweisungen bzgl. Schulbauten

						<i>Euro</i>
Zuweisung	Bezeichnung	VE	MB	AE	Rechnungen	
30.24.12.11	Allgemeine laufende Ausgaben Schulbauten	105.000	60.679	105.000	59.459,91	
30.24.12.21	Allgemeine Kosten öffentliche Verwaltungen	2.000	505	2.000	504,73	
30.24.43.13	Zinssubventionen OSU	30.000	13.000	30.000	11.900,00	
30.2443.23	Zinssubventionen alternative Finanzierungen	2.923.000	2.721.833	0	0	
30.24.44.40	Zinssubventionen alternative Finanzierungen	0	0	0	0	
30.24.63.20	Kapitalsubventionen alternative Finanzierungen	4.628.000	4.500.000	0	0	
30.24.63.21	Ausrüstung OSU	7.000	6.700	7.000	5.884,51	
30.24.63.22	Ausstattung OSU	169.000	135.560	169.000	91.026,82	
30.24.63.23	Subventionen Bau OSU	2.260.000	1.883.881	2.031.000	1.920.683,16	
30.24.64.10	Subventionen Bau FSU	423.000	402.927	171.000	169.068,33	
30.24.64.20	Ausrüstung FSU	37.000	36.495	37.000	36.495,33	
30.24.64.21	Ausstattung FSU	68.000	63.374	68.000	63.373,80	
30.24.64.22	Kapitalsubventionen alternative Finanzierungen	0	0	0	0	
30.24.72.10	Bau im Gemeinschaftsunterrichtswesen	8.614.000	2.483.991	26.238.000	3.546.953,19	
30.24.74.22	Ausrüstung GUW	222.000	217.675	222.000	221.165,34	
30.24.74.23	Ausstattung GUW	142.000	48.274	142.000	54.014,86	

Total		19.630.000	12.574.894	29.222.000	17.563.435,67
--------------	--	-------------------	-------------------	-------------------	----------------------

Im Jahr 2012 leistete die Deutschsprachige Gemeinschaft für Bau-, Umbau- und Einrichtungsarbeiten im offiziellen subventionierten Unterrichtswesen Subventionsausgaben von 1.920.683,16 Euro (Zuweisung 30.24.63.23). Auszahlungen an die Gemeindeverwaltung Kelmis in Höhe von 853.642,26 und an die Stadtverwaltung St Vith in Höhe von 417.065,02 Euro bildeten den größten bzw. zweitgrößten Ausgabenblock.

Im Jahr 2012 gab die Deutschsprachige Gemeinschaft für Bau-, Umbau- und Einrichtungsarbeiten im Gemeinschaftsunterrichtswesen 3.546.953,19 Euro aus (Zuweisung 30.24.72.10). Den mit Abstand größten Teil dieser Ausgaben machten die Auszahlungen an die Projektgesellschaft PPP Schulen Eupen SA²⁶ aus.

2.3.2.1.5. Organisationsbereich 40 Jugend, Erwachsenenbildung, Kultur, Sport, Tourismus

Übersichtstabelle der geprüften Programme

					<i>Euro</i>
Programm	Bezeichnung	VE	MB	AE	Rechnungen
40.01	Personalkosten Freigestellte Unterrichtswesen	358.000	342.571	358.000	342.571,27
40.11	Jugend	1.604.000	1.503.215	1.678.000	1.581.401,10
40.12	Erwachsenenbildung Verbraucherschutz	1.564.000	1.455.773	1.683.000	1.565.160,03
40.13	Kultur	2.277.000	2.134.905	3.159.000	2.974.566,76
40.14	Bibliothekswesen Medien	721.000	651.841	919.000	845.623,21
40.15	BRF	5.271.000	5.271.000	5.271.000	5.271.000,00
40.16	Sport	1.709.000	1.675.378	1.173.000	1.157.925,29
40.17	Tourismus Verbesserung Lebensqualität	1.272.000	1.206.643	1.358.000	1.252.792,19
40.18	DGG Gemeinschaftszentren	4.136.000	4.133.470	3.698.000	3.694.919,99
40.19	Freizeitgestaltung	18.000	13.901	18.000	13.900,71
40.21	Denkmal- und Landschaftsschutz	560.000	533.770	647.000	614.381,77
Total		19.490.000	18.922.467	19.962.000	19.314.242,32

Im Haushaltsjahr 2012 leistete die Deutschsprachige Gemeinschaft für den gesamten Organisationsbereich 40 Ausgaben in Höhe von 19.314.242,32 Euro. Diese Gesamtausgaben lagen 12,95 % über dem Vorjahresergebnis (vgl. Detail Ausgabenentwicklung in der untenstehenden Tabelle). Die Ausgabenstruktur 2012 dieses Organisationsbereiches wurde von den Programmen Jugend, Erwachsenenbildung/Verbraucherschutz, Kultur und DGG Gemeinschaftszentren geprägt, die zusammen 50,82 % des Ausgabenvolumens ausmachten (vgl. obenstehende Tabelle).

						<i>Euro</i>
Programm	Bezeichnung	2010	2011	% Differenz 2011/2010	2012	% Differenz 2012/2011
40.01	Personalkosten Freigestellte Unterrichtswesen	296.691,04	346.520,39	16,80	342.571,27	-1,14
40.11	Jugend	1.418.673,30	1.612.987,42	13,70	1.581.401,10	-1,96
40.12	Erwachsenenbildung Verbraucherschutz	1.512.514,71	1.469.142,53	-2,87	1.565.160,03	6,54
40.13	Kultur	2.344.267,84	2.997.636,08	27,87	2.974.566,76	-0,77
40.14	Bibliothekswesen Medien	651.324,57	583.752,32	-10,37	845.623,21	44,86
40.15	BRF	5.370.000,00	5.418.000,00	0,89	5.271.000,00	-2,71
40.16	Sport	1.139.384,87	1.318.527,44	15,72	1.157.925,29	-12,18
40.17	Tourismus Verbesserung Lebensqualität	965.130,14	957.537,41	-0,79	1.252.792,19	30,83
40.18	DGG Gemeinschaftszentren	824.619,52	804.254,16	-2,47	3.694.919,99	359,42
40.19	Freizeitgestaltung	14.146,93	18.267,67	29,13	13.900,71	-23,91

²⁶ Die Projektgesellschaft PPP Schulen Eupen SA erhielt am 21. Dezember 2011 von der Deutschsprachigen Gemeinschaft den Auftrag zur Realisierung des PPP-Schulenprojektes. Der Auftrag umfasst die Planung, Finanzierung, teilweisen Neubau und (Teil-) Betrieb von Schulen in Eupen.

40.21	Denkmal- und Landschaftsschutz	608.643,82	1.573.899,21	158,59	614.381,77	-60,96
Total		15.145.396,74	17.100.524,63	12,91	19.314.242,32	12,95

Programm 40.14 Bibliothekswesen Medien

Der Anstieg der Gesamtausgaben in diesem Programm um 44,86 % gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf Subventionsausgaben von 213.236,19 Euro an die Gemeinde Kelmis für den Neubau der Bibliothek (Zuweisung 40.14.63.21).

Programm 40.17 Tourismus Verbesserung Lebensqualität

Der Grund für die Steigerung der Ausgaben in diesem Programm um 30,83 % im Vergleich zum Vorjahr liegt in Subventionsausgaben von 290.960,59 Euro an die Stadt St Vith für das Projekt Wiesenbach (Zuweisung 40.17.63.01).

Programm 40.18 DGG Gemeinschaftszentren

Die Ausgaben im Programm DGG Gemeinschaftszentren bilden mit rund 3,70 Mio. Euro den größten Ausgabenblock, im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 359,42 %. Grund für diese erhebliche Steigerung ist die dem DGG Gemeinschaftszentren im Jahr 2012 ausgezahlte Kapitaldotations von insgesamt 3.626.000 Euro (Betrag von 2.570.000 Euro erhöht um 1.056.000 Euro) (Zuweisung 40.18.61.31). Von der ausgezahlten Kapitaldotations sind 3.056.000 Euro für die Renovierung und den Bau eines Konferenzentrums bei Heideberg eingesetzt worden.

Programm 40.21 Denkmal- und Landschaftsschutz

In diesem Programm sind die Ausgaben im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um 60,96 % zurückgegangen. Auf diesem Niveau bewogen sie sich auch im Jahr 2010. Der Ausgabenerückgang im Jahr 2012 ist vor allem darauf zurückzuführen, dass es im Jahr 2011 für die Restaurierung von Objekten im Besitz von natürlichen Personen (Zuweisung 40.21.53.11) sowie im Besitz von Kirchenfabriken (Zuweisung 40.21.63.51) vonseiten der Deutschsprachigen Gemeinschaft weniger Subventionsausgaben gegeben hat. Im Haushaltsjahr 2012 sind zugunsten von natürlichen Personen (Zuweisung 40.21.53.11) drei Projekte subventioniert worden für einen Gesamtbetrag von 34.823,36 Euro. Zugunsten von Kirchenfabriken (Zuweisung 40.21.63.51) sind Subventionsausgaben von 520.000 Euro geleistet worden, wovon 469.789,85 Euro auf Sanierungsarbeiten an der Friedenskirche Eupen entfallen.

2.3.2.1.6. Organisationsbereich 50 Gesundheit und Soziales

Übersichtstabelle der geprüften Programme

Programm	Bezeichnung	VE	MB	AE	Euro
					Rechnungen
50.01	Personalkosten Freigestellte Unterrichtswesen	25.000	20.951	25.000	20.951,40
50.11	Familie und Senioren	4.558.000	3.997.174	5.162.000	5.003.539,85
50.13	Behindertenbereich	9.151.000	9.149.712	9.121.000	9.094.395,62
50.14	Besondere Hilfe Kinder, Jugendliche, Erwachsene	4.450.000	4.041.874	4.419.000	4.041.874,39
50.15	Aufnahme, soziale Hilfe, Lebensbewältigung	4.151.000	4.028.114	4.047.000	3.977.027,31
50.16	Gesundheitswesen	4.449.000	4.291.754	2.961.000	1.897.561,28
Total		26.784.000	25.529.579	25.735.000	24.035.349,85

Die Ausgaben für den gesamten Organisationsbereich 50 sind im Haushaltsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um 5,83 % angestiegen, von 22,71 Mio. Euro auf 24,03 Mio. Euro. Der Anstieg ging im Wesentlichen auf die höheren Ausgaben für das Programm Familie und Senioren (+13,42 %) und das Programm Behindertenbereich (+8,36 %) zurück. Für das Pro-

gramm Gesundheitswesen gab es einen Ausgabenrückgang (-16,24 %) (vgl. Detail Ausgabenentwicklung in der untenstehenden Tabelle).

<i>Euro</i>						
Programm	Bezeichnung	2010	2011	% Differenz 2011/2010	2012	% Differenz 2012/2011
50.01	Personalkosten Freigestellte Unterrichtswesen	33.401,60	57.787,64	73,01	20.951,40	-63,74
50.11	Familie und Senioren	4.310.961,96	4.411.354,68	2,33	5.003.539,85	13,42
50.13	Behindertenbereich	8.131.500,00	8.392.656,80	3,21	9.094.395,62	8,36
50.14	Besondere Hilfe Kinder, Jugendliche, Erwachsene	3.340.567,63	3.997.738,45	19,67	4.041.874,39	1,10
50.15	Aufnahme, soziale Hilfe, Lebensbewältigung	3.380.402,59	3.585.541,69	6,07	3.977.027,31	10,92
50.16	Gesundheitswesen	1.043.233,92	2.265.546,48	117,17	1.897.561,28	-16,24
Total		20.240.067,70	22.710.625,74	12,21	24.035.349,85	5,83

Programm 50.11 Familie und Senioren

Die Ausgabenstruktur des Programms Familie und Senioren wurde in den letzten Jahren von Subventionen für häusliche Betreuung und Kleinkindbetreuung sowie für alternative Finanzierungen geprägt.

Für die Bezuschussung der Dienste der häuslichen Betreuung (Zuweisung 50.11.33.03) gab die Deutschsprachige Gemeinschaft im Jahr 2012 2.534.565,19 Euro aus. Dies entsprach 50,66 % der Ausgaben im Programm Familie und Senioren. Über die genannte Zuweisung wurden die VoGs SOS Hilfe Eupen und Familienhilfe Eupen sowie der Familien- und Seniorendienst Verviers bezuschusst. Die Ausgaben für häusliche Betreuung haben sich in den letzten Jahren in derselben Größenordnung bewegt (vgl. untenstehende Tabelle).

<i>Euro</i>				
Zuweisung	Bezeichnung	2010	2011	2012
50.11.33.03	Subventionen an Dienste für häusliche Betreuung	2.532.551,68	2.524.005,00	2.534.565,19
50.11.33.09	Subventionen an Regionalzentrum Kleinkindbetreuung	809.773,50	843.900,14	947.311,61
50.11.33.20	Zinssubventionen für alternative Finanzierungen	236.368,34	172.211,49	163.881,11
50.11.52.20	Kapitalsubventionen für alternative Finanzierungen	281.015,08	208.762,82	217.093,22
50.11.63.20	Kapitalsubventionen für alternative Finanzierungen	-	99.258,43	99.258,43

Im Haushaltsjahr 2012 hat die Deutschsprachige Gemeinschaft im Rahmen der alternativen Finanzierungen für Zins- und Kapitalrückzahlungen Ausgaben in Höhe von insgesamt 480.232,76 Euro geleistet. Darin enthalten waren Zins- und Kapitalrückzahlungen zugunsten der Einrichtung Marienheim in Höhe von 163.881,11 Euro bzw. 217.093,22 Euro und Kapitalrückzahlungen zugunsten der Interkommunale Vivias Bütgenbach in Höhe von 99.258,43 Euro (vgl. obenstehende Tabelle).

Programm 50.16 Gesundheitswesen

Im Jahr 2012 beliefen sich die Ausgaben für Gesundheitswesen auf 1.897.561,28 Euro, ein Ausgabenrückgang um 16,24 % im Vergleich zum Vorjahr. Ursächlich für den Rückgang waren im Wesentlichen die Ausgaben für die Ausstattung von Krankenhäusern (Zuweisung 50.16.53.25) und die Ausgaben für den Bau und Einrichtung der Krankenhäuser (Zuweisung 50.16.53.26) die im Jahr 2012 deutlich geringer waren (vgl. untenstehende Tabelle).

<i>Euro</i>				
Zuweisung	Bezeichnung	2010	2011	2012
50.16.53.25	Ausstattungssubventionen für Krankenhäuser	36.951,51	246.137,53	47.322,20
50.16.53.26	Subventionen Bau, Einrichtung Krankenhausbereich	0	991.855,63	580.338,40

2.3.2.2. Variable Kredite (Haushaltsfonds)

In einem Haushaltsfonds werden zweckgebundene Einnahmen bestimmten Ausgaben zugewiesen. Die genehmigten Mittel können überschritten, Mittel gebunden sowie Ausgaben getätigt werden in Höhe der jährlichen Einnahmen zuzüglich der am Ende des Vorjahres übertragenen Saldi der Verpflichtungs- bzw. Ausgabenermächtigungen. Die verfügbaren Einnahmen am Ende des Jahres werden auf das kommende Haushaltsjahr übertragen.

Übersichtstabelle der Haushaltsfonds

Bezeichnung	Euro	
	AE	Rechnungen
Fonds für Dienstleistungen	913.000	2.095.981,27
Fonds für Schwangere in Notsituationen	16.000	39.251,97
Entschuldungsfonds	87.000	80.470,20
Multimediafonds	20.000	0
Amortisierungsfonds	5.456.000	5.480.382,66
Beteiligungs- und Finanzierungsfonds	250.000	95.858,64
Total	6.742.000	7.791.944,74

Die Gesamtausgaben der Haushaltsfonds beliefen sich im Jahr 2012 auf 7.791.944,74 Euro. Dies ist eine Steigerung um 5,53 % gegenüber dem Vorjahr die im Wesentlichen auf das höhere Ausgabenvolumen im Fonds für Dienstleistungen zurückgeht (vgl. Detail Ausgabenerwicklung in der untenstehenden Tabelle).

Bezeichnung	Euro				
	2010	2011	% Differenz 2011/2010	2012	% Differenz 2012/2011
Fonds für Dienstleistungen	895.113,65	1.482.213,48	65,59	2.095.981,27	41,41
Fonds für Schwangere in Notsituationen	36.818,33	55.979,87	52,04	39.251,97	-29,88
Entschuldungsfonds	54.642,59	130.756,88	139,29	80.470,20	-38,46
Multimediafonds	0	0	0	0	0
Amortisierungsfonds	5.665.573,68	5.377.153,93	-5,09	5.480.382,66	1,92
Beteiligungs- und Finanzierungsfonds	546.000,00	337.500,00	-38,19	95.858,64	-71,60
Total	7.198.148,25	7.383.604,16	2,58	7.791.944,74	5,53

Fonds für Dienstleistungen

Zuweisung	Bezeichnung	Euro		
		2010	2011	2012
20.00.11.40	MDG Essengutscheine Personal	283.687,16	330.768,51	323.804,01
20.00.12.11	MDG allgemeine laufende Ausgaben	388.837,06	922.652,95	1.564.967,00
20.00.74.22	MDG Ankauf Maschinen Mobiliar	0	0	0
40.12.12.11	Erwachsenenbildung Verbraucherschutz allgemeine laufende Ausgaben	31.897,96	29.512,69	26.485,45
40.12.32.10	Erwachsenenbildung Verbraucherschutz Subv. Ausbildung	82.500,45	79.982,64	76.616,72
40.12.33.10	Erwachsenenbildung Verbraucherschutz Subv. privatrechtliche Organisation Ausbildung	3.567,59	9.354,35	6.648,44
40.12.34.31	Erwachsenenbildung Verbraucherschutz Subv. natürliche Person Ausbildung	93.382,76	109.942,34	97.459,65
40.12.41.41	Erwachsenenbildung Verbraucherschutz Subv. paragem. Einrichtung Ausbildung	0	0	0
40.12.74.22	Erwachsenenbildung Verbraucherschutz Ankauf Material	11.240,67	0	0
Total		895.113,65	1.482.213,48	2.095.981,27

Nachdem die Ausgaben für die allgemeinen laufenden Ausgaben MDG (Zuweisung 20.00.12.11) im Jahr 2011 gegenüber 2010 bedeutend gestiegen waren, wird für das Haushaltsjahr 2012 ein weiterer bedeutender Anstieg auf 1.564.967 Euro festgestellt. Das entspricht einem Anstieg um 302,50 % innerhalb von drei Haushaltsjahren.

Von den im Jahr 2012 geleisteten allgemeinen laufenden Ausgaben MDG in Höhe von 1.564.967 Euro entfallen 1.304.857,18 Euro oder 83,38 % auf Ausgaben für die Ravel-Vennbahn-Route.

Amortisierungsfonds

Euro

Zuweisung	Bezeichnung	2010	2011	2012
60.11.21.10	Zinsen auf Anleihen der DG	1.611.482,63	1.474.315,15	1.451.748,83
60.11.21.50	Zinsen auf alternative Finanzierung Infrastrukturen	953.450,36	694.181,64	647.832,41
60.11.91.10	Kapitaltilgung auf Anleihen der DG	2.495.942,37	2.599.667,08	2.898.484,84
60.11.91.70	Kapitaltilgung auf alternative Finanzierung Infrastrukturen	604.698,32	608.990,06	482.316,58
Total		5.665.573,68	5.377.153,93	5.480.382,66

Die Ausgaben des Amortisierungsfonds bilden die Kapital- bzw. Zinsrückzahlungen der Anleihen der Deutschsprachigen Gemeinschaft bzw. alternativen Finanzierungen²⁷. Der Anteil der Ausgaben dieses Haushaltsfonds an den Gesamtausgaben der Haushaltsfonds belief sich in 2012 auf 70,33 %.

Für die Berechnung des Bruttofinanzierungssaldos werden die (zulasten der 4 Zuweisungen geleisteten) Gesamtausgaben des Amortisierungsfonds berücksichtigt. Für die Berechnung des Nettofinanzierungssaldos werden nur die Zinsrückzahlungen (grau schraffierte Fläche) berücksichtigt (vgl. obenstehende Tabelle).

Im Jahr 2012 beliefen sich die Ausgaben für klassische Anleihen auf 4.350.233,67 Euro und für finanzielle Leasings auf 1.130.148,99 Euro. Der Anteil für die Finanzierung der klassischen Anleihen ist in den letzten Jahren stetig von 72,50 % im Jahr 2010 auf 79,38 % im Jahr 2012 angestiegen. Der Anteil für die Finanzierung der finanziellen Leasings dahingegen ist stetig gesunken (vgl. untenstehende Tabelle).

Euro

Anleihen/Leasings	2010		2011		2012	
	Ausgaben	% Anteil	Ausgaben	% Anteil	Ausgaben	% Anteil
Klassische Anleihen	4.107.425,00	72,50	4.073.982,23	75,76	4.350.233,67	79,38
Finanzielle Leasings	1.558.148,68	27,50	1.303.171,70	24,24	1.130.148,99	20,62
Total	5.665.573,68	100	5.377.153,93	100	5.480.382,66	100

Beteiligungs- und Finanzierungsfonds

Euro

Zuweisung	Bezeichnung	2010	2011	2012
40.17.81.10	Bedingt rückzahlbare Prämien für Hotels und Campings	0	107.500	15.858,64
60.00.81.00	Finanzierungen und Beteiligungen in Unternehmen	546.000	230.000	80.000,00
Total		546.000	337.500	95.858,64

Im Jahr 2012 gewährte die Deutschsprachige Gemeinschaft der VoG Proaktiv „Work & Job“ in Eupen ein zinsloses Darlehen von 80.000 Euro.

2.3.2.3. Ressortübergreifende Prüfungsergebnisse*2.3.2.3.1. Festlegung der Saldi der auf das nächste Haushaltsjahr zu übertragenden Verpflichtungs- und Auszahlungsmittel der variablen Kredite*

Laut Artikel 56 § 5 DHO legt die Haushaltsausführungsrechnung der Dienste der Hauptverwaltung die Saldi der auf das nächste Haushaltsjahr zu übertragenden Verpflichtungs- und Auszahlungsmittel der variablen Kredite fest.

²⁷ Die Einnahmen bestehen aus der Speisung seitens der Globaldotation.

Der Rechnungshof merkt die durch die Dienste der Hauptverwaltung folgenden ausgeführten Korrekturen der Saldi der am 1. Januar 2012 übertragenen Verpflichtungsmittel der unterstehenden Haushaltsfonds vor:

- Fonds für Dienstleistungen: + 148.618,67 Euro
- Beteiligungs- und Finanzierungsfonds: + 123.579,49 Euro.

Zudem kann der Saldo am 31. Dezember 2012 der auf das nächste Haushaltsjahr zu übertragenden Auszahlungsmittel des Amortisierungsfonds (etwa 745.000 Euro) nicht auf Basis der dekretalen Bestimmungen zur Einspeisung und Verwendung des genannten Fonds berechtigt werden. Laut Artikel 3 des Dekretes vom 21. Dezember 1995 zur Einrichtung eines Amortisierungsfonds in der Deutschsprachigen Gemeinschaft muss dieser Fonds tatsächlich durch den im Einnahmenhaushalt der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Rückzahlung (Kapitaltilgung + Zinsen) der Anleihen als zweckbestimmte Einnahmen vorgesehenen Teil der Globaldotation gespeist werden. Die in diesem begrenzten Rahmen realisierten Einnahmen und Ausgaben gleichen sich jährlich aus. Dazu muss der Amortisierungsfonds laut derselben Bestimmung des Dekretes durch das errechnete Haushaltsergebnis eingespeist werden um ein Indikator der Rücklage der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu sein. Bis zu Ende 2008 war die Summe der aufeinanderfolgenden Haushaltsergebnisse positiv. Nach 2009 und die Verzeichnung von mehreren aufeinanderfolgenden Haushaltsdefiziten sollte der Saldo gemäß Artikel 4bis Abschnitt 2 desselben Dekretes am besten auf null sein. Der Rechnungshof hat auch in der Vergangenheit in seinen Kontrollberichten auf diese Problematik aufmerksam gemacht.

2.3.2.3.2. Öffentliche Aufträge

Erläuterungen zu den Feststellungen des Rechnungshofes im Rahmen der Prüfung der Gesetz- und Ordnungsmäßigkeit der Verrichtungen.

Dienstleistungsvertrag im Bereich Payroll

Der betreffenden Firma wurde im Verhandlungsverfahren den Auftrag bezüglich der Einrichtung und des Betriebs eines Lohnbuchhaltungssystems für das Unterrichtswesen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft vergeben. Aus der Vergabe resultierte der Dienstleistungsvertrag (DLV) zwischen der Firma und dem MDG. Das Lastenheft und das Angebot waren Gegenstand der über den DLV abgedeckten Dienstleistung. Als Anhang des DLV wurde das „Service Level Agreement“ (SLA) abgeschlossen, das die Pflichten der Firma und die Beistellungen des MDG festlegt.

Nummer 6.2 DLV sieht eine Vertragsstrafe vor wenn die Bedingungen des SLA nicht eingehalten werden : es wird eine Vertragsstrafe von 2 % auferlegt für jedes Quartal während dessen mindestens ein „*manquement*“ der Firma auftritt (Anrechnungsbasis für die Vertragsstrafe ist die Quartalabrechnung). Die „*manquements*“ müssen an die Firma gemeldet werden und aufgrund einer Kontrollprüfung bewertet werden.

Das MDG hat bisher den Mechanismus der Vertragsstrafe nicht genutzt. Die Prüfungsarbeiten des Rechnungshofes haben bei der Berechnung der Jahresendprämie 2012 jedoch Mängel bei der Firma gezeigt, Mängel die bei mehreren Personalmitgliedern zu einer doppelten Berechnung und Auszahlung der Jahresendprämie 2012, und letztendlich zu Rückforderungen geführt haben (vgl. Nummer 2.3.2.1.4. Zuweisungen bzgl. Gehaltskosten im Unterrichtswesen). Nach Wortlaut der Nummer 6.2. DLV ist ein „*manquement*“ aufgetreten und hätte das MDG nach Auffassung des Rechnungshofes die Klausel der Vertragsstrafe nutzen müssen. Das MDG hat in seiner Stellungnahme dargelegt, dass das Einfordern einer Vertragsstrafe besonders in vorliegendem Dienstleistungsverhältnis nicht immer zielfüh-

rend sei. Beide Vertragspartner sind auf einander angewiesen und es scheint unangemessen die durchaus gute Zusammenarbeit durch derartige Maßnahmen zu gefährden. Laut dem Vertragsverständnis muss zudem ein legaler Fehler vorliegen um die Vertragsstrafe anwenden zu können. So müsste es nachweislich und aufgrund eines Fehlers des Dienstleisters unmöglich gewesen sein, Gehälter fristgerecht auszuführen. Dies war aber nicht der Fall. Andererseits hat das MDG in seiner Stellungnahme eingeräumt, dass durch den Dienstleister sicherlich Fehler gemacht worden sind. Im Hinblick auf weitere Verhandlungen mit dem Dienstleister nimmt das MDG die Anmerkung des Rechnungshofes jedoch aufmerksam zur Kenntnis.

Dienstleistungsvertrag im Bereich des Zins- und Kreditmanagements

Aufgrund der steigenden Anzahl der seitens der Deutschsprachigen Gemeinschaft bezuschussten Infrastrukturprojekte, die für Dritte mittels einer alternativen Finanzierung realisiert werden, war für die Deutschsprachige Gemeinschaft eine zentrale Datenerfassung woraus die zukünftigen Finanzflüsse abgeleitet werden können, erforderlich geworden. Die Daten sollten von einem autonomen und bankenunabhängigen Dienstleistungserbringer erfasst werden. Gleichzeitig sollten in dieser Anwendung ebenfalls die alternativen Finanzierungen und Anleihen der Deutschsprachigen Gemeinschaft selbst eingepflegt werden.

Der Dienstleistungsauftrag wurde nach Verhandlung mit einem Unternehmen der betroffenen Firma anvertraut (Dienstleistungsvertrag vom 28. April 2010; Dauer des Vertrags 12 Monate mit stillschweigender Verlängerung; einmalige Inbetriebnahmekosten 3.630 Euro; Kosten gemäß Angebot in 2011 und in 2012 jeweils 14.997,95 Euro). Die Firma begleitet öffentliche Einrichtungen, Kommunen und kommunale Unternehmen zu den Themenbereichen Zins- und Kreditmanagement, Währungsmanagement und Anlagemanagement (Insito-Tool). Die betreffende Firma ist für Leistungen in diesen Bereichen ein großer Anbieter.

Unabhängig von der Größe eines bestimmten Marktanbieters ist immerhin noch zu untersuchen ob im direkten Vergleich nicht mehrere Angebote eingeholt werden können. Falls nicht mehrere Angebote eingeholt werden können, ist dies ausdrücklich zu begründen. Die bei der Verwaltung angefragten Protokolle über eine vorbereitende Prüfung der auf dem Markt vorhandenen Dienstleistungserbringer mit einer ähnlichen technologischen Plattform zur aktiven Schuldverwaltung wurden dem Rechnungshof nicht vorgelegt. Das MDG hat erwidert, dass es ein ordnungsgemäßer Vergabebeschluss effektiv nicht erstellt worden ist. Innerhalb der Verwaltung wird derzeit, auch aufgrund der Änderungen in der Gesetzgebung zur öffentlichen Auftragsvergabe, die Prozedur der Vergabebeschlüsse angepasst.

Ausgaben im Rahmen des PPP-Schulenprojektes

➤ *Beratergesellschaft*

In 2007 beschließt die Regierung die Realisierung des Neubaus und die Sanierung verschiedener Schulen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft im Rahmen eines PPP-Projektes durchzuführen.

In ihrer Sitzung vom 8. Februar 2007 verabschiedete die Regierung das Lastenheft für einen Dienstleistungsauftrag über Beratungsleistungen bei PPP-Projekten. Der Auftrag umfasste die Vorbereitung einer Machbarkeitsstudie, einer vorläufigen Wirtschaftlichkeitsstudie sowie des Vergabeverfahrens. Am 3. Mai 2007 wurde der Dienstleistungsauftrag im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften bekanntgemacht und am 5. Juli 2007 beschloss die Regierung den Dienstleistungsauftrag an eine Beratergesellschaft für die Summe von

390.000 Euro (ohne MwSt) zu erteilen (günstigstes Angebot). In 2008 beschloss die Regierung die Projekte für die fusionierte Schule "Grundschule Unterstadt-Französische Schule" ebenfalls in den Beratervertrag für PPP-Projekte aufzunehmen, worauf sie am 13. März 2008 den Zusatzauftrag an die betreffende Beratergesellschaft für die zusätzliche Summe von 82.005 Euro genehmigte.

Die Phase II (Begleitung des Vorhabens bis zum Vertragsabschluss) endete mit der Vertragsunterzeichnung am 20. Dezember 2010. Aufgrund des Artikels 17, §2, 1° f des Gesetzes vom 24. Dezember 1993 über öffentliche Aufträge²⁸ wurde Anfang 2011 **nur** diese Beratergesellschaft aufgefordert das bereits im ihren Ursprungsangebot als Richtpreis angegebene Angebot zu aktualisieren. Der Rechnungshof macht darauf aufmerksam, dass die durch die Verwaltung vorgeschobene Bestimmung strikt interpretiert werden muss. Dazu trägt der öffentliche Auftraggeber, der die Bestimmung vorschreibt, die Beweislast der Anwendung dieser Bestimmung.

Nach Auffassung des Rechnungshofes beinhaltet die Begründung der Zuschlagerteilung durch den Auftraggeber (Deutschsprachige Gemeinschaft) ungenügend den Beweis dass technische Besonderheiten die Vergabe des Dienstleistungsauftrages an ein bestimmtes Unternehmen unbedingt erforderlich gemacht haben.

Folglich wurde am 4. Mai 2011 die betreffende Beratergesellschaft mit der Begleitung des Projektes für die zusätzliche Summe von 824.195 Euro (ohne MwSt) beauftragt. Weil die Umsetzung des Auftrags sich komplexer darstellte als vorgesehen, reichte die Gesellschaft zudem am 22. Januar 2013 beim MDG für die im 2., 3. und 4. Trimester 2012 zusätzlich erbrachten Leistungen a posteriori ein zusätzliches Angebot für die Summe von 665.483 Euro (ohne MwSt) ein. In Ermangelung eines Angebots wurde in der Buchhaltung in den Konten des MDG am 31. Dezember 2012 eine vorläufige Mittelbindung von 500.000 Euro angelegt.

➤ *Ankäufe außerhalb des PPP-Vertrags*

In Anwendung von Artikel 17 § 3 des Gesetzes vom 24. Dezember 1993 über öffentliche Aufträge leitete die Deutschsprachige Gemeinschaft am 24. Januar 2008 durch die Bekanntmachung im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften die Vergabe eines öffentlichen Auftrags im Verhandlungsverfahren ein. Der Auftrag wurde für Planungs-, Finanzierungs-, Bau- sowie Betriebsleistungen im Rahmen eines PPP-Schulenprojektes ausgeschrieben. In der Bekanntmachung vom 27. Februar 2008, die die ursprüngliche Bekanntmachung ergänzte, wurden zusätzliche Informationen veröffentlicht.

Mit der Unterzeichnung des Vertrags am 21. Dezember 2010 wurde der Auftrag dem Konsortium PPP Schulen Eupen SA vergeben. Dieser Vertrag betrifft aber nicht die Anschaffungen der mobilen Ausstattung selbst.

Im Jahr 2012 wurden durch den Privatpartner außerhalb des PPP-Vertrags zusätzliche Ankäufe von Mobiliar getätigt, Ankäufe die er an die Deutschsprachige Gemeinschaft wei-

²⁸ Artikel 17, §2, 1° f des Gesetzes vom 24. Dezember 1993 über öffentliche Aufträge bestimmt, dass „Der öffentliche Auftraggeber einen Auftrag im Verhandlungsverfahren vergeben kann ohne bei der Einleitung des Verfahrens die Bekanntmachungsvorschriften einzuhalten, wobei er, wenn möglich, vorher mehrere Unternehmer, Lieferanten und Dienstleistungserbringer angesprochen hat, wenn die Bauarbeiten, Lieferungen oder Dienstleistungen wegen ihrer technischen oder künstlerischen Besonderheiten oder aufgrund des Schutzes eines Ausschließlichkeitsrechts nur bestimmten Unternehmer, Lieferanten oder Dienstleistungserbringer anvertraut werden können“.

terfakturierte. Der Rechnungshof ist der Meinung, dass diese Ankäufe der Gesetzgebung über öffentliche Aufträge unterworfen werden müssen.

2.3.3. Haushaltsergebnis

Den Gesamteinnahmen von 202.325.780,16 Euro standen Gesamtausgaben von 209.462.627,06 Euro gegenüber. Daraus ergab sich für das Jahr 2012 ein zu finanzierender Bruttosaldo 7.136.846,90 Euro. Unter Berücksichtigung der Ausgaben zur Finanzierung der klassischen Anleihen und der finanziellen Leasings sowie des Saldos der normneutralen Einrichtungen belief der zu finanzierende Nettosaldo sich auf 3.857.214,86 (vgl. untenstehende Tabelle).

<i>Euro</i>		
Einnahmen	allgemeine Einnahmen	194.366.336,19
	zweckbestimmte Einnahmen	7.959.443,97
	Total	202.325.780,16
Ausgaben	aufgegliederte Mittel	201.670.682,32
	variable Kredite	7.791.944,74
	Total	209.462.627,06
Zu finanzierender Bruttosaldo		-7.136.846,90
	Kapitaltilgungen (klassische Anleihen und Leasings) Klasse 9	3.380.801,42
	normneutrale Einrichtungen Klasse 8	-101.169,38
Zu finanzierender Nettosaldo		-3.857.214,86

2.4. Übereinstimmung zwischen dem buchhalterischen Ergebnis und dem Haushaltsergebnis

Die untenstehende Tabelle nimmt die Gegenüberstellung des buchhalterischen Ergebnisses mit dem budgetären Ergebnis auf.

Buchhalterisches Ergebnis (Verlust)		-5.568.016,31
	Abweichungen	
Konten 210 bis 281	Klasse 2 : Anlagevermögen	4.014.600,59
Konto 291500	Forderung PPP	-2.061.814,83
Konten 176, 422 und 423	Kapitaltilgung	-3.380.801,42
Konten 490 bis 493	Rechnungsabgrenzungs-posten	-323.886,45
Konto 404900	Vorschüsse und zinslose Darlehen	35.000,00
Konto 416000	Rückzahlung Hotelprämien	82.028,02
Konto 456000	Urlaubsgeld	87.956,17
Konto 400009	Annullierung Forderung	-21.876,80
Konto 291000	Korrektur Forderung	-35,87
Haushaltsergebnis (Bruttosaldo)		-7.136.846,90

KAPITEL III

DIENSTE MIT GETRENNTER GESCHÄFTSFÜHRUNG

3.1. Dienste mit autonomer Geschäftsführung im Unterrichtswesen

Die sechs Dienste mit autonomer Geschäftsführung im Unterrichtswesen der Deutschsprachigen Gemeinschaft sind:

- das Cesar Franck Athenäum (CFA);
- das Königliche Athenäum Eupen (KAE);
- das Königliche Athenäum Sankt Vith (KAS);
- das Robert Schuman Institut (RSI);
- das Zentrum für Förderpädagogik (ZfP);
- das PMS Zentrum.

Die nachstehende Tabelle enthält die wichtigsten Angaben dieser Jahresabschlüsse.

Die Einnahmen und Ausgaben der Rechnung der Haushaltsausführung belaufen sich insgesamt auf 3.630.856,29 Euro bzw. 3.813.749,41 Euro, was zu einem Haushaltsdefizit von 182.893,12 Euro geführt hat. Der Nettofinanzierungssaldo ist in gleicher Höhe.

DgG	Bilanztotal	Buchhalterisches Ergebnis	Einnahmen	Ausgaben	Haushaltsergebnis
CFA	155.315,96	-42.873,56	538.358,35	568.104,15	-29.745,80
KAE	283.434,59	6.147,15	735.932,85	716.879,70	19.053,15
KAS	92.797,01	-37.759,85	522.120,32	551.504,07	-29.383,75
RSI	423.171,89	-34.430,77	866.351,40	870.413,20	-4.061,80
ZfP	276.455,57	-176.372,17	859.059,11	1.007.974,97	-148.915,86
PMS	60.950,79		109.034,26	98.873,32	10.160,94
Gesamt			3.630.856,29	3.813.749,41	-182.893,12

(Euro)

3.2. Gemeinschaftszentren

Das Programmdekret vom 3. Februar 2003 zur Abänderung des Dekrets vom 20. Dezember 1999 hat den DgG „Gemeinschaftszentren“ unter seiner heutigen Bezeichnung gegründet. Der Dienst umfasst die Tätigkeiten des:

- ehemaligen Sport-, Freizeit- und Touristikzentrums Worriken;
- ehemaligen Kultur-, Burg- und Begegnungszentrums Burg-Reuland;
- Zentrums „Kloster Heidberg, Haus Ternell und Weser Talsperre“.

Gemäß Artikel 7 des Dekrets vom 20. Dezember 1999 sind die Gemeinschaftszentren ein Dienst mit getrennter Geschäftsführung der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

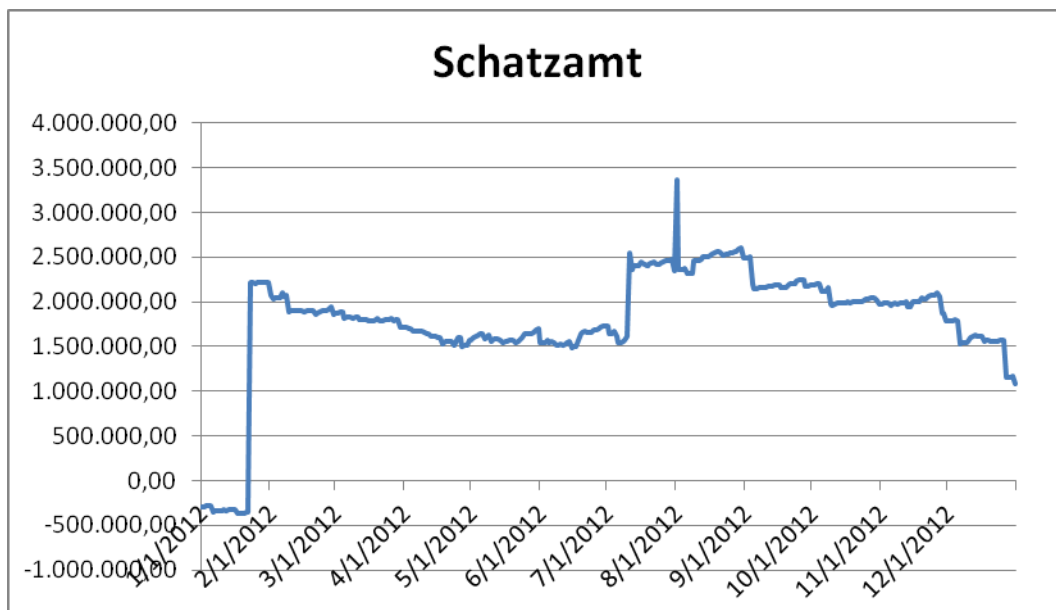
Das Bilanztotal belief sich auf 27.840.407,44 Euro. Die Ergebnisrechnung schloss mit einem Gewinn von 429.963,13 Euro ab. In der Rechnung der Haushaltsausführung beliefen sich die Einnahmen auf 8.748.180,90 Euro und die Ausgaben auf 6.615.256,40 Euro. Daraus ergab sich ein Haushaltsüberschuss von 2.132.924,51 Euro. Unter Berücksichtigung der Ausgaben für die finanziellen Leasings (49.624,05 Euro) zeigte der Nettofinanzierungssaldo einen Überschuss von 2.083.300,46 Euro.

3.2.1 Bilanz

Aktiva	2011	2012	2011-2012	
Anlagevermögen	24.028.288,60	25.367.232,43	1.338.943,83	5,6%
Immaterielle Anlagen	48.630,97	42.730,40	-5.900,57	-12,1%
- Abschreibungen	-24.210,74	-24.317,67	-106,93	0,4%
Grundstücke und Gebäude	20.093.431,14	19.388.179,39	-705.251,75	-3,5%
+ Mehrwert	2.658.477,20	3.042.896,32	384.419,12	14,5%
Anlagen, Maschinen und Betriebsausstattung	84.016,00	86.059,42	2.043,42	2,4%
- Abschreibungen	-62.863,19	-66.722,04	-3.858,85	6,1%
Einrichtungsgegenstände und Fahrzeuge	869.550,10	879.781,67	10.231,57	1,2%
- Abschreibungen	-387.283,72	-467.027,94	-79.744,22	20,6%
Leasing	0,00	64.848,39	64.848,39	
- Abschreibungen	0,00	-12.969,67	-12.969,67	
Anlagen im Bau	388.540,84	2.073.774,16	1.685.233,32	433,7%
Rückzahlbare Darlehen	360.000,00	360.000,00	0,00	0,0%
Umlaufvermögen	-5.950,46	2.473.175,01	2.479.125,47	-41.662,8%
Vorräte und AIA	26.144,04	65.228,21	39.084,17	149,5%
Handelskunden	209.588,23	1.273.719,27	1.064.131,04	507,7%
Sonstige Forderungen	50.000,00	50.000,00	0,00	0,0%
Geldanlagen	622.667,54	2.039.680,39	1.417.012,85	227,6%
Flüssige Mittel	-914.350,27	-955.452,86	-41.102,59	4,5%
Summe Aktiva	24.022.338,14	27.840.407,44	3.818.069,30	15,9%
Passiva	2011	2012	2011-2012	
Kapitalrücklagen	23.538.857,55	26.977.185,55	3.438.328,00	14,6%
Reinvermögen	20.504.043,95	20.934.007,08	429.963,13	2,1%
Kapitalsubventionen	3.034.813,60	5.118.178,47	2.083.364,87	68,6%
Rückstellungen für Risiken	0,00	925.000,00	925.000,00	
Verbindlichkeiten	483.480,59	863.221,89	379.741,30	78,5%
Darlehen > 1 Jahr	0,00	33.681,72	33.681,72	
Anteil Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahr	0,00	15.942,33	15.942,33	
Handelsschulden	203.173,77	529.777,02	326.603,25	160,8%
Steuern, Vergütung und Sozialversicherung	276.544,08	283.820,82	7.276,74	2,6%
Abgrenzungskonten	3.762,74	0,00	-3.762,74	-100,0%
Summe Passiva	24.022.338,14	27.840.407,44	3.818.069,30	15,9%

(Euro)

Schatzamt



Die oben stehende Graphik zeigt, dass die kurzfristige Liquidität - ausschließlich im Frühjahr - ausreichend ist. Der Höchstkassenstand und der Mindestkassenstand im Jahre 2012 beliefen sich auf 3.358.063,72 Euro bzw. -363.693,53 Euro.

Hierzu ist zu bemerken, dass ein Großteil der Kapitaldotations ab Januar 2012 bezahlt wurde.

3.2.2. Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen	2011	2012	2011-2012	
Handelswaren, Roh- und Hilfsstoffe	581.858,10	569.392,97	-12.465,13	-2,1%
Dienstleistungen und andere Lieferungen	1.092.175,98	1.346.981,82	254.805,84	23,3%
Vergütung, Sozialversicherungs- und Renten	2.247.539,07	2.437.107,72	189.568,65	8,4%
Abschreibungen	105.353,10	1.031.696,25	926.343,15	879,3%
Sonstige Aufwendungen	23.475,51	23.505,02	29,51	0,1%
Finanzaufwendungen	3.386,71	6.652,67	3.265,96	96,4%
Außerordentliche Aufwendungen	10.732,00	53.728,90	42.996,90	400,6%
Wertminderungen	6.605,16	1.077.419,17	1.070.814,01	16.211,8%
Erträge	2011	2012	2011-2012	
Umsatz	3.284.552,78	3.604.127,91	319.575,13	9,7%
Anlagen – Eigene Gebäude	19.719,73	0,00	-19.719,73	-100,0%
Sonstige Erträge	478.452,22	1.871.836,82	1.393.384,60	291,2%
Finanzerträge	129.807,68	135.173,62	5.365,94	4,1%
Außerordentliche Erträge	22.371,22	988.829,30	966.458,08	4320,1%
Mehrwert	2.948.008,00	376.480,00	-2.571.528,00	-87,2%
Ergebnis	2.811.786,00	429.963,13	-2.381.822,87	-84,7%

(Euro)

Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem Buchgewinn in Höhe von 429.963,13 Euro ab.

Die Ergebnisrechnung 2012 wird durch drei nicht-wiederkehrende Faktoren bedeutsam beeinflusst:

- Die Rückstellung für Risiken und Aufwendungen

Eine Rückstellung musste in der allgemeinen Buchhaltung geschaffen werden, um das Risiko einer Schwächung der Dachstruktur des Schwimmbads Worriken zu berücksichtigen. Die Buchung dieser Rückstellung wirkt sich negativ – in Höhe von 925.000 Euro – auf das buchhalterische Ergebnis des DgG „Gemeinschaftszentren“ aus.

- Die Kapitalsubventionen

Die Renovierungsarbeiten im Kloster Heidberg werden mittels Kapitaldotationen und durch die vom DgG „Gemeinschaftszentren“ zur Deckung der Brandschäden im Kloster erzielte Entschädigung finanziert.

Um die Ausgaben 2012 zu decken, hat der DgG „Gemeinschaftszentren“ eine Kapitaldotation in Höhe von 3.056.000 Euro bekommen. Aus finanziellen Gründen wurde die Dotation Anfang 2012 (und nicht, wie bei den paragemeinschaftlichen Einrichtungen, in monatlichen Vorschüssen oder Zwölfteilen) ausgezahlt. Aus buchhalterischer Sicht hätte der Anteil der aus der Kapitaldotation finanzierten Verrichtung für den DgG neutral sein müssen. Dem DgG wurde aber nur ein Betrag von 1.953.656,54 Euro in Rechnung gestellt.

2012 wurde keine Übereinstimmung zwischen den Einnahmen und den Ausgaben realisiert. Aus diesem Investitionsvorhaben ergeben sich ein Haushaltsüberschuss und ein Buchgewinn von 1.102.343,46 Euro. Die Ausgaben, die der DgG 2013 in diesem Rahmen tätigte und die mit der 2012 erzielten Kapitaldotation zu decken waren, werden das Haushaltsergebnis des DgG im Geschäftsjahr 2013 in gleicher Höhe verschlechtern. In der allgemeinen Buchhaltung werden die Ergebnisse sich negativ auswirken je nach Abschreibungen auf Investitionen aufzuzeichnen sind.

- Die außerordentlichen Erträge

Nach dem Brand im Kloster Heidberg belief sich die Versicherungsprämie auf 944.775,07 Euro.

3.2.3. Rechnung der Haushaltsausführung

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Verwirklich.	2011-2012	
Einnahmen	4.379.211,48	9.075.000,00	8.748.180,91	4.368.969,43	99,8%
Ausgaben (Mittelbindungen)	4.659.798,02	16.895.000,00	15.978.549,37	11.318.751,35	242,9%
Ausgaben (festgestellte Rechte)	4.659.798,02	9.025.000,00	6.615.256,40	1.955.458,38	42,0%
Saldo	-280.586,54	50.000,00	2.132.924,51	2.413.511,05	860,2%

(Euro)

Der zu finanzierende Bruttosaldo belief sich auf 2.132.924,51 Euro. Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem überschüssigen Nettofinanzierungssaldo von 2.083.300,46 Euro ab, weil der DgG „Gemeinschaftszentren“ Leasinggeschäfte²⁹ (Einnahmen der Klasse 9 in Höhe von

²⁹ Finanzielle Leasings für den Ankauf einiger Fahrzeuge.

64.848,39 Euro) und die ersten diesbezüglichen Rückzahlungen (Ausgaben der Klasse 9 in Höhe von 15.224,34 Euro) gebucht hatte.

3.2.3.1. Einnahmen

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Verwirklich.	2011-2012	
Besucherzentrum	13.492,91	29.000,00	25.566,89	12.073,98	89,5%
Worriken	3.787.979,19	4.414.000,00	4.206.144,18	418.164,99	11,0%
Kulturzentrum	354.275,60	388.000,00	332.233,06	-22.042,54	-6,2%
Ternell	223.463,78	244.000,00	183.461,71	-40.002,07	-17,9%
Kloster Heidberg		4.000.000,00	4.000.775,07	4.000.775,07	
Einnahmen	4.379.211,48	9.075.000,00	8.748.180,91	4.368.969,43	99,8%

(Euro)

2012 beliefen sich die Gesamteinnahmen des DgG „Gemeinschaftszentren“ auf 8.748.180,91 Euro, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 4.368.969,43 Euro.

Diese Steigerung ergibt sich hauptsächlich aus dem neuen Organisationsbereich „Kloster Heidberg“ in Höhe von etwa 4 Millionen Euro. Außerhalb dieser für das Geschäftsjahr 2012 gebuchten Einnahmen sind die Gesamteinnahmen des DgG „Gemeinschaftszentren“ im Vergleich zum Vorjahr um 8,4% angestiegen.

Besucherzentrum

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Verwirklich.	2011-2012	
Allgemein	225,00	1.000,00	480,00	255,00	113,3%
Konzessionär	13.267,91	28.000,00	25.086,89	11.818,98	89,1%
Besucherzentrum	13.492,91	29.000,00	25.566,89	12.073,98	89,5%

(Euro)

Seit dem Konzessionsübertrag des Restaurants umfassen die Einnahmen hauptsächlich die vom Konzessionär des Restaurants eingezahlten Mietgelder. 2012 beliefen sich die Einnahmen des Besucherzentrums Talsperre Eupen auf 25.086,89 Euro, eine Steigerung um 89,1 % im Vergleich zum Vorjahr.

Zur Erinnerung sei darauf hingewiesen, dass die Einnahmen dieses Zentrums im Geschäftsjahr 2011 deutlich zurückgegangen waren. Diese erhebliche Minderung stand im Zusammenhang mit einer Steuerkontrolle beim Konzessionär. Infolge dieser Kontrolle war der Konzessionär zur Zahlung eines Steuervorabzugs von 15% auf den an den DgG Gemeinschaftszentren bezahlten Mietgeldern für die Jahren 2007 bis 2011 aufgefordert worden. Der Konzessionär hatte unterlassen, den auf die Mietgelder entfallenden Steuervorabzug in Höhe von 10.762,50 Euro abzuziehen. Die Steuerbehörden haben diesen Betrag um die Verzugszinsen in Höhe von 1.097,20 Euro erhöht.

Worriken

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Verwirklich.	2011-2012	
Allgemein	580.367,67	570.000,00	597.698,99	17.331,32	3,0%
Sportinfrastruktur	356.748,64	379.000,00	360.406,69	3.658,05	1,0%
Sportpädagogik	1.861.071,93	2.300.000,00	2.175.480,48	314.408,55	16,9%
Tourismusingfrastruktur	989.790,95	1.165.000,00	1.072.558,02	82.767,07	8,4%
Worriken	3.787.979,19	4.414.000,00	4.206.144,18	418.164,99	11,0%

(Euro)

2012 beliefen sich die Einnahmen des Zentrums Worriken auf 4.202.573,02 Euro, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 10,9 %. Sie setzen sich folgenderweise zusammen:

- im Programm „Worriken allgemein“ werden insbesondere die Einnahmen aus der Kapitaldotations der Deutschsprachigen Gemeinschaft gebucht. 2012 belief sich diese Dotation auf 570.000 Euro
- im Programm „Sportinfrastruktur“ werden die Einnahmen aus der Miete der Infrastruktur, insbesondere der Räumlichkeiten, gebucht. Im Jahre 2012 stiegen genau diese Einnahmen um 1,0%
- 2012 sind die Einnahmen aus der Organisation von Sportpraktika (die im Programm „Sportpädagogik“ gebucht werden) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: die Zahl der Übernachtungen im Rahmen eines Sportpraktikums mit Internatsaufenthalt nahm um 19,9 % auf 44.004 Übernachtungen zu.
- im Gegensatz zum Geschäftsjahr 2011 sind die Einnahmen aus touristischen Infrastrukturen (Programm „Tourismusingfrastruktur“) 2012 angestiegen: die Zahl der Übernachtungen in Ferienwohnungen und auf Campingplätzen nahm um 8,8 % bzw. 26,0 % zu (dieser letzte Wert muss aber relativiert werden, weil die Zahl der angemieteten Campingplätze nur um 14,4 % zugenommen hat).

Kulturzentrum

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Verwirklich.	2011-2012	
Allgemein	0,00	1.000,00	0,00	0,00	
Internat	354.275,60	387.000,00	332.233,06	-22.042,54	-6,2%
Kulturzentrum	354.275,60	388.000,00	332.233,06	-22.042,54	-6,2%

(Euro)

Die Gemeinde Burg Reuland hat die Primarschule, die sich im Zentrum befindet, übernommen. Als Beteiligung an den Kosten der vom Zentrum organisierten Schulkantine zahlt die Gemeinde während 10 Monate jeweils 4.400 Euro.

2012 beliefen sich die Einnahmen aus dem Internat auf zirka 276.000 Euro, gegenüber 2011 eine Senkung um 11,1%. Zur Erinnerung sei darauf hingewiesen, dass dieselben Einnahmen 2011 um 16,6 % gestiegen waren.

Ternell

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Verwirklich.	2011-2012	
Allgemein	223.463,78	244.000,00	183.461,71	-40.002,07	-17,9%
Ternell	223.463,78	244.000,00	183.461,71	-40.002,07	-17,9%

(Euro)

Die gebuchten Einnahmen müssen parallel zu den Ausgaben gesehen werden, die getätigt wurden um der VoG Naturzentrum Ternell Beistand zu leisten.

Sie stimmen genau mit den wiedergewonnenen Gehaltsausgaben in Höhe von 183.461,71 Euro überein, die der DgG Gemeinschaftszentren für die VoG Ternell getätigt hat.

Nach dem Plan zur Rückzahlung des Darlehens, das der VoG Ternell gewährt wurde, sollten im Geschäftsjahr 2012 50.000 Euro des der VoG derzeit geliehenen Betrags von 410.000 Euro zurückgezahlt werden³⁰. Diese Rückzahlung erfolgte aber nicht.

Kloster Heidelberg

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Verwirklich.	2011-2012
Allgemein		4.000.000,00	4.000.775,07	4.000.775,07
Kloster Heidelberg		4.000.000,00	4.000.775,07	4.000.775,07

(Euro)

Der neue Organisationsbereich im Haushalt des DgG „Gemeinschaftszentren“ umfasst die Einnahmen bezüglich der Renovierungsarbeiten im Kloster Heidelberg:

- einerseits die Einnahmen in Höhe von 944.775,07 Euro, die zur Deckung der (Brand)Schäden im Kloster erzielt wurden
- andererseits die Kapitaldotations, die durch die Deutschsprachige Gemeinschaft mit Hinblick auf die Renovierungsarbeiten gewährt wurde (3.056.000 Euro).

3.2.3.2. Ausgaben

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Verwirklich.	2011-2012	
Besucherzentrum	61.535,94	17.000,00	15.075,67	-46.460,27	-75,5%
Worriken	3.676.245,92	5.640.000,00	4.782.435,41	1.106.189,49	30,1%
Kulturzentrum	376.468,80	414.000,00	370.338,65	-6.130,15	-1,6%
Ternell	545.547,36	324.000,00	311.042,53	-234.504,83	-43,0%
Kloster Heidelberg	0,00	10.500.000,00	10.499.656,11	10.499.656,11	
Mittelbindungen	4.659.798,02	16.895.000,00	15.978.548,37	11.318.750,35	242,9%
Besucherzentrum	61.535,94	17.000,00	15.075,67	-46.460,27	-75,5%
Worriken	3.676.245,92	4.270.000,00	3.965.143,01	288.897,09	7,9%
Kulturzentrum	376.468,80	414.000,00	370.338,65	-6.130,15	-1,6%
Ternell	545.547,36	324.000,00	311.042,53	-234.504,83	-43,0%
Kloster Heidelberg	0,00	4.000.000,00	1.953.656,54	1.953.656,54	
Festgestellte Rechte	4.659.798,02	9.025.000,00	6.615.256,40	1.955.458,38	42,0%

(Euro)

Die Haushaltsausgaben 2012 beliefen sich auf 6.615.256,40 Euro, eine Steigerung um etwa 42,0% gegenüber 2011.

Beachtenswert ist, dass diese Steigerung sich hauptsächlich aus dem neuen Organisationsbereich 50 « Kloster Heidelberg » ergibt. Außerhalb dieser für das Geschäftsjahr 2012 gebuch-

³⁰ Die gesamte Darlehenssumme belief sich auf 500.000 Euro.

ten Ausgaben sind die Gesamtausgaben des DgG « Gemeinschaftszentren » stabil geblieben (Steigerung um 1.801,84 Euro).

Besucherzentrum

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Allgemein	12.810,55	5.000,00	3.768,33	-9.042,22	-70,6%
Konzessionär	48.725,39	12.000,00	11.307,34	-37.418,05	-76,8%
Besucherzentrum	61.535,94	17.000,00	15.075,67	-46.460,27	-75,5%

(Euro)

In zwei Programmen werden die allgemeinen Ausgaben bzw. die Ausgaben des Konzessionärs des Zentrums gebucht. Zur Erinnerung sei darauf hingewiesen, dass 2011 Ausgaben in Höhe von 31.341,31 Euro getätigt wurden, um die Reparaturkosten für das Dach des Restaurants der Talsperre Eupen, das 2010 nach einem Sturm beschädigt wurde, zu finanzieren.

Worriken

	2011	2012 Ange- pas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Allgemein	177.699,82	120.000,00	107.885,34	-69.814,48	-39,3%
Sportinfrastruktur	385.644,78	464.000,00	435.959,70	50.314,92	13,0%
Sportpädagogik	2.098.808,10	2.406.000,00	2.244.900,87	146.092,77	7,0%
Tourismusinfrastruktur	1.014.093,22	1.280.000,00	1.176.397,10	162.303,88	16,0%
Worriken	3.676.245,92	4.270.000,00	3.965.143,01	288.897,09	7,9%

(Euro)

Die Ausgaben 2012 des Zentrums beliefen sich auf 3.965.143,01 Euro, eine Steigerung um 7,9% gegenüber 2011. Diese Steigerung bezieht sich auf die Investitionsausgaben (+8,5%) und die Gehälter (+9,7%).

Zu den getätigten Investitionen gehören u.a.:

- die Unterhalts- und Renovationsarbeiten in dem Restaurant und den Ferienwohnungen, die in Eigenregie ausgeführt wurden
- die Fahrzeuge für die Touristenbeförderung
- die Einrichtung der Baustelle der BSHS-Infrastruktur (ein neues Projekt³¹, das im Rahmen eines Interreg-Programms kofinanziert wird)
- die Ausrüstung einer Seilrutsche.

Kulturzentrum

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Allgemein	0,00	0,00	0,00	0,00	
Internat	376.468,80	414.000,00	370.338,65	-6.130,15	-1,6%

³¹ Jugentouristische Angebote im Wasserland Eifel-Ardennen.

Kulturzentrum	376.468,80	414.000,00	370.338,65	-6.130,15	-1,6%
----------------------	-------------------	-------------------	-------------------	------------------	--------------

(Euro)

Die Ausgaben 2012 beliefen sich auf 370.338,65 Euro, eine Senkung um 1,6% gegenüber 2011.

Ternell

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Allgemein	545.547,36	324.000,00	311.042,53	-234.504,83	-43,0%
Ternell	545.547,36	324.000,00	311.042,53	-234.504,83	-43,0%

(Euro)

Es handelt sich hier nicht um Ausgaben eines Gemeinschaftszentrums in striktem Sinne, sondern um Ausgaben die getätigt wurden um der VoG Naturzentrum Ternell Beistand zu leisten in den Bereichen Umwelt und Touristik. Die VoG war in den letzten Jahren in finanzielle Probleme geraten. Die VoG erhält im Rahmen ihrer Aufgabe „Umwelt“ Beihilfen von der Wallonischen Region.

2012 beliefen sich die Ausgaben auf 311.042,53 Euro, im Vergleich zum Vorjahr eine Minderung um 43,0 %. Diese niedrigeren Ausgaben sind hauptsächlich auf das dem Regionalzentrum im Jahre 2011 gewährte zinslose Darlehen in Höhe von 200.000 Euro zurückzuführen.

Die Ausgaben 2012 setzen sich folgenderweise zusammen:

- 183.461,71 Euro Gehaltsausgaben (stabil im Vergleich zum Vorjahr)
- und 127.580,82 Euro Investitionsausgaben (Minderung um 20,9 %) für das Restaurant von Ternell.

Kloster Heidberg

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Kloster Heidberg	0,00	4.000.000,00	1.953.656,54	1.953.656,54	
Kloster Heidberg	0,00	4.000.000,00	1.953.656,54	1.953.656,54	

(Euro)

Der neue Organisationsbereich im Haushalt des DgG „Gemeinschaftszentren“ umfasst die Ausgaben bezüglich der Renovierungsarbeiten im Kloster Heidberg, die sich 2012 auf 1.953.656,54 Euro beliefen. Die Abweichung vom Haushaltsbetrag in Höhe von 4.000.000 Euro ergibt sich aus Verzögerungen auf der Baustelle, wofür die Deutschsprachige Gemeinschaft nicht verantwortlich ist.

3.3. Medienzentrum

Das Programmdekret vom 7. Januar 2002 hat den DgG „Medienzentrum“ unter seiner heutigen Bezeichnung gegründet. Der Dienst umfasst die Tätigkeiten:

- des ehemaligen Dienstes „Medienzentrum“
- des ehemaligen Dienstes für Materialausleihe.

Gemäß Artikel 24 des Dekrets vom 7. Januar 2002 ist das Medienzentrum ein Dienst mit getrennter Geschäftsführung der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

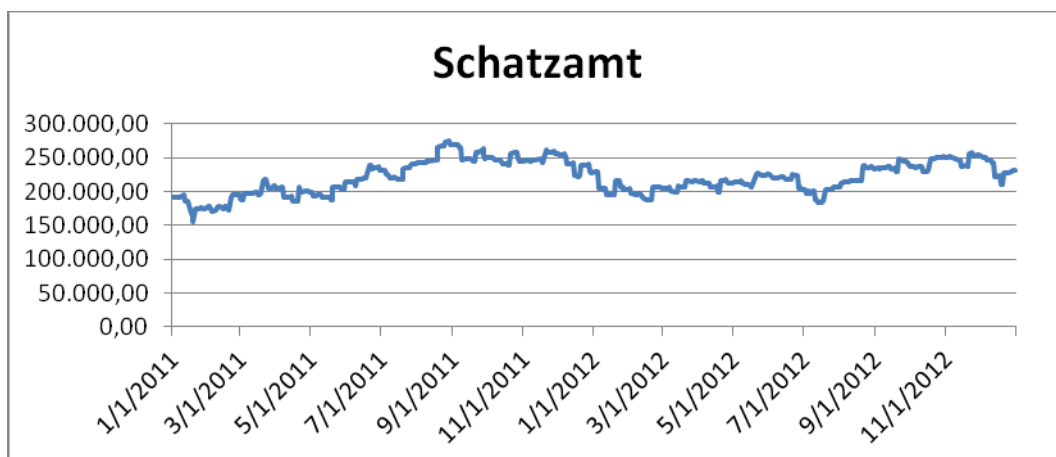
Das Bilanztotal belief sich auf 569.109,52 Euro. Die Ergebnisrechnung schloss mit einem Gewinn von 14.385,34 Euro ab. In der Rechnung der Haushaltsausführung beliefen sich die Einnahmen auf 386.684,00 Euro und die Ausgaben auf 367.078,17 Euro. Daraus ergab sich ein Haushaltsüberschuss von 19.605,83 Euro. Der Nettofinanzierungssaldo war in gleicher Höhe.

3.3.1. Bilanz

Aktiva	2011	2012	2011-2012	
Anlagevermögen	317.714,88	312.227,80	-5.487,08	-1,7%
Immaterielle Anlagen	0,00	77,00	77,00	
- Abschreibungen	0,00	-15,00	-15,00	
Anlagen, Maschinen und Betriebsausstattung	39.345,08	42.261,46	2.916,38	7,4%
- Abschreibungen	-9.148,08	-13.382,46	-4.234,38	46,3%
Einrichtungsgegenstände und Fahrzeuge	707.640,68	782.540,65	74.899,97	10,6%
- Abschreibungen	-420.122,80	-499.253,85	-79.131,05	18,8%
Umlaufvermögen	233.791,47	256.881,72	23.090,25	9,9%
Forderungen innerhalb eines Jahres	4.916,60	25.357,70	20.441,10	415,8%
Flüssige Mittel	228.874,87	231.524,02	2.649,15	1,2%
Summe Aktiva	551.506,35	569.109,52	17.603,17	3,2%
Passiva	2011	2012	2011-2012	
Kapitalrücklagen	534.673,11	549.058,45	14.385,34	2,7%
Reinvermögen	534.673,11	549.058,45	14.385,34	2,7%
Verbindlichkeiten	16.833,24	20.051,07	3.217,83	19,1%
Handelsschulden	6.999,61	9.746,12	2.746,51	39,2%
Steuern, Vergütung und Sozialversicherung	170,00	91,32	-78,68	-46,3%
Sonstige Verbindlichkeiten	9.663,63	10.213,63	550,00	5,7%
Summe Passiva	551.506,35	569.109,52	17.603,17	3,2%

(Euro)

Schatzamt



Der Höchstkassenstand und der Mindestkassenstand im Jahre 2012 beliefen sich auf 256.899,02 Euro bzw. 183.632,70 Euro.

3.3.2. Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen	2011	2012	2011-2012	
Handelswaren, Roh- und Hilfsstoffe	41.068,30	30.221,88	-10.846,42	-26,4%
Dienstleistungen und andere Lieferungen	239.275,02	254.518,93	15.243,91	6,4%
Vergütung, Sozialversicherungskosten und Renten	2.946,54	2.199,75	-746,79	-25,3%
Abschreibungen	76.354,19	83.380,43	7.026,24	9,2%
Sonstige Aufwendungen	6.565,30	1.975,34	-4.589,96	-69,9%
Finanzaufwendungen	1,92	2,33	0,41	21,4%
Außerordentliche Aufwendungen	5.159,46	0,00	-5.159,46	-100,0%
Wertminderungen	75,00	0,00	-75,00	-100,0%
Erträge	2011	2012	2011-2012	
Umsatz	98.118,02	112.045,73	13.927,71	14,2%
Sonstige Erträge	258.887,54	274.638,27	15.750,73	6,1%
Außerordentliche Erträge	1.048,00	0,00	-1.048,00	-100,0%
Ergebnis	-13.392,17	14.385,34	27.777,51	207,4%

(Euro)

Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem Buchgewinn in Höhe von 14.385,34 Euro ab.

3.3.3. Rechnung der Haushaltsausführung

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Einnahmen	358.553,56	382.000,00	386.684,00	28.130,44	7,8%
Ausgaben (Mittelbindungen)	352.690,07	382.000,00	367.078,17	14.388,10	4,1%
Ausgaben (festgestellte Rechte)	352.690,07	382.000,00	367.078,17	14.388,10	4,1%
Saldo	5.863,49	0,00	19.605,83	13.742,34	234,4%

(Euro)

Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem überschüssigen Nettofinanzierungssaldo von 19.605,83 Euro ab. Der zu finanzierende Bruttosaldo war in gleicher Höhe, weil das Medienzentrum keine Verrichtungen der Klasse 8 oder 9 getätigt hat.

3.3.3.1. Einnahmen

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Materialausleihe	56.183,35	53.000,00	55.243,52	-939,83	-1,7 %
Service	298.796,14	301.000,00	306.428,12	7.631,98	2,6 %
Projekte/Partnerschaften	3.574,07	28.000,00	25.012,36	21.438,29	599,8 %
Einnahmen	358.553,56	382.000,00	386.684,00	28.130,44	7,8 %

(Euro)

2012 beliefen sich die Gesamteinnahmen des Medienzentrums auf 386.684,00 Euro, im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 28.130,44 Euro. Diese höheren Einnahmen sind hauptsächlich auf den Organisationsbereich „Projekte/Partnerschaften“ zurückzuführen.

Materialausleihe

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Allgemein	56.183,35	53.000,00	55.243,52	-939,83	-1,7 %
Materialausleihe	56.183,35	53.000,00	55.243,52	-939,83	-1,7 %

(Euro)

Service

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Allgemein	230.000,00	235.000,00	235.000,00	5.000,00	2,2%
Bibliothek	29.294,71	28.000,00	30.465,70	1.170,99	4,0%
Mediathek	37.941,43	35.000,00	38.273,42	331,99	0,9%
Multimediawerkstatt	1.560,00	3.000,00	2.689,00	1.129,00	72,4%
Service	298.796,14	301.000,00	306.428,12	7.631,98	2,6 %

(Euro)

Die wichtigste Einnahmenquelle des DgG „Medienzentrum“ ist die Dotation der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Sie wird im Programm „Allgemein“ des Organisationsbereiches „Service“ verbucht. 2012 belief sie sich auf 235.000 Euro.

Darüber hinaus erhält das Medienzentrum vonseiten der Provinz Lüttich eine jährliche Subvention von 7.000 Euro.

Projekte/Partnerschaften

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Allgemein	3.574,07	28.000,00	25.012,36	21.438,29	599,8 %
Projekte/Partnerschaften	3.574,07	28.000,00	25.012,36	21.438,29	599,8 %

(Euro)

2012 wurden im Rahmen des Interreg-Projektes „Creative Drive“ gewährte Subventionen aus der Euregio-Maas-Rhein gebucht. Sie beliefen sich auf 19.962,18 Euro.

3.3.3.2. Ausgaben

	2011	2012 Ange- pas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Materialausleihe	48.766,19	43.000,00	40.261,15	-8.505,04	-17,4%
Service	246.379,03	278.000,00	273.245,47	26.866,44	10,9%
Projekte/Partnerschaften	19.548,41	16.000,00	12.589,86	-6.958,55	-35,6%
MediaDG	37.996,44	45.000,00	40.981,69	2.985,25	7,9%
Mittelbindungen	352.690,07	382.000,00	367.078,17	14.388,10	4,1%
Materialausleihe	48.766,19	43.000,00	40.261,15	-8.505,04	-17,4%
Service	246.379,03	278.000,00	273.245,47	26.866,44	10,9%
Projekte/Partnerschaften	19.548,41	16.000,00	12.589,86	-6.958,55	-35,6%
MediaDG	37.996,44	45.000,00	40.981,69	2.985,25	7,9%
Mittelbindungen	352.690,07	382.000,00	367.078,17	14.388,10	4,1%

(Euro)

2012 beliefen sich die Gesamtausgaben des Medienzentrums auf 367.078,17 Euro, im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 4,1%.

Materialausleihe

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Verwirklich.	2011-2012	
Allgemein	48.766,19	43.000,00	40.261,15	-8.505,04	-17,4%
Materialausleihe	48.766,19	43.000,00	40.261,15	-8.505,04	-17,4%

(Euro)

2012 beliefen sich die Ausgaben bezüglich der Materialausleihe auf 40.261,15 Euro, d.h. eine Minderung um 17,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Investitionen gingen um 7.407,08 Euro zurück.

Service

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Verwirklich.	2011-2012	
Allgemein	136.405,80	169.000,00	165.821,86	29.416,06	21,6%
Bibliothek	41.779,79	35.000,00	34.924,63	-6.855,16	-16,4%
Mediathek	30.610,12	30.000,00	29.786,77	-823,35	-2,7%
Ludothek	3.943,20	4.000,00	3.954,63	11,43	0,3%
Multimediawerkstatt	2.868,91	7.000,00	6.269,10	3.400,19	118,5%
Medienagentur	12.174,75	13.000,00	12.806,35	631,60	5,2%
Animation	12.721,57	14.000,00	13.691,13	969,56	7,6%
Dokumentation	5.874,89	6.000,00	5.991,00	116,11	2,0%
Service	246.379,03	278.000,00	273.245,47	26.866,44	10,9%

(Euro)

2012 beliefen sich die Ausgaben bezüglich des Services auf 273.245,47 Euro, im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 10,9 %. Zu erwähnen sind u.a. die Investitionen in Höhe von 22.408,47 Euro, die im Rahmen des allgemeinen Programms zur Renovierung der Jugendbibliothek getätigt wurden.

Projekte/Partnerschaften

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Verwirklich.	2011-2012	
Allgemein	19.548,41	16.000,00	12.589,86	-6.958,55	-35,6%
Projekte/Partnerschaften	19.548,41	16.000,00	12.589,86	-6.958,55	-35,6%

(Euro)

2012 beliefen sich die Ausgaben bezüglich der Projekte/Partnerschaften auf 12.589,86 Euro, d.h. eine Minderung um 35,6 % im Vergleich zum Vorjahr.

MediaDG

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Verwirklich.	2011-2012	
Allgemein	37.996,44	45.000,00	40.981,69	2.985,25	7,9%
MediaDG	37.996,44	45.000,00	40.981,69	2.985,25	7,9%

(Euro)

2012 beliefen sich die Ausgaben bezüglich MediaDG auf 40.981,69 Euro, im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 7,9 %.

KAPITEL IV

EINRICHTUNGEN ÖFFENTLICHEN INTERESSES

4.1. Allgemeine Anmerkungen

Als gemäß Artikel 83 DHO die Rechnungspflichtigen der Einrichtungen infolge der Kontroll- und Zertifizierungsarbeiten des Rechnungshofs Anpassungsbuchungen vorgenommen haben, wurden die korrigierten Rechnungen nicht zur Genehmigung der Regierung vorgelegt.

Im Verstoß gegen Artikel 9 des Erlasses der Regierung vom 15. Juni 2011 zur Ausführung DHO verwenden zwei Einrichtungen bei ihrer Buchführung nicht dasselbe Datenverarbeitungssystem wie die Dienste der Hauptverwaltung. Außerdem halten sie die Bestimmungen von Artikel 38 DHO nicht ein, indem ihre Jahresabschlüsse:

- keine Analyse der Bilanz, aus der hervorgeht, dass alle festgestellten Rechte und eingegangenen Verpflichtungen gebucht worden sind und dass die Saldi der Kontenbewegungen sich im Umlaufvermögen der Bilanz widerspiegeln
- keine zusammenfassende Rechnung der Haushaltsverrichtungen des Jahres in Einnahmen und Ausgaben
- und keine zusammenfassende Übersicht der offenen Mittelbindungen zum 31. Dezember umfassen.

Der Rechnungshof empfiehlt, dass diese Einrichtungen auf das zentrale Datenverarbeitungssystem umschalten sollten.

4.2. Arbeitsamt

Das Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurde durch das Dekret des Rates der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 17. Januar 2000 eingerichtet. Gemäß Artikel 1 dieses Dekrets ist das Arbeitsamt eine Einrichtung öffentlichen Interesses der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Das Bilanztotal belief sich auf 3.364.283,20 Euro. Die Ergebnisrechnung schloss mit einem Gewinn von 68.590,46 Euro ab. In der Rechnung der Haushaltsausführung beliefen sich die Einnahmen auf 5.686.452,71 Euro und die Ausgaben auf 5.553.535,82 Euro. Daraus ergab sich ein Haushaltsüberschuss von 132.916,89 Euro. Unter Berücksichtigung der Ausgaben für die finanziellen Leasings (93.120,30 Euro) zeigte der Nettofinanzierungssaldo einen Überschuss von 226.037,19 Euro.

4.2.1. Bilanz

Aktiva	2011	2012	2011-2012	
Anlagevermögen	2.581.762,89	2.586.481,18	4.718,29	0,2%
Immaterielle Anlagen	68.776,26	69.375,21	598,95	0,9%
- Abschreibungen	-50.852,53	-58.420,97	-7.568,44	14,9%
Anlagen, Maschinen & Betriebsausstattung	621.802,70	639.925,19	18.122,49	2,9%
- Abschreibungen	-617.129,63	-619.698,34	-2.568,71	0,4%
Einrichtungsgegenstände und Fahrzeuge	255.841,42	274.573,39	18.731,97	7,3%
- Abschreibungen	-202.461,50	-225.059,47	-22.597,97	11,2%
Anlage im Bau und Anzahlungen	2.505.786,17	2.505.786,17	0,00	0,0%
Umlaufvermögen	610.910,39	777.802,02	166.891,63	27,3%
Forderungen innerhalb eines Jahres	56.288,63	61.338,22	5.049,59	9,0%
Flüssige Mittel	292.835,37	548.562,65	255.727,28	87,3%
Abgrenzungskonten	261.786,39	167.901,15	-93.885,24	-35,9%
Summe Aktiva	3.192.673,28	3.364.283,20	171.609,92	5,4%
Passiva	2011	2012	2011-2012	
Kapitalrücklagen	-62.262,14	34.466,43	96.728,57	-155,4%
Nettopassiva	0,00	-126.424,93	-126.424,93	
Übertragenes Ergebnis	-188.295,59	0,00	188.295,59	-100,0%
Investitionszuschüsse	75.976,72	80.695,01	4.718,29	6,2%
Rückstellungen	50.056,73	73.476,55	23.419,82	46,8%
Verbindlichkeiten	3.254.935,42	3.329.816,77	74.881,35	2,3%
Verbindlichkeiten nach einem Jahr	2.412.665,87	2.316.746,95	-95.918,92	-4,0%
Aktueller Anteil Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres	93.120,30	95.918,92	2.798,62	3,0%
Handelsschulden	74.977,54	116.194,70	41.217,16	55,0%
Steuern, Vergütung und Sozialversicherung	403.192,43	496.437,12	93.244,69	23,1%
Sonstige Verbindlichkeiten	915,87	2.755,10	1.839,23	200,8%
Abgrenzungskonten	270.063,41	301.763,98	31.700,57	11,7%
Summe Passiva	3.192.673,28	3.364.283,20	171.609,92	5,4%

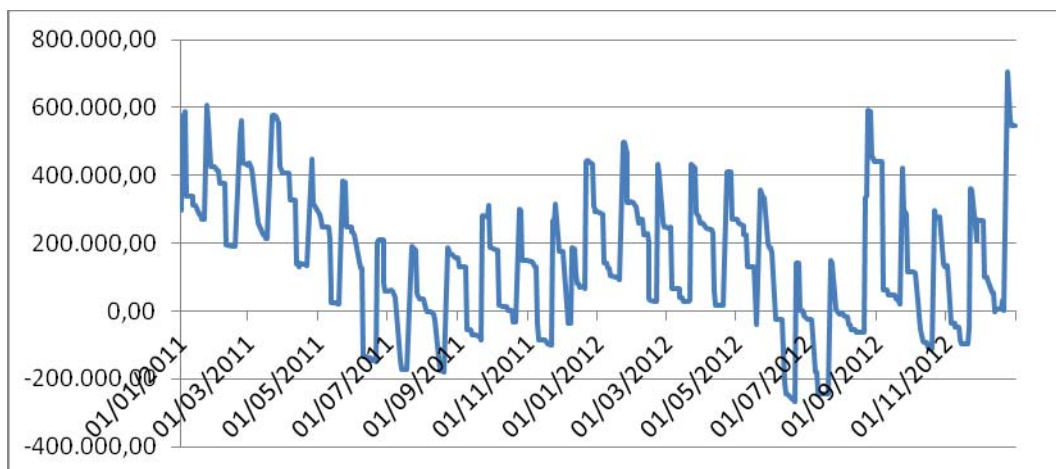
(Euro)

Die Anlagen im Bau und geleisteten Anzahlungen beziehen sich auf Gebäude und Grundstücke, die 2011 für die Installation der neuen Berufsbildungszentren Büroberufe und Bau-fach zu Sankt Vith erworben wurden. Gemäß den Regeln des ESVG 95 wurden diese Gebäude und Grundstücke 2011 bei deren Bereitstellung gebucht.

In Anwendung der Bewertungsvorschriften der Deutschsprachigen Gemeinschaft müssen die Gebäude und Grundstücke anhand der durch die Katasterverwaltung mitgeteilten Werte jährlich Neubewertet werden. Diese Angaben betreffen jedoch nie die im Laufe des letzten Geschäftsjahres getätigten Anschaffungen. Solange keine Bewertung vorgenommen wurde, werden diese Anschaffungen im Konto 27 „Anlagen im Bau“ verbucht.

Der Rechnungshof stellt aber fest, dass die Informationen immer noch fehlen. Infolgedessen konnten die 2011 erworbenen Gebäude und Grundstücke nach den geltenden Regeln nicht bewertet werden.

Schatzamt



Im Laufe des Geschäftsjahres 2012 musste das Arbeitsamt seine Kreditlinie regelmäßig benutzen. 2012 hat es sie aber auf 300.000 Euro reduziert. Diese 2013 auslaufende Kreditlinie wurde nicht erneuert. Wenn nötig hat die Hauptverwaltung der Einrichtung vorgeschlagen, einen Antrag auf Gewährung eines Finanzierungsfonds bei der Regierung einzureichen.

2012 beliefen sich der Höchstkassenstand und der Mindestkassenstand auf 705.940,59 Euro bzw. -265.918,67 Euro.

4.2.2. Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen	2011	2012	2011-2012	
Handelswaren, Roh- und Hilfsstoffe	-10.187,81	-7.336,63	2.851,18	-28,0%
Dienstleistungen und andere Lieferungen	-1.041.368,51	-1.048.448,14	-7.079,63	0,7%
Vergütung, Sozialversicherungskosten und Renten	-3.815.522,33	-4.046.237,56	-230.715,23	6,0%
Abschreibungen	-48.350,43	-32.735,12	15.615,31	-32,3%
Subsidien	-241.483,22	-284.534,45	-43.051,23	17,8%
Finanzaufwendungen	-753,33	-74.727,45	-73.974,12	9819,6%
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	2.007,72	2.007,72	
Erträge	2011	2012	2011-2012	
Umsatz	24.979,96	45.969,26	20.989,30	84,0%
Subsidien	5.000.928,25	5.385.037,03	384.108,78	7,7%
Einschreibegebühren	397,44	43,92	-353,52	-88,9%
Miete	0,00	988,10	-1.589,13	-61,7%
Rückforderungen an Dritte	2.577,23	76.592,63	43.914,11	134,4%
Lohnrückforderungen	32.678,52	19.094,94	7.797,26	69,0%
Sonstige Erträge	11.297,68		-15.474,22	-32,0%
Finanzerträge	48.350,43	32.876,21	20.989,30	84,0%
Ergebnis	-36.456,12	68.590,46	103.038,86	-282,6%

(Euro)

Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem Buchgewinn in Höhe von 68.590,46 Euro ab.

4.2.3. Rechnung der Haushaltsausführung

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Einnahmen	7.617.326,04	5.598.000	5.686.452,71	-1.930.873,33	-25,3%
Ausgaben (Mittelbindungen)	11.118.233,64	5.570.000	5.441.314,51	-5.676.919,13	-51,1%
Ausgaben (festgestellte Rechte)	7.626.841,72	5.598.000	5.553.535,82	-2.073.305,90	-27,2%
Saldo	-9.515,68	0,00	132.916,89		

(Euro)

Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem defizitären Nettofinanzierungssaldo von 226.037,19 Euro ab. Unter Berücksichtigung der Ausgaben für die finanziellen Leasings (93.120,30 Euro) zeigte der zu finanzierende Bruttosaldo einen Überschuss von 132.916,89 Euro.

4.2.3.1. Einnahmen

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
06.01 Verschiedenes	9.728,24	22.000	18.147,80	8.419,56	86,5%
11.11 Gehaltskosten	82.412,60	123.000	126.892,27	44.479,67	54,0%
16.11 Verkäufe und Dienstleistungen	33.169,99	53.000	53.403,54	20.233,55	61,0%
28.30 Vermietung		1.000	0,00	0,00	0,0%
46.10 Dotationen der institutionellen Behörde	4.917.229,04	5.134.000	5.223.009,10	305.780,06	6,2%
66.10 Kapitaldotationen	69.000,00	265.000	265.000,00	196.000,00	284,1%
96.70	2.505.786,17			-2.505.786,17	-100,0%
Einnahmen	7.617.326,04	5.598.000	5.686.452,71	-1.930.873,33	-25,3%

(Euro)

2012 beliefen sich die Gesamteinnahmen des Arbeitsamts auf 5.686.452,71 Euro, eine Minderung um 1.930.873,33 Euro im Vergleich zu 2011.

Insoweit ist darauf hinzuweisen, dass die Einnahmen des Arbeitsamts im Geschäftsjahr 2011 außergewöhnlich hoch waren. Die Erhöhung resultierte nämlich aus den Einnahmen vom finanziellen Leasing im Rahmen des Erwerbs der neuen Büroberufs- und Baufachbildungszentren zu Sankt Vith in Höhe von 2.505.786,17 Euro. Außerhalb dieser 2011 gebuchten Einnahmen sind die Gesamteinnahmen des Arbeitsamts um 11,2% angestiegen.

Dotationen der Aufsichtsbehörden

Aufsichtsbehörden	2011	2012	2011-2012	
Funktionsdotation	3.983.000,00	4.193.000,00	210.000,00	5,3%
Sonderbeschäftigungsprogramm (Krisendekret)	90.000,00	88.500,00	-1.500,00	-1,7%
Kapitaldotation	69.000,00	265.000,00	196.000,00	284,1%
Total	4.142.000,00	4.546.500,00	404.500,00	9,8%
Treffpunkt job Kelmis	6.000,00	8.000,00	2.000,00	33,3%
Jobcoach	43.290,00	41.500,00	-1.790,00	-4,1%
BVA	21.922,20	17.937,93	-3.984,27	-18,2%
Total	71.212,20	67.437,93	-3.774,27	-5,3%

(Euro)

2012 beliefen sich die Dotationseinnahmen auf 4.546.500,00 Euro, eine Zunahme um 9,8% im Vergleich zum Vorjahr.

2012 erhielt das Arbeitsamt eine Kapitaldotations von 265.000 Euro, die in Höhe von 37.453,41 Euro für den Ankauf verschiedener Anlagen verbraucht wurde. Ein Betrag von 166.349,81 Euro diente zur Deckung der Ausgaben vom finanziellen Leasing (Kapitaltilgungen und Zinsen).

Aufsichtsbehörden	2011	2012	2011-2012	
Aktivierungsplan der Arbeitslosen	314.824,77	314.824,77	0,00	0,0%
Zusatz Aktivierungsplan	12.795,00	11.675,23	-1.119,77	-8,8%
Sozialökonomie	53.380,00	55.500,00	2.120,00	4,0%
Mittel vom Föderalstaat	380.999,77	382.000,00	1.000,23	0,3%

(Euro)

Grundlage für diese Einnahmen in Höhe von 382.000,00 Euro im Jahre 2012 ist:

- das Kooperationsabkommen vom 30. April 2004 zwischen dem Föderalstaat und den Gemeinschaften und den Regionen zur Aktivierung der Arbeitslosen;
- das Kooperationsabkommen vom 4. Juli 2000 zwischen dem Föderalstaat und den Gemeinschaften und den Regionen bezüglich der Sozialökonomie;
- der Königliche Erlass vom 9. März 2006 über die aktivierende Politik bei Umstrukturierungen, bezüglich der Bedingungen, die gelten für die Gleichstellung von einer durch die Region gegründeten Beschäftigungszelle und einer föderalen Beschäftigungszelle.

Laut dem Aktivierungsplan der Arbeitslosen erhält das Arbeitsamt jährlich eine Summe von 314.824,77 Euro (1,27% von einer Globalsumme in Höhe von 24.789.352 Euro). Davon wird 80% als Vorschuss in Zwölfteilen ausgezahlt. Der Saldo von 20% erfolgt im 4. Trimester, vorausgesetzt dass ein detaillierter Tätigkeitsbericht über die ersten drei Trimester vorgelegt wird. Zusätzlich zu der jährlichen Summe wurde noch 11.675,23 Euro eingenommen.

Das Kooperationsabkommen über die Solidarwirtschaft für das Jahr 2008 sah die Überweisung eines Betrages in Höhe von 206.015,15 Euro auf das Konto des Zentralschatzamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft vor. 2011 wurden davon 53.380,00 Euro an das Arbeitsamt überwiesen. Die Phase, die zur Genehmigung des Kooperationsabkommens über die Solidarwirtschaft für das Jahr 2009 durch die verschiedenen Regionen führt, ist im Anlaufen. Dazu wurde ein Betrag von 55.500 Euro bereits an das Arbeitsamt wieder überwiesen.

Aufsichtsbehörden	2011	2012	2011-2012	
ESF	445.397,07	547.571,17	102.174,10	22,9%
Mittel vom Europa	445.397,07	547.571,17	102.174,10	22,9%

(Euro)

Die ESF-Einnahmen (547.571,17 Euro) setzen sich zusammen aus:

- 294.422,85 Euro aus dem Vorschuss der ESF für die Jahre 2013-2014
- 253.148,32 Euro aus der Abrechnung der Projekte Ausbildung von Maurern und Büroangestellten des zweiten Semesters 2011.

Sonstige Einnahmen

	2011	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
06.01 Verschiedenes	9.728.24	18.147,80	8.419,56	86,5%
Ausbildungen im Rei- nungssektor	29.032,60	71.392,27	42.359,67	145,9%
11.11 Gehaltskosten	29.032,60	71.392,27	42.359,67	145,9%
Ausbildungsbeiträge	24.979,96	45.969,26	20.989,30	84,0%
Verschiedenes	8.190,03	7.434,28	-755,75	-9,2%
16.11 Verkäufe und DL	33.169,99	53.403,54	20.233,55	61,0%

(Euro)

2012 beliefen sich die sonstigen Einnahmen auf 142.943,61 Euro, eine Minderung um 61,67% im Vergleich zum Vorjahr. Diese Summe umfasst im Besonderen:

- die Intervention des Reinigungssektors in den Gehaltskosten des Ausbildungspersonals: 71.392,27 Euro
- die Einnahmen aus Ausbildungsbeiträgen: 45.969,26 Euro, wovon 26.500 Euro zu Lasten des Hauptverbandes der Bauindustrie
- Einnahmen im Zusammenhang mit den Krankenhausaufenthaltsversicherungsprämien („Hospitalia“) des Personals des Arbeitsamts: 5.200,36 Euro.

4.2.3.2. Ausgaben

	2011	2012 Ange- pas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
10.01 Aus- und Wei- terbildung	414.198,56	447.000	441.153,53	26.954,97	6,5%
20.00 Allgemeine Dienste	10.394.230,48	4.758.000	4.712.488,98	-5.681.741,50	-54,7%
50.01 Ausbildungs- beihilfen	309.804,60	365.000	287.672,00	-22.132,60	-7,1%
Mittelbindungen	11.118.233,64	5.570.000	5.441.314,51	-5.676.919,13	-51,1%
10.01 Aus- und Wei- terbildung	414.198,56	420.000	441.153,53	26.954,97	6,5%
20.00 Allgemeine Dienste	7.020.444,31	4.917.000	4.878.838,79	-2.141.605,52	-30,5%
50.01 Ausbildungs- beihilfen	192.198,85	234.000	233.543,50	41.344,65	21,5%
Festgestellte Rech- te	7.626.841,72	5.598.000	5.553.535,82	-2.073.305,90	-27,2%

(Euro)

2012 verzeichneten die Gesamtausgaben in Höhe von 5.553.535,82 Euro eine Minderung um 27,2% im Vergleich zum Vorjahr. Diese Minderung ergibt sich u.a. aus dem Erwerb der neuen Berufsbildungszentren Büroberufe und Baufach zu Sankt Vith in Höhe von 2.505.786,17 Euro, die zu Lasten des Geschäftsjahres 2011 gebucht wurden. Außerhalb dieser Investitionen sind die Ausgaben des Arbeitsamts um 8,4% angestiegen.

Personalausgaben

Mit 3.975.596,86 Euro stellen die Personalausgaben im Jahre 2012 71,5% der Gesamtausgaben des Arbeitsamts dar (eine Steigerung um 5,7% im Vergleich zum Vorjahr).

Diese Entwicklung ist u.a. der Zunahme der Anzahl von Vollzeitäquivalenten zuzuschreiben. Außerdem hat es im Jahre 2012 eine Senkung des Personals des Arbeitsamts mit hohem Dienstalter wegen Rente gegeben.

Personal	2011	2012	2010-2011	
Vollzeitäquivalent (durchschnitt)	58,23	59,34	1,11	1,9%

Anleihen

2012 belief sich die Rückzahlung der für den Erwerb der neuen Bildungszentren aufgenommenen Anleihe auf 166.349,81 Euro (Kapitaltilgungen und Zinsen).

Beihilfen

2012 beliefen sich die Beihilfen insgesamt auf 248.033,83 Euro, was 4,5% der Gesamtausgaben des Arbeitsamts darstellt.

Es wird ein Unterschied gemacht zwischen:

- Beihilfen im Rahmen der Qualifikations- und Integrationsmaßnahmen, die Drittpersonen (VoE) nehmen in Anwendung von Artikel 5 des Dekrets der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 12. Juni 1985: 14.490,33 Euro
- und Beihilfen für die Ausbildung in Unternehmen in Anwendung des Erlasses der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 13. Februar 2008: 233.543,50 Euro.

Die unten stehende Tabelle zeigt für jede Art von Beihilfen die Entwicklung.

Tabelle 1 – Entwicklung der durch das Arbeitsamt ausgezahlten Beihilfen

Beihilfen	2010	2011	2010-2011	
Qualifikations- und Integrationsmaßnahmen	15.658,53	14.490,33	-1.168,20	-7,5%
Ausbildung in Unternehmen	192.198,85	233.543,50	41.344,65	21,5%
Total	207.857,38	248.033,83	40.176,45	19,3%

(Euro)

4.3. Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Die Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurde auf der Grundlage des Gründungsabkommens vom 21. April 2005 geschaffen. Das Gründungsabkommen wurde von den Trägern des Hochschulwesens kurzen Lehrtyps in der Deutschsprachigen Gemeinschaft unterzeichnet. Als Träger des Gemeinschaftsunterrichtswesens unterzeichnete die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft für die Pädagogische Hochschule der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Als Träger des freien subventionierten Unterrichtswesens unterzeichneten die Vertreter der Bischöflichen Schulen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der Krankenpflegehochschule am Sankt Nikolaus Hospital Eupen.

Das Sonderdekret zur Schaffung einer Autonomen Hochschule vom 21. Februar 2005 hat dieses Abkommen festgelegt. Die Organisationsmodalitäten der Autonomen Hochschule wurden durch das Dekret zur Schaffung einer Autonomen Hochschule vom 27. Juni 2005 festgelegt.

Gemäß Artikel 5 des Dekrets vom 21. Februar 2005 ist die Autonome Hochschule eine Einrichtung öffentlichen Interesses der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

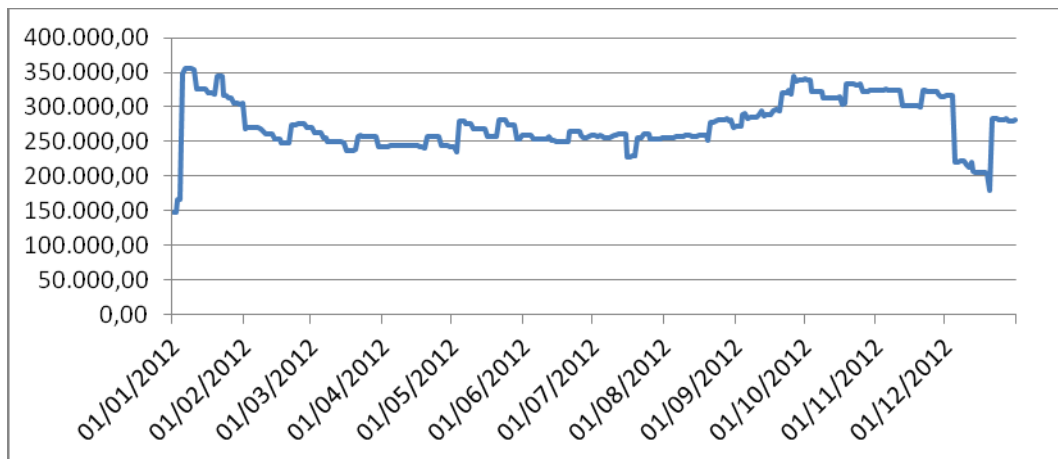
Das Bilanztotal belief sich auf 464.866,26 Euro. Die Ergebnisrechnung schloss mit einem Gewinn von 94.896,63 Euro ab. In der Rechnung der Haushaltsausführung beliefen sich die Einnahmen auf 752.141,50 Euro und die Ausgaben auf 682.644,76 Euro. Daraus ergab sich ein Haushaltsüberschuss von 69.496,74 Euro.

4.3.1. Bilanz

Aktiva	2011	2012	2011-2012	
Anlagevermögen	82.079,94	99.576,92	17.496,98	21,3%
Immaterielle Anlagen	1.136,19	1.136,19	0,00	0,0%
- Abschreibungen	-1.136,19	-1.136,19	0,00	0,0%
Einrichtungsgegenstände und Fahrzeuge	230.482,95	282.923,40	52.440,45	22,8%
- Abschreibungen	-148.403,01	-183.346,48	-34.943,47	23,5%
Umlaufvermögen	319.796,30	365.289,34	45.493,04	14,2%
Forderungen innerhalb eines Jahres	173.631,42	83.734,77	-89.896,65	-51,8%
Flüssige Mittel	146.164,88	280.445,10	134.280,22	91,9%
Abgrenzungskonten	0,00	1.109,47	1.109,47	
Summe Aktiva	401.876,24	464.866,26	62.990,02	15,7%
Passiva	2011	2012	2011-2012	
Kapitalrücklagen	248.036,89	342.040,87	94.003,98	37,9%
Nettopassiva	0,00	338.470,16	338.470,16	
Übertragenes Ergebnis	243.573,53	0,00	-243.573,53	-100,0%
Investitionszuschüsse	4.463,36	3.570,71	-892,65	-20,0%
Verbindlichkeiten	153.839,35	122.825,39	-31.013,96	-20,2%
Handelsschulden	89.113,67	91.344,39	2.230,72	2,5%
Steuern, Vergütung und Sozialversicherung	6.866,08	0,00	-6.866,08	-100,0%
Sonstige Verbindlichkeiten	57.859,60	31.481,00	-26.378,60	-45,6%
Summe Passiva	401.876,24	464.866,26	62.990,02	15,7%

(Euro)

Schatzamt



2012 beliefen sich der Höchstkassenstand und der Mindestkassenstand auf 354.901,25 Euro bzw. 147.866,85 Euro.

4.3.2. Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen	2011	2012	2011-2012	
Handelswaren, Roh- und Hilfsstoffe	19.099,16	21.331,12	2.231,96	11,7%
Dienstleistungen und andere Lieferungen	363.202,34	471.974,51	108.772,17	29,9%
Vergütung, Sozialversicherungskosten und Renten	138.537,30	127.875,31	-10.661,99	-7,7%
Abschreibungen	28.876,94	34.943,47	6.066,53	21,0%
Finanzaufwendungen	291,93	570,71	278,78	95,5%
Außerordentliche Aufwendungen	1.528,38	1.442,40	-85,98	-5,6%
Erträge	2011	2012	2011-2012	
Umsatz	6.510,33	5.384,89	-1.125,44	-17,3%
Sonstige Erträge	579.932,70	743.183,53	163.250,83	28,1%
Finanzerträge	2.137,62	2.210,63	73,01	3,4%
Außerordentliche Erträge	0,00	2.255,10	2.255,10	
Ergebnis	37.044,60	94.896,63	57.852,03	156,2%

(Euro)

Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem Buchgewinn in Höhe von 94.896,63 Euro ab.

4.3.3. Rechnung der Haushaltsausführung

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Einnahmen	587.688,00	757.000	752.141,50	164.453,50	28,0%
Ausgaben (Mittelbindungen)	563.887,77	742.000	682.644,76	118.756,99	21,1%
Ausgaben (festgestellte Rechte)	563.887,77	742.000	682.644,76	118.756,99	21,1%
Saldo	23.800,23	15.000	69.496,74	45.696,51	192,0%

(Euro)

Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem überschüssigen Nettofinanzierungssaldo von 69.496,74 Euro ab. Der zu finanzierende Bruttosaldo war in gleicher Höhe, weil die Autonome Hochschule keine Verrichtungen der Klasse 8 oder 9 tätigte.

4.3.3.1. Einnahmen

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Allgemein	483.181,60	635.000	635.493,44	152.311,84	31,5%
Gesundheits- u. Krankenpflege- wissenschaften	42.726,00	48.000	45.958,26	3.232,26	7,6%
Bildungswissenschaften	61.780,40	74.000	70.689,80	8.909,40	14,4%
Einnahmen	587.688,00	757.000	752.141,50	164.453,50	28,0%

(Euro)

2012 beliefen sich die Gesamteinnahmen der Autonomen Hochschule auf 752.141,50 Euro (gegenüber dem Jahr 2011 eine Steigerung um 164.453,50 Euro).

Der Rechnungshof weist darauf hin, dass infolge Korrekturbuchungen von Verrichtungen des Jahres 2010 der Einnahmenbetrag 2011 um 47.582,41 Euro gemindert wurde. Diese Korrekturbuchungen außer Betracht gelassen, hätten die Einnahmen 2011 sich auf 635.270,41 Euro belaufen. Der höhere Einnahmenbetrag 2012 wäre auf 116.871,09 Euro begrenzt geblieben, was mit einer Steigerung um 18,4% übereinstimmt.

Dotationen der Aufsichtsbehörden

Aufsichtsbehörden	2011	2012	2011-2012	
Funktionsdotation	292.374,12	302.235,40	9.861,28	3,4%
Externe Evaluation	82.393,43	142.000,00	59.606,57	72,3%
Gastdozenten	33.278,28	51.482,50	18.204,22	54,7%
Grenzgeschichte	18.526,08	25.929,60	7.403,52	40,0%
Mittel für Pädagogische Zwecke	6.640,07	7.354,86	714,79	10,8%
Berlin ITF Präsidentschaft		1.029,40	1.029,40	
Total	433.211,98	530.031,76	96.819,78	22,3%

(Euro)

2012 beliefen sich die Einnahmen aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft auf 530.031,76 Euro, d.h. eine Steigerung um 22,3% im Vergleich zum Vorjahr. Diese erhebliche Steigerung resultiert u.a. aus den Korrekturbuchungen, die 2011 vorgenommen wurden.

	2011	2012	2011-2012	
Subsidien EU	3.314,40	73.892,40	70.578,00	2.129,4%
Subsidien EU	3.314,40	73.892,40	70.578,00	2.129,4%

(Euro)

Die EU-Einnahmen beliefen sich auf 73.892,40 Euro und bezogen sich auf das Eurydice Programm.

Einschreibungsgebühren

	2011	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Weiterbildung	13.062,72	6.486,00	-6.576,72	-50,3%
Gesundheits- u. Krankenpflegewissenschaften	38.125,00	36.125,00	-2.000,00	-5,2%
Bildungswissenschaften	32.550,00	42.540,00	9.990,00	30,7%
Total	83.737,72	85.151,00	1.413,28	1,7%

(Euro)

2012 beliefen sich die Einschreibungsgebühren auf 85.151,00 Euro. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Steigerung der Einschreibungsgebühren im Studienbereich Bildungswissenschaften sich u.a. aus der Eröffnung einer Abteilung Buchhaltungs- und Finanzwissenschaften in Zusammenarbeit mit der ZAWM Eupen ergab.

4.3.3.2. Ausgaben

	2011	2012 Ange- pas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Allgemein	453.631,64	627.000	572.176,79	118.545,15	26,1%
Gesundheits- u. Krankenpfle- gewissenschaften	45.582,67	41.000	37.824,43	-7.758,24	-17,0%
Bildungswissenschaften	64.673,46	74.000	72.643,54	7.970,08	12,3%
Mittelbindungen	563.887,77	742.000	682.644,76	118.756,99	21,1%
Allgemein	453.631,64	627.000	572.176,79	118.545,15	26,1%
Gesundheits- u. Krankenpfle- gewissenschaften	45.582,67	41.000	37.824,43	-7.758,24	-17,0%
Bildungswissenschaften	64.673,46	74.000	72.643,54	7.970,08	12,3%
Festgestellte Rechte	563.887,77	742.000	682.644,76	118.756,99	21,1%

(Euro)

2012 beliefen sich die Gesamtausgaben der Autonomen Hochschule auf 682.644,76 Euro, d.h. eine Steigerung um 21,1% im Vergleich zum Vorjahr. Diese Steigerung bezog sich hauptsächlich auf die Ausgaben des Organisationsbereiches „Allgemein“.

Für jedes Programm der unterschiedlichen Organisationsbereiche stimmen die Verpflichtungsermächtigungen und die Mittelbindungen bzw. mit den Ausgabenermächtigungen und den festgestellten Rechten überein.

OB Allgemein

	2011	2012 Ange- pas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Allgemein	171.267,59	264.000	230.698,52	59.430,93	34,7%
Gebäude	77.148,15	77.000	62.666,10	-14.482,05	-18,8%
Küche	8.365,04	10.000	9.953,79	1.588,75	19,0%
Mittel für Pädagogische Zwe- cke	20.976,63	0	0,00	-20.976,63	-100,0%
Projekte	28.984,34	60.000	56.931,63	27.947,29	96,4%
Gastdozenten	108.127,19	7.000	6.945,95	-101.181,24	-93,6%
Weiterbildung/Forschung	18.699,94	193.000	192.307,27	173.607,33	928,4%
Mediothek/Bibliothek	20.062,76	16.000	12.673,53	-7.389,23	-36,8%
Total	453.631,64	627.000	572.176,79	118.545,15	26,1%

(Euro)

Die Ausgaben des Organisationsbereiches Allgemein beliefen sich auf 572.176,79 Euro, im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 26,1%.

Die Ausgaben zu Lasten des Programms Allgemein umfassen die Personalkosten³² (die um 5,6% auf 130.198,91 Euro angestiegen sind), die laufenden Ausgaben (in Höhe von 51.049,24 Euro, d.h. eine Steigerung um 21,6%) und die Investitionsausgaben (in Höhe von 49.450,37 Euro, d.h. eine Steigerung um 727,6%). Die höheren Investitionsausgaben sind den Ankäufen von (Informatik)Material zur Ausrüstung der Räumlichkeiten des neuen Gebäudes der Autonomen Hochschule (PPP-Projekt) zuzuschreiben.

In Anwendung von Artikel 6.7, § 2 des Dekrets vom 27. Juni 2005 kann die Hochschule das ihr zur Verfügung gestellte Stundenkapital für die Einstellung von Gastdozenten und die Organisation von Weiterbildung und Forschung anwenden. Die Gastdozenten werden direkt von der Hochschule bezahlt. Im Jahre 2012 gingen Ausgaben in Höhe von 163.358,45 Euro (90.112,21 Euro im Jahre 2011) zu Lasten der Rechnung „Honorare“. Diese Ausgaben schlüsseln sich wie folgt auf:

	2011	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
10.04 Projekte	3.000,00	16.292,25	13.292,25	443,1%
10.05 Gastdozenten	72.137,88	5.221,25	-66.916,63	-92,8%
10.06 Weiterbildung/Forschung	14.589,33	141.579,95	126.990,62	870,4%
10 Allgemein	89.727,21	163.093,45	73.366,24	81,8%
30.00 Allgemein	385,00	175,00	-210,00	-54,5%
30 Gesundheits- u. Krankenpflegewissen- schaften	385,00	175,00	-210,00	-54,5%
40.01 Allgemein	0,00	90,00	90,00	
40 Bildungswissenschaften	0,00	90,00	90,00	
Total	90.112,21	163.358,45	73.246,24	81,3%

(Euro)

³² Die Personalkosten für die Mitglieder des Direktions- und Lehrpersonals gehen direkt zu Lasten des Unterrichtshaushalts der Hauptverwaltung des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Die Minderung der Ausgaben im Programm „Gastdozenten“ wird durch die Steigerung der Ausgaben im Programm „Weiterbildung/Forschung“ mehr als ausgeglichen.

OB Gesundheits- u. Krankenpflegewissenschaften

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Verwirklich.	2011-2012	
Allgemein	38.437,01	34.000,00	31.624,43	-6.812,58	-17,7%
Abteilungen	7.145,66	7.000,00	6.200,00	-945,66	-13,2%
Total	45.582,67	41.000	37.824,43	-7.758,24	-17,0%

(Euro)

Die Ausgaben dieses Organisationsbereiches beliefen sich auf 37.824,43 Euro, im Vergleich zum Vorjahr eine Minderung um 17,0%.

OB Bildungswissenschaften

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Verwirklich.	2011-2012	
Abteilungen	34.840,78	32.000,00	31.909,52	-2.931,26	-8,4%
Allgemein	29.832,68	42.000,00	40.734,02	10.901,34	36,5%
Total	64.673,46	74.000	72.643,54	7.970,08	12,3%

(Euro)

Die Ausgaben dieses Organisationsbereiches beliefen sich auf 72.643,54 Euro, im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 12,3%.

4.4. Belgisches Rundfunk- und Fernsehzentrum

Das Belgische Rundfunk- und Fernsehzentrum (BRF) wurde durch das Gesetz vom 18. Februar 1977 zur Festlegung gewisser Bestimmungen über den öffentlichen Rundfunk- und Fernsehdienst gegründet. Das Gründungsgesetz wurde durch das Dekret vom 27. Juni 1986 vervollständigt, das in den letzten Jahren mehrmals geändert wurde.

Artikel 1 dieses Dekrets sieht vor, dass das BRF gemäß Artikel 87 DHO über eine eigene Rechtspersönlichkeit verfügt und zu den Einrichtungen öffentlichen Interesses der Deutschsprachigen Gemeinschaft gehört.

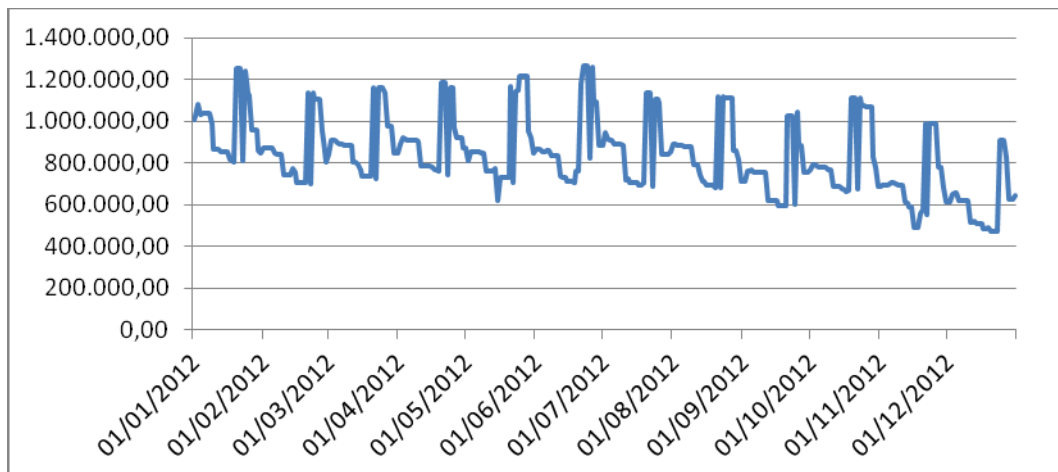
2012 belief sich das Bilanztotal auf 2.329.442,23 Euro und schloss die Ergebnisrechnung mit einem Verlust von 399.066,05 Euro ab. Die Einnahmen und Ausgaben der Rechnung der Haushaltsausführung beliefen sich auf 6.301.858,09 Euro bzw. 6.756.377,39 Euro, was zu einem Haushaltsdefizit von 454.519,30 Euro führte. Der Nettofinanzierungssaldo zeigte ein Defizit in gleicher Höhe.

4.4.1. Bilanz

Aktiva	2011	2012	2011-2012	
Anlagevermögen	1.644.130,70	1.285.462,73	-358.667,97	-21,8%
Gelände und Gebäude	3.448.928,75	3.449.789,45	860,70	0,0%
- Abschreibungen	-2.854.222,12	-3.023.502,83	-169.280,71	5,9%
Anlagen, Maschinen & Betriebsausstattung	5.619.422,17	5.201.298,77	-418.123,40	-7,4%
- Abschreibungen	-4.654.798,56	-4.406.015,69	248.782,87	-5,3%
Einrichtungsgegenstände und Fahrzeuge	1.163.793,81	1.834.289,70	670.495,89	57,6%
- Abschreibungen	-1.079.579,62	-1.770.982,94	-691.403,32	64,0%
Finanzanlagen	586,27	586,27	0,00	0,0%
Umlaufvermögen	1.445.663,56	1.043.979,50	-401.684,06	-27,8%
Forderungen innerhalb eines Jahres	278.805,73	288.299,11	9.493,38	3,4%
Geldanlagen	777.585,07	301.062,32	-476.522,75	-61,3%
Flüssige Mittel	228.449,49	345.504,53	117.055,04	51,2%
Abgrenzungskonten	160.823,27	109.113,54	-51.709,73	-32,2%
Summe Aktiva	3.089.794,26	2.329.442,23	-760.352,03	-24,6%
Passiva	2011	2012	2011-2012	
Eigenkapital	2.503.212,14	1.723.551,86	-779.660,28	-31,1%
Nettopassiva	0,00	367.615,71	367.615,71	
Rücklagen	795.580,99	0,00	-795.580,99	-100,0%
Kapitalsubsidien	1.546.076,43	1.231.643,27	-314.433,16	-20,3%
Rückstellung Bonitage	161.554,72	124.292,88	-37.261,84	-23,1%
Verbindlichkeiten	586.582,12	605.890,37	19.308,25	3,3%
Handelsschulden	150.555,54	109.697,38	-40.858,16	-27,1%
Zu erhaltende Rechnungen	89.632,93	80.862,05	-8.770,88	-9,8%
Steuern	37.267,37	24.185,14	-13.082,23	-35,1%
Vergütung und Sozialversicherung	309.126,28	386.277,74	77.151,46	25,0%
Abgrenzungskonten	0,00	4868,06	4.868,06	
Summe Passiva	3.089.794,26	2.329.442,23	-760.352,03	-24,6%

(Euro)

Früher verfügte das BRF über drei unterschiedliche Reservefonds. Ab dem 1. Januar 2013 sind die Reservefonds nicht mehr gesetzlich verpflichtet (Änderung des Dekrets vom 25. Mai 2009). Folglich werden nur im Konto 108000 „Kapital“ sowohl das dem BRF bei dessen Gründung zur Verfügung gestellte Kapital als auch alle im Laufe der Jahre vorgetragenen Ergebnisse (einschließlich die bis 2012 gebildeten Rückstellungen) aufgenommen.

Schatzamt

2012 beliefen sich der Höchstkassenstand und der Mindestkassenstand auf 1.262.661,20 Euro bzw. 469.265,01 Euro.

4.4.2. Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen	2011	2012	2011-2012	
Dienstleistungen und andere Lieferungen	1.445.972,72	1.475.850,91	29.878,19	2,1%
Vergütung, Sozialversicherungskosten und Renten	4.736.040,75	4.997.198,62	261.157,87	5,5%
Abschreibungen	504.381,13	574.639,32	70.258,19	13,9%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	70.953,44	8.468,49	-62.484,95	-88,1%
Finanzaufwendungen	3.938,27	3.231,83	-706,44	-17,9%
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	53.436,13	53.436,13	
Erträge	2011	2012	2011-2012	
Umsatz	701.874,95	591.311,19	-110.563,76	-15,8%
Sonstige betriebliche Erträge	5.109.359,02	5.380.916,39	271.557,37	5,3%
* Deren Funktionsdotation	4.818.000,00	5.071.000,00	253.000,00	5,3%
Finanzerträge	522.606,41	620.447,67	97.841,26	18,7%
Außerordentliche Erträge	63.603,04	121.084,00	57.480,96	90,4%
Total	-363.842,89	-399.066,05	-35.223,16	-9,7%

(Euro)

Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem Buchverlust in Höhe von 399.066,05 Euro ab.

Der Kontenplan und die Bewertungsregeln des BRF sind nicht strikt mit dem seit dem 1. Januar 2010 in Kraft getretenen Regierungserlass vom 15. Juni 2011 im Einklang. Auf das 2012 angekaufte Anlagevermögen wurden noch immer die alten linearen Abschreibungssätze angewandt.

4.4.3. Rechnung der Haushaltsausführung

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Einnahmen	6.445.150,64	6.306.623,00	6.301.858,09	-143.292,55	-2,2%
Ausgaben (Mittelbindungen)	6.767.252,11	6.715.500,00	6.756.377,39	-10.874,72	-0,2%
Ausgaben (festgestellte Rechte)	6.767.252,11	6.715.500,00	6.756.377,39	-10.874,72	-0,2%
Saldo	-322.101,47	-408.877,00	-454.519,30	-132.417,83	41,1%

(Euro)

Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem defizitären Nettofinanzierungssaldo von 454.519,30 Euro ab. Weil das BRF keine normneutralen Verrichtungen tätigte, stimmte dieser Betrag mit dem der Bruttofinanzierungssaldo überein.

Haushaltsüberschreitungen

Die Haushaltsstruktur sieht spezifische Verpflichtungsermächtigungen pro Programm vor. Die unter stehenden Haushaltsregeln wurden angewandt:

- auf (...) Ebene der Ausgabenermächtigungen verfügte das BRF im Jahre 2012 über Haushaltsmittel in Höhe von 6.715.500,00 Euro, die es nach Bedarf neuverteilen konnte; es hat Ausgaben in Höhe von 6.756.377,39 Euro getätigt und also seine totalen Ausgabenermächtigungen um 40.877,39 Euro überschritten
- auf (...) Ebene der Verpflichtungsermächtigungen verfügte das BRF über spezifische Mittel pro Programm, d.h. 6.324.300,00 Euro für das Programm „Verwaltung Allgemein“, 120.500,00 Euro für das Programm „Öffentlichkeitsarbeit“ und 270.700,00 Euro für das Programm „Technik“. Der Rechnungshof weist auf Haushaltsüberschreitungen der Mittelbindungen in Höhe von 8.616,56 Euro im Programm „Öffentlichkeitsarbeit“ und in Höhe von 42.995,76 Euro im Programm „Technik“
- das Dekret vom. 8 Dezember 2011 zur Festlegung des Haushaltsplan der Einnahmen und des allgemeinen Ausgabenhaushaltsplans der Deutschsprachigen Gemeinschaft für das Haushaltsjahr 2012 hat eine Höchstsumme für Verpflichtungsermächtigungen für das BRF in Höhe von 6.726.300 Euro genehmigt. Die durch das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft angenommenen Kredite wurden in Höhe von 30.077,39 Euro überschritten.

Bei der zweiten Haushaltsanpassung waren zusätzliche Einnahmen in Höhe von 41.323 Euro (die tatsächlich 42.003,91 Euro betragen) für die Projektkoordinatoren in der Euregio Maas-Rhein sowie eine andere zusätzliche Einnahme von 2.000 Euro hinzugefügt, während Einnahmen von 18.000 Euro für Mieten und Bankzinsen gestrichen wurden. Die Werbeeinnahmen 2012 wurden leicht überbewertet (Ausführungsquote von 97,0%) und die verschiedenen Einnahmen überschritten die bei der zweiten Anpassung gemachten Schätzungen.

	2012 UHH	2012 2.HHA	2012 Angepas. HH	2012 Verwirklich.	Realisie- rung
Ordentliche Dotation	5.071.000	5.071.000	5.071.000	5.071.000	100,0%
Kapitaldotation	200.000	200.000	200.000	200.000	100,0%
Euregio-Maas-Rhein	0	41.323	41.323	42.003,91	101,6%
Werbung, Sponsoring	725.500	725.500	725.500	703.568,90	97,0%
Sonstige Einnahmen	283.550	267.550	268.800	285.285,28	106,1%
Einnahmen	6.280.050	6.305.373	6.306.623	6.301.858,09	99,9%

(Euro)

Bei der zweiten Haushaltsanpassung waren die Ausgabenermächtigungen bezüglich Honorare (u.a. der freien Mitarbeiter) um etwa 180.000 Euro erhöht worden. Trotz der Aufstockung dieser Ausgabenermächtigungen überstiegen die Honorarausgaben die veranschlagten Mittel um etwa 15.000 Euro.

Die Ausgabenermächtigungen für Personalausgaben waren um etwa 225.000 Euro heraufgesetzt, insbesondere im Hinblick auf die Gewährung einer Entlassungsabfindung an 4 Arbeitnehmer des BRF in August 2012 (196.000 Euro).

Bemerkenswert ist die Überschreitung der für das Programm „Technik“ vorgesehenen Kredite. Der Grund dafür ist hauptsächlich, dass Investitionen mittels der 2011 erzielten Kapitaldotations getätigt aber zu Lasten des Jahres 2012 gebucht wurden. Von der Kapitaldotations 2011 (in Höhe von 600.000 Euros) war ein Betrag von lediglich 536.407,02 Euro verbraucht worden.

	2012 UHH	2012 2.HHA	2012 Angepas HH.	2012 Verwirklich.	Realisie- rung
Verwaltung	5.838.550	6.354.600	6.324.300	6.313.565,07	99,8%
Gehälter und Sozialabgaben	4.773.970	4.999.250	5.010.470	5.012.876,38	100,0%
Allgemeine laufende Ausgaben	1.029.580	1.321.250	1.289.480	1.278.829,65	99,2%
- Miete	64.000	89.500	91.100	91.059,81	100,0%
- Unterhalt	45.600	48.950	42.950	42.426,05	98,8%
- Rechte und Dokumentation	329.930	394.780	387.780	384.302,15	99,1%
- Honorare	228.700	408.500	408.500	423.599,55	103,7%
- Versicherungen	15.250	22.000	22.000	21.723,88	98,7%
- Außerordentl. Aufwendungen	200	0	0	202,94	
- Sitzungsgelder	17.000	17.000	17.000	15.601,05	91,8%
- Sonstige Aufwendungen	328.900	340.520	320.150	299.914,22	93,7%
Miete	5.100	5.100	5.100	5.168,50	101,3%
Steuerlasten	5.750	8.350	8.600	8.468,49	98,5%
Bankkosten	4.150	4.150	4.150	3.231,83	77,9%
Anschaffung Investitions- gütern	20.000	16.500	6.500	4.990,22	76,8%
Öffentlichkeitsarbeit	142.500	111.000	120.500	129.116,56	107,2%
Traiteur, Getränke und Verpflegung	13.000	9.000	8.500	13.130,45	154,5%
Geschenke und Verpflichtun- gen	24.000	26.500	19.500	17.404,67	89,3%
Anzeigen und Veröffentlichun- gen	50.000	50.000	50.000	51.503,96	103,0%
Andere Entschädigungen und Honorare	55.500	25.500	42.500	47.077,48	110,8%
Technik	299.000	260.700	270.700	313.695,76	115,9%
Allgemeine laufende Ausgaben	119.000	77.200	77.200	65.452,79	84,8%
Anschaffung von Investitions- gütern	180.000	183.500	193.500	248.242,97	128,3%
Ausgaben (festgestellte Rechte)	6.280.050	6.726.300	6.715.500	6.756.377,39	100,6%

(Euro)

4.4.3.1. Einnahmen

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Sonstige Einnahmen	48.908,24	82.150,00	94.948,66	46.040,42	94,1%
Verkauf von Güter und DL	854.972,46	822.895,00	802.715,66	-52.256,80	-6,1%
Allgemeine Rückforderun- gen an Dritte	2.479,94	4.670,00	4.559,86	2.079,92	83,9%
Kabelentgelte Deutschland	25.322,30			-25.322,30	-100,0%
Zinsen	16.541,39	6.300,00	8.529,45	-8.011,94	-48,4%
Steuerrückzahlungen		2.285,00	2.285,55	2.285,55	
Rückzahlungen Versi- cherungsgesellschaften	3.926,31	1.000,00	815,00	-3.111,31	-79,2%
Subsidien	5.418.000,00	5.312.323,00	5.313.003,91	-104.996,09	-1,9%
Subsidien Provinz	75.000,00	75.000,00	75.000,00	0,00	0,0%
Einnahmen	6.445.150,64	6.306.623,00	6.301.858,09	-143.292,55	-2,2%

(Euro)

2012 beliefen sich die Gesamteinnahmen des BRF auf 6.301.858,09 Euro (gegenüber dem Jahr 2011 eine Minderung um 2,2%).

Dotationen der Aufsichtsbehörden

Aufsichtsbehörden	2011	2012	2011-2012	
Funktionsdotation	4.818.000,00	5.071.000,00	253.000,00	5,3%
Kapitaldotation	600.000,00	200.000,00	-400.000,00	-66,7%
Total	5.418.000,00	5.271.000,00	-147.000,00	-2,7%

(Euro)

2012 beliefen sich die Einnahmen aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft auf 5.271.000,00 Euro, d.h. eine Minderung um 2,7% im Vergleich zum Vorjahr.

2012 erhielt das BRF eine Kapitaldotation von 200.000 Euro, während verschiedene Anlagen in Höhe von 253.233,19 Euro angekauft wurden. Der Überschuss der Investitionsausgaben resultiert aus den Anfang 2012 erworbenen Anlagen, die auf der Grundlage des 2011 nicht-verbrauchten Anteils der Kapitaldotation finanziert wurden (2011 beliefen sich die Investitionsausgaben auf etwa 540.000 Euro im Vergleich zu der Kapitaldotation von 600.000 Euro).

Andere Subsidien	2011	2012	2011-2012	
Provinz Lüttich	75.000,00	75.000,00	0,00	0,0%
Euregio Maas-Rhein		42.003,91		
Total	75.000,00	117.000,91	42.003,91	56,0%

(Euro)

Das BRF erhält vonseiten der Provinz Lüttich eine jährliche Subvention von 75.000 Euro.

2012 wurde eine Subvention von der Euregio Maas-Rhein gewährt, um die Sendung eines Programms, wofür das BRF Projektleiter ist, auf alle Fernsehkanäle der Euregio (Via Euregio) zu finanzieren. Die gebuchten Einnahmen müssen parallel zu den diesbezüglichen Ausgaben (Vergütung der Partner) gesehen werden.

Eigeneinnahmen

	2011	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Umsatz	701.874,95	703.568,90	1.693,95	0,2%
Andere Betriebseinnahmen	211.856,21	196.643,73	-15.212,48	-7,2%
Finanzerträge	16.549,63	8.546,51	-8.003,12	-48,4%
Außerordentliche Erträge	21.869,85	5.095,04	-16.774,81	-76,7%
Total	952.150,64	913.854,18	-38.296,46	-4,0%

(Euro)

Umsatz

- Werbung

Laut Vertrag vom 19. März 2004 wird ab dem 1. Juli 2004 die Vermarktung der Werbesendezeit beim BRF (mit Ausnahme von Sponsoring) exklusiv der GmbH Mediaconcept vorbehalten. Der Vertrag kann gemäß den Vertragsmodalitäten um drei Jahre verlängert werden.

Die Bruttowerbeeinnahmen in Höhe von 839.063,99 Euro steigen um 8,3% im Vergleich zum Vorjahr. Infolgedessen belaufen sich die Nettowerbeeinnahmen (d.h. die um eine Kommissionsgebühr von 36% gekürzten Bruttowerbeeinnahmen) auf 537.000,95 Euro.

- Sponsoring

Neben den Werbeeinnahmen werden gewisse Programme von den Partnern gesponsert, vorausgesetzt, dass deren Namen erwähnt werden. Die Einnahmen aus diesem Sponsoring, die außerhalb der der GmbH Mediaconcept gewährten Exklusivität fallen, gingen um 18,3% auf 115.988,96 Euro zurück.

Andere Betriebseinnahmen

Die anderen Betriebseinnahmen beliefen sich auf 196.643,73 Euro, eine Minderung um 7,2% im Vergleich zum Vorjahr.

Die Mieteinnahmen 2012 von Regiomedien AG beliefen sich auf 74.502,72 Euro und setzten sich folgenderweise zusammen:

- Mieteinnahmen für die Räumlichkeiten für einen Betrag von 62.198,40 Euro
- zusätzliche Dienstleistungen (Unterhalt der Studios und des Materials) für einen Betrag von 12.304,32 Euro. Ab der zweiten Jahreshälfte hat Regiomedien AG ihre eigenen Studios ausgestattet.

Finanzerträge

Besonders dank der Anlage von Liquidität konnte das BRF im Jahre 2012 Finanzerträge in Höhe von 8.546,51 Euro verbuchen.

Außerordentliche Erträge

Die Rechnung 2012 weist außerordentliche Einnahmen von 5.095,04 Euro aus der Annullierung einer alten Schuld und einer anteiligen Anpassung der Mehrwertsteuer auf.

4.4.3.2. Ausgaben

	2011	2012 Ange- pas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
01.10 Verwaltung allgemein	5.962.975,82	6.324.300,00	6.313.565,07	350.589,25	5,9%
01.20 Öffentlichkeitsarbeit	148.390,58	120.500,00	129.116,56	-19.274,02	-13,0%
01.30 Technik	655.885,71	270.700,00	313.695,76	-342.189,95	-52,2%
Mittelbindungen	6.767.252,11	6.715.500,00	6.756.377,39	-10.874,72	-0,2%
01.10 Verwaltung allgemein	5.962.975,82	6.324.300,00	6.313.565,07	350.589,25	5,9%
01.20 Öffentlichkeitsarbeit	148.390,58	120.500,00	129.116,56	-19.274,02	-13,0%
01.30 Technik	655.885,71	270.700,00	313.695,76	-342.189,95	-52,2%
Festgestellte Rechte	6.767.252,11	6.715.500,00	6.756.377,39	-10.874,72	-0,2%

(Euro)

2012 beliefen sich die Gesamtausgaben des BRF auf 6.756.377,39 Euro, im Vergleich zum Vorjahr eine Minderung um 0,2%.

Personalausgaben

Mit 5.012.876,38 Euro stellten die Personalausgaben im Jahre 2012 74,2% der Gesamtausgaben des BRF dar (eine Steigerung um 6,3% im Vergleich zum Vorjahr).

Deckung der Personalausgaben

Personalausgaben	2010	2011	2012	2011-2012
Funktionsdotation	4.770.000,00	4.818.000,00	5.071.000,00	5,3%
Personalausgaben	4.988.722,09	5.083.104,83	5.379.618,76	5,8%
- davon für internes Personal	4.762.631,18	4.733.263,75	5.038.101,07	6,4%
- davon für Interimpersonal	4.739,70	22.589,48	0,00	-100,0%
- davon für freie Mitarbeiter	235.310,30	327.251,60	341.517,69	4,4%
Personalausgaben/Funktionsdotation	104,6%	105,5%	106,1%	

(Euro)

Aus der oben stehenden Tabelle geht hervor, dass die Lohnmasse 2012 um 5,8% angestiegen ist. Weil die Dotation seitens der Deutschsprachigen Gemeinschaft nur um 5,3% angestiegen ist, hat das Verhältnis Personalausgaben/Funktionsdotation den Wert von 106% überschritten. Seit 2009 deckt die Funktionsdotation die Personalkosten des BRF nicht mehr ab.

Pensionskasse

Innerhalb der Personalkosten sei zu vermerken, dass die dem statutarischen Personal ausbezahlten Bruttogehälter (2.216.589,83 Euro) um 2,8% zurückgingen, während die dem Vertragspersonal ausbezahlten Bruttogehälter (1.085.151,95 Euro) um 8,0% gesunken sind.

Um die Auszahlung der Pensionen des statutarischen Personals in Zukunft sicherzustellen, belief sich der Arbeitgeberbeitrag zugunsten der Pensionskasse im Jahre 2012 auf 487.649,76 Euro, d.h. eine Steigerung um 12,5% im Vergleich zum Jahr davor³³. Der Arbeit-

³³ Am 22. November 2009 beschloss der Verwaltungsrat den Arbeitgeberbeitrag zugunsten der Pensionskasse des statutarischen Personals jährlich um 1 % zu erhöhen (Beitrag berechnet auf Basis der Gehaltsmasse). Der Beschluss des Verwaltungsrates findet Anwendung solange er nicht aufgehoben wird und innerhalb der budgetären Grenzen des BRF. 2012 belief sich dieser Beitrag auf 22%. Die anderen Einrichtungen öffentlichen Interesses der

nehmerbeitrag belief sich auf 166.244,23 Euro. Die beiden Beiträge 2012 für die Pensionskasse beliefen sich also insgesamt auf 653.893,99 Euro.

Die Prognosen im Finanzbericht von Ethias 2011 sahen für die Pensionskasse für das Jahr 2012 eine Speisung von 672.350 Euro vor. Die Speisung der Pensionskasse lag im Jahre 2012 aber 18.456 Euro unter den vom Verwalter der Pensionskasse gemachten Schätzungen. Aufgrund der Schätzungen von Ethias 2011 würde die Pensionskasse ab 2029 leer sein. Um dies zu verhindern, sollte der Arbeitgeberbeitrag, der derzeit bei 22% liegt, bis 2019 jährlich um mindestens 2% erhöht werden.

Der Rechnungshof weist darauf hin, dass infolge des Dekrets vom 10. Dezember 2012 zur Einführung einer zeitlich begrenzten Maßnahme bezüglich des Ruhestands ab 57 Jahren für das BRF die Lage schlimmer geworden ist. Das Dekret lautet: „Die Beamten, die bis zum 31. Dezember 2012 das Alter von mindestens 57 Jahren erreicht haben, können bis zum 20. Dezember 2012 ihre Versetzung in den Ruhestand gemäß den in diesem Abschnitt festgelegten Regeln beantragen. Die Versetzung in den Ruhestand erfolgt am 1. Januar 2013. Erfolgt die Versetzung in den Ruhestand vor dem 60. Geburtstag des Beamten, wird bis zum Alter von 60 Jahren monatlich eine zeitweilige Pension in Höhe von 75% des Bruttogehalts des letzten Monats im aktiven Dienst gewährt. Nach dem 60. Geburtstag wird die Pension so berechnet, als habe der Beamte seinen Dienst mit seinem letzten Aktivgehalt bis zum fünften Jahrestag der Versetzung in den Ruhestand fortgeführt, ohne jedoch den 65. Geburtstag des Beamten zu überschreiten. »

Gemäß Programmdekret vom 27. April 2009 verbürgte die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft sich im Sinne des Artikels 138 des Gesetzes vom 27. Oktober 2006 über die Kontrolle der Einrichtungen der beruflichen Altersversorgung für die Erfüllung der Verpflichtungen, die sich hinsichtlich der Bildung der gesetzlichen Pensionen aus der Altersversorgungsregelung des BRF ergeben.

Freie Mitarbeiter

2012 beliefen sich die Personalausgaben für die Leistungen der freien Mitarbeiter auf 341.517,69 Euro, im Vergleich zum Jahr davor eine Steigerung um 4,4%.

Sonstige Funktionsausgaben

Funktionsausgaben	2010	2011	2012	2011-2012
Eigeneinnahmen (+ Subsidien Provinz Lüttich)	990.636,21	1.027.150,64	1.030.858,09	0,4%
Funktionsausgaben (ohne Lohnausgaben)	1.001.777,57	1.147.740,26	1.123.525,44	-2,1%
Funktionskosten/Eigeneinnahmen	101,1%	111,7%	109,0%	

(Euro)

Weil die Funktionsausgaben zurückgingen und die Eigeneinnahmen geringfügig zunahmen, liegt die Deckungsrate Funktionskosten/Eigeneinnahmen jetzt unter 110%.

Investitionsausgaben

Die Investitionsausgaben 2012 beliefen sich auf 253.233,19 Euro, gegenüber dem Vorjahr eine Minderung um 52,8%. Zur Erinnerung sei darauf hingewiesen, dass 2011 umfangreiche Renovierungen bestehender Studios vorgenommen wurden.

4.5. Dienststelle für Personen mit Behinderung

Die Dienststelle für Personen mit Behinderung der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DPB) wurde durch das Dekret des Rates vom 19. Juni 1990 eingerichtet.

Artikel 1 dieses Dekrets sieht vor, dass die Dienststelle für Personen mit Behinderung gemäß Artikel 87 DHO über eine eigene Rechtspersönlichkeit verfügt und zu den Einrichtungen öffentlichen Interesses der Deutschsprachigen Gemeinschaft gehört.

Das Bilanztotal belief sich auf 1.669.247,95 Euro. Die Ergebnisrechnung schloss mit einem Gewinn von 477.705,34 Euro ab. In der Rechnung der Haushaltsausführung beliefen sich die Einnahmen auf 10.059.932,10 Euro und die Ausgaben auf 9.659.054,94 Euro. Daraus ergab sich ein Haushaltsüberschuss von 400.877,16 Euro. Der Nettofinanzierungssaldo zeigte einen Überschuss in gleicher Höhe.

4.5.1. Bilanz

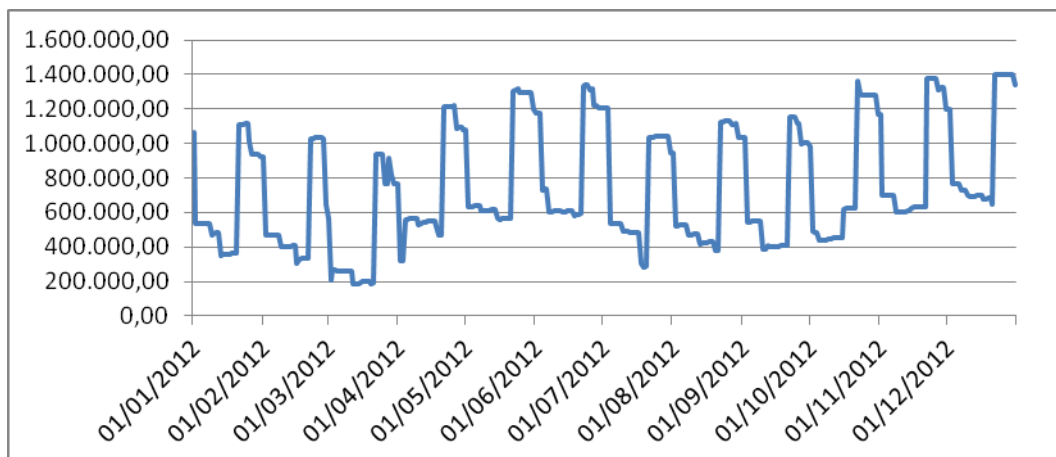
Aktiva	2011	2012	2011-2012	
Anlagevermögen	260.183,79	228.030,00	-32.153,79	-12,4%
Software	51.012,15	52.343,15	1.331,00	2,6%
- Abschreibungen	-29.000,75	-42.594,15	-13.593,40	46,9%
Installationen	254.736,57	291.133,37	36.396,80	14,3%
- Abschreibungen	-140.040,09	-180.399,37	-40.359,28	28,8%
Einrichtungsgegenstände und Fahrzeuge	688.912,30	709.530,47	20.618,17	3,0%
- Abschreibungen	-565.436,39	-601.983,47	-36.547,08	6,5%
Umlaufvermögen	1.138.205,22	1.441.217,95	303.012,73	26,6%
Forderungen innerhalb eines Jahres	69.691,49	69.780,72	89,23	0,1%
Flüssige Mittel	1.064.514,01	1.371.437,23	306.923,22	28,8%
Abgrenzungskonten	3.999,72	0,00	-3.999,72	-100,0%
Summe Aktiva	1.398.389,01	1.669.247,95	270.858,94	19,4%
Passiva	2011	2012	2011-2012	
Kapitalrücklagen	617.512,56	987.392,59	369.880,03	59,9%
Reinvermögen	-109.314,90	346.736,76	456.051,66	-417,2%
Stiftung « Miteinander Unterwegs »	66.969,42	69.163,37	2.193,95	3,3%
Kapitalsubventionen	260.183,79	228.030,00	-32.153,79	-12,4%
Rückstellungen	399.674,25	343.462,46	-56.211,79	-14,1%
Verbindlichkeiten	780.876,45	681.855,36	-99.021,09	-12,7%
Lieferanten	702.484,25	548.687,22	-153.797,03	-21,9%
Steuern, Vergütung und Sozialversicherung	67.483,36	117.257,94	49.774,58	73,8%
Europäische Projekte	10.908,84	15.910,20	5.001,36	45,8%
Summe Passiva	1.398.389,01	1.669.247,95	270.858,94	19,4%

(Euro)

2012 hat die DPB u.a. folgende Anschaffungen getätigt:

- 5 Treppenlifte
- Informatikmaterial (der DPB-Server wurde Anfang 2012 ersetzt)
- Ausleihmaterial.

Schatzamt



2012 beliefen sich der Höchstkassenstand und der Mindestkassenstand auf 1.402.599,53 Euro bzw. 184.845,97 Euro.

4.5.2. Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen	2011	2012	2011-2012	
Dienstleistungen und andere Lieferungen	311.309,13	319.581,51	8.272,38	2,7%
Vergütung, Sozialversicherungskosten und Renten	1.050.540,25	1.101.399,24	50.858,99	4,8%
Abschreibungen	89.641,96	14.828,24	-74.813,72	-83,5%
Sozialleistung	8.204.743,72	8.178.261,78	-26.481,94	-0,3%
Finanzaufwendungen	145,88	309,78	163,90	112,4%
Rückstellungen	73.058,77		-73.058,77	-100,0%
Erträge	2011	2012	2011-2012	
Umsatz	16.646,89	4.982,58	-11.664,31	-70,1%
Subsidien	8.718.024,36	9.475.325,87	757.301,51	8,7%
Sonstige Erträge	478.728,12	508.962,18	30.234,06	6,3%
Finanzerträge	5.109,57	100.585,08	95.475,51	1868,6%
Außerordentliche Erträge	11.374,47	2.230,18	-9.144,29	-80,4%
Ergebnis	-499.556,30	477.705,34	977.261,64	195,6%

(Euro)

Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem Buchgewinn in Höhe von 477.705,34 Euro ab.

4.5.3. Rechnung der Haushaltsausführung

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Einnahmen	9.218.796,14	10.136.000	10.059.932,10	830.048,69	9,0%
Ausgaben (Mittelbindun- gen)		9.896.000	9.649.489,47	9.649.489,47	
Ausgaben (festgestellte Rechte)	9.637.616,01	9.974.000	9.659.054,94	21.438,93	0,2%
Saldo	-407.732,60	162.000	400.877,16	808.609,76	-198,3%

(Euro)

Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem überschüssigen Nettofinanzierungssaldo von 400.877,16 Euro ab. Der zu finanzierende Bruttosaldo war in gleicher Höhe, weil die DPB keine Verrichtungen der Klasse 8 oder 9 tätigte.

Es ist darauf hinzuweisen, dass im Rahmen der Stiftung « Miteinander Unterwegs » Einnahmen in Höhe von 2.193,95 Euro erzielt wurden. 2012 wurden für die Stiftung abef keine Ausgaben getätigt.

4.5.3.1. Einnahmen

2012 beliefen sich die Gesamteinnahmen der DPB auf 10.059.932,10 Euro, im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 830.048,69 Euro.

Dotationen der Aufsichtsbehörden

	2011	2012	2011-2012	
Funktionsdotation	7.857.000,00	8.600.000,00	743.000,00	9,5%
Kapitaldotation	300.000,00	300.000,00	0,00	0,0%
Total	8.157.000,00	8.900.000,00	743.000,00	9,1%
BVA	76.059,91	76.963,46	903,55	1,2%
Total	76.059,91	76.963,46	903,55	1,2%

(Euro)

2012 beliefen sich die Einnahmen aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft auf 8.976.963,46 Euro, d.h. eine Steigerung um 9,0% im Vergleich zum Vorjahr. Diese Steigerung ist auf die um 2,25% (177.000 Euro) erhöhte Dotation sowie auf den Refinanzierungsbetrag von 566.000 Euro zurückzuführen.

2012 erhielt die DPB eine Kapitaldotation von 300.000 Euro, die in Höhe von 58.345,97 Euro für den Ankauf verschiedener Anlagen verbraucht wurde. Ein Betrag von 196.782,42 Euro wurde an die durch die DPB subventionierten Zentren und Personen zur Finanzierung deren Investitionen überwiesen.

Einnahmen vonseiten der Wallonischen Region für die Eingliederung von Personen mit einer Behinderung (AWIPH)

	2011	2012	2011-2012	
Kooperationsabkommen	210.407,32	398.324,29	187.916,97	89,3%
Total	210.407,32	398.324,29	187.916,97	89,3%

(Euro)

Jedes Jahr stellen die deutschsprachige und die wallonische Einrichtung eine Abrechnung auf bezüglich der Dienstleistungen, die sie für einander getätigt haben. Weil die endgültige Abrechnung nicht einfach am Ende des Jahres, das dem Jahr der Dienstleistungen folgt, aufgestellt werden kann, wird die Einnahme im Haushaltsjahr t+2 verbucht.

Im Haushaltsjahr 2012 wurde zugunsten der Dienststelle ein Betrag in Höhe von 398.324,29 Euro überwiesen. Dieser Betrag setzte sich zusammen aus:

- einerseits der Abrechnung für das Geschäftsjahr 2010 (252.209,08 Euro)
- andererseits zusätzlichen Mitteln für die Jahre 2007 und 2008 (146.115,21 Euro).

ESF-Einnahmen die über die Deutschsprachige Gemeinschaft transitieren

	2011	2012	2011-2012	
ESF (Start-Service)	274.557,13	158.384,09	-116.173,04	-42,3%
Total	274.557,13	158.384,09	-116.173,04	-42,3%

(Euro)

Die EU-Beihilfen im Rahmen der Europäischen Strukturfonds beziehen sich auf das Projekt Start Service.

Eigenbeteiligungen

	2011	2012	2011-2012	
Eigenbeteiligungen	366.151,32	381.718,00	15.566,68	4,3%
Eigenbeteiligungen	366.151,32	381.718,00	15.566,68	4,3%

(Euro)

Personen, die durch die DPB betreut werden oder denen Material zur Verfügung wird gestellt, tragen zu diesen Dienstleistungen in der Form von Eigenbeteiligungen und Mieten bei. 2012 beliefen sich die Einnahmen auf 381.718,00 Euro.

Sonstige Einnahmen

2012 beliefen sich die sonstigen Einnahmen der DPB insgesamt auf 118.199,12 Euro. Sie setzen sich folgenderweise zusammen:

	2011	2012	2011-2012	
Eigenbeteiligung Personal DPB	11.693,22	6.299,07	-5.394,15	-46,1%
Soziale Sicherheit (Miete, Funktionskosten)	55.459,40	62.362,35	6.902,95	12,4%
Rückerstattung Leasing	356,55	8.459,58	8.103,03	2272,6%
Verkauf von DL an Unternehmen	1.000,00	106,48	-893,52	-89,4%
Verkauf von DL ans Ausland (DIVA)	41.488,08	18.539,12	-22.948,96	-55,3%
Zinserträge	5.020,71	10.085,32	5.064,61	100,9%
Rückzahlungen von Unternehmen	6.985,09	7.929,22	944,13	13,5%
Übertragung von VoG's	12.167,41	4.417,98	-7.749,43	-63,7%
Verkauf von Mobiliar und Material	450,00		-450,00	-100,0%
Total	134.620,46	118.199,12	9.921,80	7,4%

(Euro)

4.5.3.2. Ausgaben

Dienststelle für Personen mit Behinderung	2011	2012 Angepas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Verwaltungsprogramm		1.396.000	1.345.550,22		
Soziale Integration		5.585.000	5.557.360,37		
Berufliche Integration		2.907.000	2.746.578,88		
Mittelbindungen		9.888.000	9.649.489,47		
Verwaltungsprogramm	1.304.176,00	1.396.000	1.345.550,22	41.374,22	3,2%
Soziale Integration	5.609.600,83	5.663.000	5.517.593,29	-92.007,54	-1,6%
Berufliche Integration	2.722.932,36	2.907.000	2.795.911,43	72.979,07	2,7%
Festgestellte Rechte	9.636.709,19	9.966.000	9.659.054,94	22.345,75	0,2%
Stiftung « Miteinander Unterwegs »	2011	2012 Angepas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Mittelbindungen		8.000	0,00		
Festgestellte Rechte	906,82	8.000	0,00	-906,82	-100,0%

(Euro)

2012 beliefen sich die Gesamtausgaben der Dienststelle auf 9.659.054,94 Euro, im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 0,2%.

Verwaltungsprogramm

	2011	2012	2011-2012	
Personalkosten	1.042.479,65	1.085.610,07	43.130,42	4,1%
Laufende Ausgaben	219.331,60	235.554,17	16.222,57	7,4%
Zuschüsse	3.875,00	3.708,98	-166,02	-4,3%
Investitionen	38.489,75	20.677,00	-17.812,75	-46,3%
Total	1.304.176,00	1.345.550,22	41.374,22	3,2%

(Euro)

2012 beliefen sich die Personalkosten auf 1.085.610,07 Euro, im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 4,1%. Diese Steigerung ergab sich aus:

- der Indexierung (im Monat März und nicht in Juni), die *ceteris paribus* einen Anstieg von 2,5% bewirkt
- den jährlichen und zweijährlichen Gehaltserhöhungen
- dem Beitrag zum Pool der paragemeinschaftlichen Einrichtungen (34,5% statt 31,5% des Bruttogehalts)
- einer Senkung der Anzahl von Vollzeitäquivalenten (-0,4 VZ).

Soziale Integration

Dieses Programm umfasst alle Zuschüsse an Drittpersonen sowie an die psychomedizinisch-sozialen Einrichtungen. Die unten stehende Tabelle zeigt die Ausgabenentwicklung für jeden Zuschuss an Drittpersonen.

	2011	2012	2011-2012	
Zugänglichkeit/Gutachten	38.072,77	37.305,59	-767,18	-2,0%
Tagesstätte	2.154.848,08	2.235.739,48	80.891,40	3,8%
Wohnheime	1.540.367,64	1.055.221,73	-485.145,91	-31,5%
Ausstattund (Tagesstätte und Wohnheime)	88.960,73	79.869,25	-9.091,48	-10,2%
Wohnressourcen	481.294,70	703.198,85	221.904,15	46,1%
Trainingswohnung	26.087,55	29.450,35	3.362,80	12,9%
Wohnunganpassungen und Materielle Hilfe	142.739,71	240.762,45	98.022,74	68,7%
Ausleihdienst	8.290,75	9.253,13	962,38	11,6%
Anschaffungen DPB und Ausleihdienst	40.717,40	44.354,35	3.636,95	8,9%
Unterbringung im Ausland	131.137,95	159.420,04	28.282,09	21,6%
Wohnen	395.936,50	432.144,63	36.208,13	9,1%
Frühhilfe	330.690,77	320.324,78	-10.365,99	-3,1%
Projekte (Theater, Rufbus, Comeback, Reittherapie, Weiterbildung)	144.415,99	110.862,37	-33.553,62	-23,2%
Soziale Hilfe	86.040,29	59.686,29	-26.354,00	-30,6%
Total	5.609.600,83	5.517.593,29	-92.007,54	-1,6%

(Euro)

2012 beliefen sich die Ausgaben an die psycho-medizinisch-sozialen Einrichtungen für Personen mit Behinderung auf 4.989.414,26 Euro, eine Senkung um 0,4% im Vergleich zum Vorjahr. Erwähnenswert ist der Erfolg der Wohnressources und Wohnunganpassungen gegenüber den Wohnheimen.

Auf Grund einer jährlichen Konvention wird die GoE Begleitzentrum Griesdeck Elsenborn insbesondere mit der Unterbringung von behinderten Kindern (Wohnen) und mit der Frühhilfe für behinderte Kleinkinder beauftragt. In den Konventionen handelt es sich um Beträge in Höhe von 452.667,90 Euro bzw. 333.093,01 Euro. Davon wurde 2012 90% in monatlichen Vorschüssen (Zwölfteeln) ausgezahlt. Der Saldo erfolgt im Jahre 2013 auf Grund von Belegen.

Berufliche Integration

Dieses Programm umfasst alle Beihilfen für berufliche Eingliederung der Personen mit Behinderung. Es beinhaltet auch das durch die europäischen Strukturfonds subventionierte Projekt „Start Service“. Die unten stehende Tabelle zeigt die Ausgabenentwicklung für jeden Zuschuss an Drittpersonen.

	2011	2012	2011-2012	
Versicherung/Gutachten	45.465,50	47.551,66	2.086,16	4,6%
Lohnzuschüsse für Unternehmer (AIB & BIB)	371.070,63	486.175,42	115.104,79	31,0%
Beschützende Werkstätte	2.109.033,83	2.087.459,79	-21.574,04	-1,0%
Ausbildung	92.736,74	110.606,61	17.869,87	19,3%
Berufsbildungszentren im Ausland	81.525,66	47.842,90	-33.682,76	-41,3%
Ausstattung	23.100,00	16.275,05	-6.824,95	-29,5%
Total	2.722.932,36	2.795.911,43	72.979,07	2,7%

(Euro)

Die Summe der den Werkstätten im Jahre 2012 gewährten Zuschüsse belief sich auf 2.087.459,79 Euro, im Vergleich zum Vorjahr eine Minderung um 1,0%.

Die den Werkstätten für die teilweise Finanzierung des GDMME (= das garantierte durchschnittliche monatliche Mindesteinkommen) gewährten Zuschüsse variieren je nach Behindertengrad der Arbeitnehmer. Die an die Indexzahl gekoppelten Gehaltserhöhungen werden integral durch den Zuschuss finanziert, während die in CCT verhandelten Gehaltserhöhungen Gegenstand einer Verhandlung zwischen dem beschützenden Werkstätte und der Dienststelle sind.

4.6. Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in KMU

Das Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen (IAWM) wurde durch das Dekret vom 16. Dezember 1991 des Rates der Deutschsprachigen Gemeinschaft eingerichtet.

Artikel 15 dieses Dekrets sieht vor, dass das IAWM gemäß Artikel 87 DHO über eine eigene Rechtspersönlichkeit verfügt und zu den Einrichtungen öffentlichen Interesses der Deutschsprachigen Gemeinschaft gehört.

Das Bilanztotal belief sich auf 1.473.460,36 Euro und die Ergebnisrechnung schloss mit einem Gewinn von 47.418,87 Euro ab. Die Einnahmen und Ausgaben der Rechnung der Haushaltsausführung beliefen sich auf 3.408.923,40 Euro bzw. 3.450.155,15 Euro, was zu einem Haushaltsdefizit von 41.231,75 Euro führte. Unter Berücksichtigung der Ausgaben für die finanziellen Leasings (18.724,12 Euro) zeigte der Nettofinanzierungssaldo ein Defizit von 22.507,63 Euro (Norm des hohen Finanzrates).

4.6.1. Bilanz

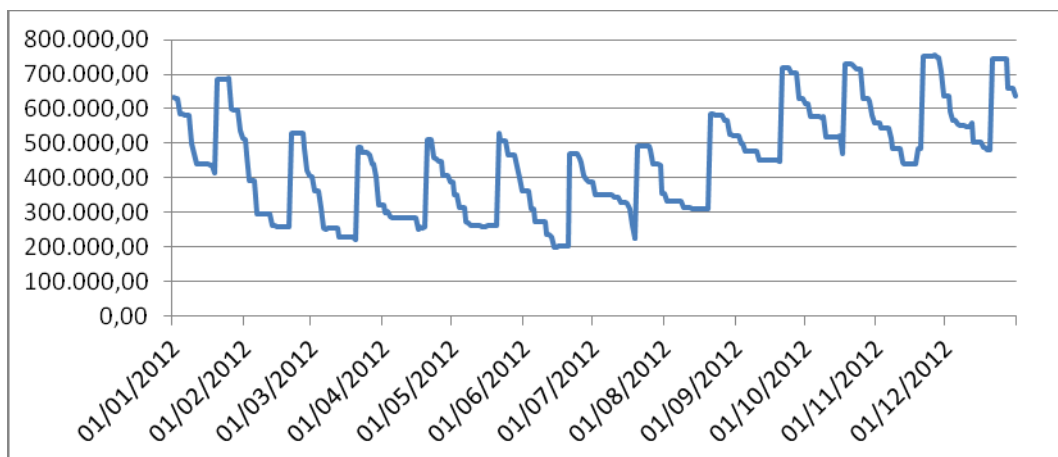
Aktiva	2011	2012	2011-2012	
Anlagevermögen	752.118,80	827.707,31	75.588,51	10,1%
Gelände und Gebäude	789.777,36	789.777,36	0,00	0,0%
- Abschreibungen	-107.000,43	-128.902,30	-21.901,87	20,5%
Anlagen, Maschinen & Betriebsausstattung	8.581,40	9.539,39	957,99	11,2%
- Abschreibungen	-6.080,12	-7.932,54	-1.852,42	30,5%
Einrichtungsgegenstände und Fahrzeuge	130.122,17	132.628,97	2.506,80	1,9%
- Abschreibungen	-86.009,44	-95.743,26	-9.733,82	11,3%
Leasing	11.828,96	11.828,96	0,00	0,0%
- Abschreibungen	-7.097,37	-9.463,16	-2.365,79	33,3%
Anlage im Bau	17.996,27	125.973,89	107.977,62	600,0%
Umlaufvermögen	664.606,03	645.753,05	-18.852,98	-2,8%
Kunden	1.887,52	4.920,60	3.754,32	198,9%
Sonstige Forderungen	3,84	721,24	-3,84	-100,0%
Flüssige Mittel	634.446,06	638.462,07	4.016,01	0,6%
Abgrenzungskonten	28.268,61	1.649,14	-26.619,47	-94,2%
Summe Aktiva	1.416.724,83	1.473.460,36	56.735,53	4,0%

Passiva	2011	2012	2011-2012	
Reinvermögen	598.208,49	645.627,36	47.418,87	7,9%
Kapital	74.966,25	74.966,25	0,00	0,0%
Rücklage	400.000,00	400.000,00	0,00	0,0%
Übertragenes Ergebnis	123.242,24	170.661,11	47.418,87	38,5%
Verbindlichkeiten	818.516,34	827.833,00	9.316,66	1,1%
Verbindlichkeiten nach einem Jahr	312.534,61	292.867,88	-19.666,73	-6,3%
Aktueller Anteil Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres	18.724,12	19.666,73	942,61	5,0%
Handelsschulden	57.640,88	69.072,29	11.431,41	19,8%
Sonstige Verbindlichkeiten	405.420,25	385.037,65	-20.382,60	-5,0%
Abgrenzungskonten	24.196,48	61.188,45	36.991,97	152,9%
Summe Passiva	1.416.724,83	1.473.460,36	56.735,53	4,0%

(Euro)

Die Anlagen im Bau und geleisteten Anzahlungen beziehen sich auf das Phoenix-Informatikprogramm, das durch das IAWM entwickelt wurde, um den sicheren Austausch von Daten zwischen dem IAWM und den Zentren für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes (ZAWM) zu ermöglichen.

Schatzamt



2012 beliefen sich der Höchstkassenstand und der Mindestkassenstand auf 754.468,47 Euro bzw. 200.476,89 Euro.

4.6.2. Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen	2011	2012	2011-2012	
Dienstleistungen und andere Lieferungen	321.130,97	418.713,81	97.582,84	30,4%
Vergütung, Sozialversicherungskosten und Renten	1.998.724,95	1.940.426,73	-58.298,22	-2,9%
Abschreibungen	-1.189,42	35.853,90	37.043,32	-3114,4%
Sonstige Aufwendungen	974.829,54	952.550,42	-22.279,12	-2,3%
Finanzaufwendungen	14.712,17	13.959,87	-752,30	-5,1%
Außerordentliche Aufwendungen	10.856,26	0,00	-10.856,26	-100,0%

Erträge	2011	2012	2011-2012	
Umsatz	3.168.890,01	3.379.647,50	210.757,49	6,7%
* deren Funktionsdotation	3.023.000,00	3.286.000,00	263.000,00	8,7%
Sonstige Erträge	23.069,19	24.739,81	1.670,62	7,2%
Finanzerträge	3.637,55	4.103,81	466,26	12,8%
Außerordentliche Erträge	0,00	432,48	432,48	
Buchhalterisches Ergebnis	2011	2012	2011-2012	
Ergebnis	-123.467,72	47.418,87	170.886,59	138,4%

(Euro)

Der Kontenplan und die Bewertungsregeln des IAWM sind nicht strikt mit dem seit dem 1. Januar 2010 in Kraft getretenen Regierungserlass vom 15. Juni 2011 im Einklang. Auf das Anlagevermögen wurden noch immer die alten linearen Abschreibungssätze angewandt.

4.6.3. Rechnung der Haushaltsausführung

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Ver- wirklich.	2011-2012	
Einnahmen	3.185.896,84	3.395.000	3.408.923,40	223.026,56	7,0%
Ausgaben (Mittelbindungen)	3.352.271,19	3.543.500,00	3.450.155,15	97.883,96	2,9%
Ausgaben (festgestellte Rechte)	3.352.271,19	3.543.500,00	3.450.155,15	97.883,96	2,9%
Saldo	-148.540,10	-148.500	-41.231,75	107.308,35	-72,2%

(Euro)

Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem defizitären Nettofinanzierungssaldo von 22.507,63 Euro ab. Unter Berücksichtigung der Ausgaben für die finanziellen Leasings (18.724,12 Euro) zeigte der Bruttofinanzierungssaldo ein Defizit von 41.231,75 Euro.

4.6.3.1 Einnahmen

2012 beliefen sich die Gesamteinnahmen des IAWM auf 3.408.923,40 Euro, gegenüber 2011 eine Zunahme um 223.026,56 Euro.

Dotationen der Aufsichtsbehörden

2012 beliefen sich die Einnahmen aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft auf 3.322.103,52 Euro, d.h. eine Steigerung um 6,8% im Vergleich zum Vorjahr.

Aufsichtsbehörden	2011	2012	2011-2012	
Funktionsdotation	3.023.000,00	3.286.000,00	263.000,00	8,7%
Kapitaldotation	20.000,00	20.000,00	0,00	0,0%
Total	3.043.000,00	3.306.000,00	263.000,00	8,6%
Landwirtschaftsbildung	44.450,85		-44.450,85	-100,0%
Zusätzliche Ausrüstungsdotation	24.000,00		-24.000,00	-100,0%
Euroskills		7.750,00	7.750,00	
Jubiläum 20 Jahre IAWM		5.500,00	5.500,00	
Pflegeberufe Schnupperwoche		1.667,92	1.667,92	
Label		435,60	435,60	
Anwalt Melchior		750,00	750,00	
Total	68.450,85	16.103,52	-52.347,33	-76,5%

(Euro)

Die Dotation des IAWM wurde gegenüber dem im Geschäftsführungsvertrag erwähnten Betrag nach oben korrigiert: einerseits um 4,9% als Ausgleich für einen doppelten Indexsprung und andererseits um 44.000 Euro für das Bachelor-Angebot (20.000 Euro) und die Ausrüstung (24.000 Euro). Sonderdotationen in Höhe von insgesamt 16.103,52 Euro wurden dem IAWM gewährt.

2012 erhielt das IAWM eine Kapitaldotation von 20.000 Euro, die zur Teilrückzahlung der für den Erwerb des Gebäudes des IAWM aufgenommenen Anleihe verbraucht wurde.

Sonstige Einnahmen

2012 beliefen sich die sonstigen Einnahmen des IAWM auf 86.819,88 Euro, eine Steigerung um 16,6% im Vergleich zum Vorjahr.

	2011	2012	2011-2012	
Ausbildung in Unternehmen	39.326,66	54.990,00	15.663,34	39,8%
EU-Einnahmen	11.404,40	8.112,79	-3.291,61	-28,9%
Verschiedene Einnahmen	23.714,93	23.717,09	2,16	0,0%
Total	74.445,99	86.819,88	12.373,89	16,6%

(Euro)

4.6.3.2. Ausgaben

	2011	2012 Angepas. HH	2012 Verwirklich.	2011-2012	
Verwaltungsprogramm	801.599,47	928.970,09	928.970,09	127.370,62	15,9%
Tätigkeitsprogramm	2.550.671,72	2.614.529,91	2.521.185,06	-29.486,66	-1,2%
Mittelbindungen	3.352.271,19	3.543.500,00	3.450.155,15	97.883,96	2,9%
Verwaltungsprogramm	801.599,47	928.970,09	928.970,09	127.370,62	15,9%
Tätigkeitsprogramm	2.550.671,72	2.614.529,91	2.521.185,06	-29.486,66	-1,2%
Festgestellte Rechte	3.352.271,19	3.543.500,00	3.450.155,15	97.883,96	2,9%

(Euro)

2012 beliefen sich die Gesamtausgaben des IAWM auf 3.450.155,15 Euro, gegenüber 2011 eine Steigerung um 2,9 %. Diese Steigerung bezog sich hauptsächlich auf die Investitionsausgaben, die im Rahmen des Phoenix-Informatikprogramms des IAWM getätigt wurden. Dieses Programm wurde durch das IAWM entwickelt, um den Austausch von Daten zwischen dem IAWM und den ZAWM zu ermöglichen.

Verwaltungsprogramm

Die im Rahmen dieses Programm getätigten Ausgaben beliefen sich auf 928.970,09 Euro und setzten sich folgenderweise zusammen:

	2011	2012	2011-2012	
Personalkosten	604.305,88	642.525,38	38.219,50	6,3%
Verbrauchsgüter und Dienstleistungen	133.039,96	142.630,24	9.590,28	7,2%
Zinsen	14.697,90	13.648,14	-1.049,76	-7,1%
Investitionen	31.721,48	111.442,21	79.720,73	251,3%
Kapitaltilgungen	17.834,25	18.724,12	889,87	5,0%
Total	801.599,47	928.970,09	127.370,62	15,9%

(Euro)

Tätigkeitsprogramm

Die im Rahmen dieses Programm getätigten Ausgaben beliefen sich auf 2.521.185,06 Euro und setzten sich folgenderweise zusammen:

	2011	2012	2011-2012	
Verbrauchsgüter und Dienstleistungen	43.816,48	41.939,43	-1.877,05	-4,3%
Lehrpersonal der Zentren	1.458.557,83	1.460.097,16	1.539,33	0,1%
Zentrensubventionen	860.826,73	851.616,05	-9.210,68	-1,1%
Landwirtschaft	57.051,18	67.144,78	10.093,60	17,7%
Lehrlingstransport	89.728,84	83.374,71	-6.354,13	-7,1%
Zentrenkapitalsubvention	40.690,66	17.012,93	-23.677,73	-58,2%
Total	2.550.671,72	2.521.185,06	-29.486,66	-1,2%

(Euro)

Die Ausgaben dieses Programms setzten sich hauptsächlich aus den Gehaltssubventionen für das Lehrpersonal der Zentren und den Subventionen an die zwei Ausbildungszentren von Eupen und Sankt Vith zusammen.

Weil das Haushaltsjahr nicht mit dem Schuljahr zusammenfällt, ist es sinnvoll, die Entwicklung der Anzahl von Lehrstunden auf der Grundlage des Haushaltsjahrs neu zu berechnen.

Anzahl von Lehrstunden pro Schuljahr	2010	2011	2012
Schuljahr	2010-2011	2011-2012	2012-2013
Anzahl von Lehrstunden	27.141	26.841	26.711
Lehrstunden fürs Haushaltsjahr	27.775,8	27.021,0	26.789,0
Jährliche Entwicklung	3,97%	-2,72%	-0,9%

KAPITEL V

SACHSTAND DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

5.1. Handbuch zum Internen Kontrollsystem

Am 9. Oktober 2013 stellte das MDG dem Rechnungshof sein *Handbuch zum Internen Kontrollsystem* in seiner derzeitigen Form vor. Die Finalisierung des Handbuches und die Vorstellung an den Direktionsrat des MDG wird spätestens im Laufe des 1. Quartals 2014 erfolgen. Falls notwendig werden die Abläufe im Laufe des 1. und 2. Quartals 2014 angepasst. Im selben Zeitraum wird auch die Prüfung des Aufbaus des internen Kontrollsystems anhand einer Checkliste geplant. Gegebenenfalls wird der Aufbau und die Funktion des Kontrollsystems (nach Vergabe eines Dienstleistungsauftrages) der Prüfung eines externen Experten unterworfen.

Im Folgenden werden die Schwerpunkte des Handbuches dargestellt.

5.1.1. Grundlegende Prinzipien

Die grundlegenden Prinzipien des internen Kontrollsystems des MDG sind :

- strikte Aufgabentrennung (Funktionen sind getrennt und nicht miteinander vereinbar)
- standardisierte und harmonisierte Abläufe (gegebenenfalls maßgeschneidert im Fachbereich)
- Beschreibung der Kontrolltätigkeiten auf Subprozessebene gemäß einer einheitlichen Struktur
- keine Buchung ohne Beleg
- Einführung des internen Kontrollsystems mit möglichst geringer Beeinträchtigung des Arbeitsablaufs.

5.1.2. Definition

Das interne Kontrollsystem ist ein in die Arbeits- und Betriebsabläufe des MDG eingebetteter Prozess um bestehende Risiken zu erfassen und zu steuern. Der Prozess zielt darauf ab mit ausreichender Gewähr sicherstellen zu können, dass das MDG im Rahmen der Erfüllung seiner Aufgaben die nachstehenden Ziele erreicht :

- Sicherstellung ordnungsgemäßer, ethischer, wirtschaftlicher, effizienter und wirksamer Abläufe
- Sicherstellung der Vermögenswerte vor Verlust, Missbrauch und Schaden
- Erfüllung der Rechenschaftspflicht
- Einhaltung der Gesetze und Vorschriften.

Das interne Kontrollsystem bezieht sich nicht auf ein Ereignis oder einen Umstand. Es beinhaltet eine Kette von Kontrollverfahren die auf allen Ebenen und in allen Abläufen wirksam werden und entfaltet seine höchste Wirksamkeit wenn es als ein eingebetteter

Prozess Teil der Gesamtstruktur des MDG wird. Das Kontrollsystem wird von allen Bediensteten durchgeführt.

5.1.3. COSO-Aufbau

Gemäß der INTOSAI-Norm 9100 hat das MDG den Aufbau seines internen Kontrollsystems auf dem COSO-Modell basiert:

1. Komponenten des Kontrollsystems
2. (Unternehmens) Ziele
3. Einheiten der Einrichtung.

Das COSO-Modell widerspiegelt sich in den 5 Kapiteln des Handbuches.

Kapitel 1 beschreibt das Kontrollumfeld. Eng verbunden mit der Wirksamkeit des Kontrollumfelds sind die Verantwortlichkeitsmatrix der Führungskräfte, der Mitarbeiter, der internen Revisoren, der Aufsichtsbehörden und des Rechnungshofes sowie eine einwandfreie Integrität der obersten Führungskräfte. Ein klares Organigramm soll die Aufgaben, die Funktionen, die Trennung der Funktionen sowie die Verfahrenswege präzise definieren.

Kapitel 2 gibt eine Beschreibung der Risiken, welche die Erreichung der Unternehmensziele gefährden können.

Kapitel 3 beschreibt dimensionsübergreifend die Kontrollaktivitäten auf Ebene der einzelnen Prozesse innerhalb der Finanzabläufe. Jeder Unterabschnitt hat dieselbe Struktur : Beschreibung des (Sub) Prozesses -> Beschreibung der Riskobeurteilung zum Erreichen der entsprechenden Ziele -> Beschreibung der entsprechenden Kontrolltätigkeiten. Die (Sub) Prozessbeschreibungen werden durch Verfahren- und Arbeitsanweisungen ergänzt.

Kapitel 4 und Kapitel 5 beschreiben die Information und Kommunikation bzw. die Überwachung.

5.2. Bewertung

Der Rechnungshof bewertet im Rahmen seiner Zertifizierungsarbeiten die Entwicklung und die Anwendung des in den Artikeln 44 und 45 DHO aufgeführten internen Kontrollsystems.

Der Regierungserlass vom 15. Juni 2011 zur Ausführung des obenerwähnten DHO bestimmt, dass die Einrichtungen zum Aufbau ihrer internen Kontrolle die INTOSAI Norm 9100 „Richtlinien für die internen Kontrollnormen im öffentlichen Sektor“ verwenden müssen. Auf der Grundlage des Regierungserlasses vom 19. Juli 2012 verwalten in der neuen Aufgabenstruktur des MDG die Fachbereichsleiter das interne Kontrollwesen.

Der Rechnungshof hat den Sachstand des internen Kontrollsystems zur Kenntnis genommen. Er hat festgestellt, dass die INTOSAI Norm 9100 die Basis für das interne Kontrollsystem bildet. Auch hat er festgestellt, dass die obersten Führungskräfte für das interne Kontrollsystem hauptverantwortlich sind und die Mitarbeiter bei der Durchführung eine wesentliche Rolle spielen.

In einer Einrichtung werden Bediensteten Aufgaben erteilt und ist durch die Bediensteten über die Aufgabenerfüllung Bericht zu erstatten. Im Rahmen der Einführung eines internen Kontrollsystems sind die Aufgaben und die Verantwortung der Bediensteten sowie die

Berichterstattung darüber präzise zu definieren. Durch die Vervollständigung und Verbesserung des internen Kontrollsystems werden die Prozesse optimiert und wird ein mögliches Übermaß an Kontrollen abgebaut. Ein optimales internes Kontrollsystem wird erzielt, indem die Verwaltungsverfahren mit Fokus auf Benchmarking und Qualitätszeugnis oder externe Bewertung kontinuierlich optimiert werden.

KAPITEL VI

VoGs

Der Rechnungshof hat auf Grundlage des Artikels 46 DHO den Jahresabschluss 2012 der VoG Sport für Alle sowie der VoG Agentur für Europäische Bildungsprogramme geprüft.

In Anwendung von Artikel 46 Absatz 4 DHO unterliegen die nachstehenden Einrichtungen der Kontrolle des Rechnungshofes :

1. VoG Agentur für Europäische Bildungsprogramme
2. VoG Sport für Alle
3. VoG Jugendbüro der Deutschsprachigen Gemeinschaft
4. Wirtschafts- und Sozialrat der Deutschsprachigen Gemeinschaft
5. Medienrat der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Artikel 46 DHO ist zweimal abgeändert worden, einmal durch Artikel 30 des Programmdekrets vom 13. Februar 2012, und wieder einmal durch Artikel 50 des Programmdekrets vom 25. Februar 2013. Das Programmdekret vom 13. Februar 2012 hat die Kontrollzuständigkeit des Rechnungshofes auf die Einrichtungen 1 und 2 erweitert (Inkrafttretung 1. Januar 2012), das Programmdekret vom 25. Februar 2013 hat die Kontrollzuständigkeit des Rechnungshofes weiter auf die übrigen Einrichtungen ausgedehnt (Inkrafttretung 1. Januar 2013).

Diese Dekretabänderungen sind kontextuell im Licht der Verfassung zu interpretieren. Diese Interpretation:

- kann keineswegs beinhalten dass der Rechnungshof die Jahresabschlüsse kontrolliert/zertifiziert, sondern höchstens dass zu den Jahresabschlüssen Bemerkungen gemacht werden
- beinhaltet aber dass die Kontrollzuständigkeit des Rechnungshofes sich beschränkt auf
 - die Prüfung der korrekten Anwendung der den Einrichtungen durch die Deutschsprachige Gemeinschaft gewährten Dotationen
 - die Prüfung der korrekten Erfüllung der den Einrichtungen durch die Deutschsprachige Gemeinschaft anvertrauten Aufgaben (die Aufgaben dienen dem Gemeinwohl und sind grundsätzlich nur ausführend)
 - die Prüfung der Aufgaben/Ausgaben die eindeutig in die Befugnis der Deutschsprachigen Gemeinschaft fallen (Aufgaben/Ausgaben in Bezug auf andere öffentliche Behörden – Gemeinden, Provinz Lüttich, Französischsprachige Gemeinschaft, Wallonische Region – werden nicht kontrolliert).

Der Rechnungshof wird der VoG Sport für Alle und der VoG Agentur für Europäische Bildungsprogramme seine Prüfungsfeststellungen demnächst mitteilen. Die Feststellungen sind nicht schwerwiegend. Folglich sind sie nicht in den Kontrollbericht aufgenommen worden.

Anlage: Modalitäten der Kontrolle im Rahmen der Zertifizierungsarbeiten des Rechnungshofes

1. Einführung

Das Dekret vom 25. Mai 2009 über die Haushaltsordnung der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DHO) und dessen Ausführungserlass vom 15. Juni 2011 enthalten für die Deutschsprachige Gemeinschaft die Bestimmungen zur allgemeinen Buchhaltung und zur Haushaltsbuchhaltung. Die Regierung erstellt jedes Jahr unter ihrer Verantwortung die Rechnungslegung der Gesamtheit der Einrichtungen der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Der Rechnungshof übt seinerseits die Kontrolle der Haushaltsbuchhaltung und der allgemeinen Buchhaltung dieser Einrichtungen aus und schließt mit der Zertifizierung der Jahresabschlüsse. Das Dekret sieht vor, dass der Rechnungshof im Rahmen dieser Zertifizierungsarbeiten seine Modalitäten der Kontrolle in einem Kontrollbericht beschreibt.

2. Vorgehensweise bei der Zertifizierung

Hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Rechnungslegung hat der Rechnungshof seine Prüfungen im Einklang mit den geltenden Gesetzen, Dekreten und Beschlüssen sowie Kontrollnormen der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) durchgeführt. Diese Normen machen es erforderlich, dass der Rechnungshof seine Prüfungen derart organisiert und durchführt, dass ein hinreichendes Ausmaß an Sicherheit erlangt wird, dass die Deutschsprachige Gemeinschaft die Buchhaltungsregeln eingehalten hat und dass die Finanzlage, unter Berücksichtigung der allgemein geltenden Buchführungsmethoden, wahrheitsgetreu abgebildet wird.

Hinsichtlich der ordnungsgemäßen Funktionsweise des Buchführungssystems liegt der Fokus jährlich bei :

1. der Eintragung der Verrichtungen in die Haushaltsbuchhaltung und zeitgleich in die allgemeine Buchhaltung
2. der Kohärenz zwischen Input und Output
3. der Weiterverfolgung der von der Buchhaltungssoftware SAP generierten Anomalieberichte.

Hinsichtlich der Gesetzmäßigkeit und Regelmäßigkeit der zugrunde liegenden Verrichtungen liegt der jährliche Fokus bei den Bereichen mit finanzieller Wichtigkeit die für die Bewertung der Gesetz- und Regelmäßigkeit stichprobenweise geprüft werden. Sobald ein internes Kontroll- und Auditsystem vorliegt, wird der Rechnungshof in Zukunft seine Stichprobenprüfungen an den Sicherheitsgrad des Systems anpassen.

3. Interne Kontrolle

Im Kontext der Zertifizierungsarbeiten bewertet der Rechnungshof die Entwicklung und die Anwendung des in den Artikeln 44 und 45 DHO aufgeführten internen Kontrollsystems. Sobald eine Prozessbeschreibung der Kontrolltätigkeiten vorliegt, wird der Rechnungshof, in Anwendung von der ISSAI 1265-Leitlinie, festgestellte signifikante Mängel im internen Kontrollsystem rechtzeitig an die für die Überwachung Verantwortlichen und das Management mitteilen.

4. Wesentlichkeitsschwelle

Bedingt durch die Umstände hat der Rechnungshof die Obergrenze der Wesentlichkeitsschwelle angepasst. Dies trifft insbesondere für die Ausführungs-, Bilanz- und Ergebnisrechnungen zu wo das mehrfache Vorkommen von Fehlern oder Unregelmäßigkeiten in den Angaben inakzeptabel ist.

5. Geprüfte Einrichtungen

5.1. Dienste der Hauptverwaltung, Dienste der Regierung und Dienste mit getrennter Geschäftsführung

In Anwendung von Artikel 46 Absatz 3 DHO sind für die Zwecke der Zertifizierung sowie für die Bemerkungen zur Rechnungslegung die Dienste der Hauptverwaltung und die Dienste mit getrennter Geschäftsführung als eine Einheit betrachtet worden.

Für die Einnahmen hat der Rechnungshof die wichtigsten Einnahmenquellen der Deutschsprachigen Gemeinschaft geprüft, d.h. die jährlich seitens des Föderalstaates gewährte Globaldotation, die seitens der Wallonischen Region zur Ausübung der übertragenen Befugnisse überwiesenen Dotationen sowie die durch die Nationallotterie überwiesenen Mittel. Diese Dotationen und Mittel bilden den Schwerpunkt des Haushalts der Deutschsprachigen Gemeinschaft (durchschnittlich zirka 95 % der Gesamteinnahmen).

Für die Prüfung der Gesetz- und Regelmäßigkeit der Ausgaben sind diejenigen Bereiche bezeichnet worden, welche relativ hohe Beträge (z.B. Ausgaben für Unterrichtswesen die zirka 40% aller Ausgaben ausmachen) und/oder zur gleichen Zeit ein hohes Risiko für Fehler oder Mängel aufweisen. Die Bereiche die diesen Kriterien nicht entsprechen werden zyklisch kontrolliert.

5.2. Einrichtungen öffentlichen Interesses

Unter Berücksichtigung der Prinzipien des single Audits ist die Buchhaltung der Einrichtungen BRF, IAWM, Arbeitsamt, DPB und AHS in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrevisor, der durch die Einrichtung mit einem "limited review" beauftragt worden ist, geprüft worden. Die Zertifizierungsarbeiten sind für die Bewertung der Gesetz- und Regelmäßigkeit der getätigten Verrichtungen durch beschränkte Stichprobenprüfungen ergänzt worden.

6. Mitteilung der Prüfungsbefunde und der Zertifizierung

Korrekturbuchungen in der Buchhaltung infolge der Kontroll- und Zertifizierungsarbeiten des Rechnungshofes, wie sie unter Artikel 46 DHO vorgesehen sind, können noch so lange durch den Rechnungspflichtigen vorgenommen werden bis der Rechnungshof den Kontrollbericht zur allgemeinen Rechnungslegung in Anwendung von Artikel 41 DHO dem Parlament übermittelt hat. Zu diesem Zweck hat der Rechnungshof seine Prüfungsbefunde den betroffenen Einrichtungen übermittelt und sie im kontradiktorischen Verfahren erläutert. Daraufhin haben die Einrichtungen (wohl oder nicht über die Regierung) ihre Jahresabschlüsse dem Rechnungshof übermittelt.



ADRES

Rekenhof
Regentschapsstraat 2
B-1000 Brussel

TEL.

+32 2 551 81 11

FAX

+32 2 551 86 22

www.rekenhof.be